



JAHRESBERICHT 2023



GESUNDHEITSFONDS
STEIERMARK

Gesundheitsfonds Steiermark
Herrengasse 28, 8010 Graz
www.gesundheitsfonds-steiermark.at



GESUNDHEITSFONDS
STEIERMARK

Inhaltsverzeichnis

Die Vorworte	Vorworte der Vorsitzenden	4
	Vorwort der Geschäftsführung	5
Die Chronik 2023		7
Kapitel 1 Der Gesundheitsfonds	Gesundheitsfonds – Gremien	8
	Gesundheitsplattform	9
	Landes-Zielsteuerungskommission	14
	Wirtschafts- und Kontrollausschuss	16
	Ausschuss zur Gründung einer Gruppenpraxis	17
	Qualitätssicherungskommission	18
	Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit	19
	Geschäftsstelle	21
Kapitel 2 Die Finanzen und Leistungen des Gesundheitsfonds	Finanzen und Leistungen	26
	Finanzielle Gebarung	26
	Beteiligungen	30
	Leistungen	31
	Wirtschaftsaufsicht	39
Kapitel 3 Die Aktivitäten des Gesundheitsfonds	GESUND VERSORGT	42
	Steirischer Gesundheitsplan 2035	42
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst und Gesundheitstelefon 1450	46
	Neue Angebote für Pflege & Remobilisation	52
	Dem Mangel an Ärzt*innen entgegenwirken	54
	Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung	54
	Akut & langfristig: Erkrankungen gezielt behandeln	56
	Qualitätsarbeit im Gesundheitswesen	58
	HerzMobil verbessert Lebensqualität	64
	Gesundheitsberichterstattung Steiermark	65
	Gesundheitskompetenz in der Steiermark fördern	66
	GESUND WERDEN	70
	Plattform Psyche	70
	Suchthilfe und Suchtprävention	74
	Steirische Gesundheitszentren	78
	Digitalisierung im Gesundheitswesen	80
	GESUND BLEIBEN	84
Mit Gesundheitsförderung länger gesund	84	
Auf den Geschmack gesunder Ernährung kommen	84	
Weniger Alkohol bringt mehr vom Leben	87	
Die Bewegungsrevolution	88	
Mädchen- und Frauengesundheit	90	
Weitere Projekte aus dem Bereich Gesundheitsförderung	91	
Kapitel 4 Verzeichnisse und Anhang	Verzeichnisse	94
	Anhang	96

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
Gesundheitsfonds Steiermark
Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark
Herrengasse 28, 8010 Graz
E-Mail: gfst@gfstmk.at
Website: www.gesundheitsfonds-steiermark.at

Redaktion:
Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark
Gesamtkoordination: Bernadette Matiz, Cornelia Kröpfl, Martina Lieleg

Gestaltung: TORDREI, Roberto Grill
Lektorat: www.textbox.at
Druck: Firma Bernd Dorrong, 8053 Graz

Neue Wege für unsere Gesundheit



Dr. Karlheinz Kornhäusl
Landesrat für Gesundheit, Pflege und Sport
Vorsitzender der Gesundheitsplattform Steiermark

Der medizinische Fortschritt bietet uns viele neue Möglichkeiten. eHealth spielt eine immer wichtigere Rolle und seit Jahren sind wir damit in der Steiermark Vorreiter. Im Rahmen des neuen Förderungscalls „Digital!Health“ unterstützen wir seit dem Jahr 2023 sechs weitere innovative Lösungen, die sowohl die Gesundheitsversorgung für die Steirerinnen und Steirer verbessern als auch das Gesundheitspersonal entlasten. Auch darüber arbeiten wir intensiv daran, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesundheitssystem bestmögliche Arbeitsbedingungen und eine moderne Arbeitsinfrastruktur zu bieten. Durch neue digitale Maßnahmen werden wir in Zukunft sicherstellen können, dass das medizinische Personal weniger Zeit für Bürokratie aufwenden muss und mehr Zeit für die persönliche Betreuung ihrer Patientinnen und Patienten hat. Auch wenn es um das Reduzieren von Wartezeiten geht, bietet eHealth großes Potenzial. Ein Beispiel dafür: Über Teledermatologie kann ein Hautproblem direkt beim Hausarzt analysiert werden, ohne dass ein fachärztlicher Termin notwendig ist. So bekommen Patientinnen und Patienten rascher einen Termin und können schneller behandelt werden. Unerlässlich bei allen eHealth-Lösungen ist das Zusammenspiel von technischer Lösung und persönlicher medizinischer Kompetenz. Diese ist eine wesentliche Basis für eine hochwertige und sichere Gesundheitsversorgung für die Steirerinnen und Steirer.

Meilensteine für die Modernisierung



KommR Vinzenz Harrer
ÖGK-Landesstellenausschuss-Vorsitzender
(1. Jänner bis 30. Juni)

Zentrales Ziel der Österreichischen Gesundheitskasse ist die verlässliche, professionelle medizinische Versorgung der Menschen in unserem Land. Laufend stehen wir vor neuen Herausforderungen, eines der weltbesten Gesundheitssysteme zu erhalten und zu verbessern.

Der steirische Gesundheitsfonds setzt Meilensteine auf dem Weg der Modernisierung: Wir sind führend im Bereich der Primärversorgung. Vom Beschluss zur gemeinsamen Finanzierung und der Planung neuer Standorte für Primärversorgungseinrichtungen (PVE) über wichtige Maßnahmen zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin bis zum Ausbau der Telemedizin in den Bereichen Dermatologie, Wundmanagement oder Herzinsuffizienz. Die stufenweise Umsetzung der abgestuften geriatrischen Remobilisation sowie die Verpflichtungserklärung und die Vereinbarung zum Hospiz- und Palliativfondsgesetz tragen der demographischen Entwicklung Rechnung. Besondere Relevanz nach der Corona-Pandemie haben die psychosoziale Versorgung unserer Kinder und Jugendlichen sowie die psychiatrischen Angebote.

Der Jahresbericht gibt Aufschluss über unser gemeinsames Bemühen um die Gesundheit der Menschen in der Steiermark. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der fruchtbaren Zusammenarbeit.



Ing. Josef Harb
ÖGK-Landesstellenausschuss-Vorsitzender
(1. Juli bis 31. Dezember)

Gemeinsam für eine gesunde Zukunft



Mag. Michael Koren
Geschäftsführer des Gesundheitsfonds Steiermark
Koordinator der Landes-Zielsteuerungskommission

Im Jahr 2023 konnten wir wichtige Schritte zur Weiterentwicklung des steirischen Gesundheitssystems setzen. Die Basis dafür sind der Steirische Gesundheitsplan 2035 und der Regionale Strukturplan Gesundheit 2025 (RSG-St 2025). Zu den aktuellen Projekten zählt das Leitspital Bezirk Liezen, für das 2023 der Vorentwurf und ein aktualisierter Zeit- und Kostenplan präsentiert wurde. Um das Gesundheitstelefon 1450 bekannter zu machen, haben wir eine breit angelegte Kampagne umgesetzt. Weiters konnte das neue Angebot für Übergangspflege am Landespflegezentrum Mürrzuschlag und der steiermarkweite Ausbau der mobilen geriatrischen Remobilisation (mobiREM) auf Schiene gebracht werden. Auch die Koordination der Suchtversorgung und psychosozialen Versorgung ist Aufgabe des Gesundheitsfonds. Hier lagen 2023 Schwerpunkte u. a. in den Bereichen Essstörungen, suchthafte Internetnutzung und Demenz. Im Bereich Gesundheitsförderung tragen u. a. die Bewegungsrevolution und Kampagnen wie „Gesund informiert“ dazu bei, die steirischen Gesundheitsziele zu erreichen. Und damit mehr gesunde Lebensjahre für alle Steirer*innen.



Dr. Bernd Leinich
Geschäftsführer des Gesundheitsfonds Steiermark
Koordinator der Landes-Zielsteuerungskommission

Chronik

31. Jänner	Sitzung des Fachbeirats für genderechte Gesundheit
25. April	Sitzung des Fachbeirats für genderechte Gesundheit
7. Juni	18. Steirische Gesundheitskonferenz
12. Juni	37. Sitzung des Wirtschafts- und Kontrollausschusses
16. Juni	50. Sitzung der Gesundheitsplattform
16. Juni	21. Sitzung der Landes-Zielsteuerungskommission
19. Oktober	Sitzung des Fachbeirats für genderechte Gesundheit
9. November	Sitzung der Qualitätssicherungskommission Steiermark
20. November	38. Sitzung des Wirtschafts- und Kontrollausschusses
23. November	51. Sitzung der Gesundheitsplattform
23. November	22. Sitzung der Landes-Zielsteuerungskommission



01

Gesundheitsfonds

Gesundheitsfonds Steiermark

Der Gesundheitsfonds Steiermark ist einer der neun Landesgesundheitsfonds in Österreich. Diese wurden eingerichtet, um den Anforderungen an das Gesundheitswesen gerecht zu werden sowie die Organisation und Finanzierbarkeit des qualitativ hochwertigen österreichischen Gesundheitssystems langfristig sicherzustellen.

Die Hauptaufgaben liegen in der Planung, Steuerung und Finanzierung des steirischen Gesundheitswesens. Die rechtlichen Grundlagen sind im Steiermärkischen Gesundheitsfondsgesetz geregelt. Daneben hat das Land Steiermark weitere Aufgaben an den Gesundheitsfonds übertragen. Dazu zählen die Gesundheitsberichterstattung, die fachliche Unterstützung im Rahmen der Subventionsvergabe, die Psychiatrie- und Demenzkoordinationsstelle sowie die Suchtkoordinationsstelle und die Wirt-

schaftsaufsicht über die Fondskrankenanstalten. Zudem kann die Landesregierung den Gesundheitsfonds mit der Umsetzung und Koordinierung einzelner Planungsvorgaben des Regionalen Strukturplans Gesundheit beauftragen.

Seit 2013 besteht zusätzlich ein Gesundheitsförderungsfonds, welcher zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention als Sondervermögen ohne Rechtspersönlichkeit im Gesundheitsfonds eingerichtet wurde.

Ziel aller Tätigkeiten ist es, eine qualitativ hochwertige, effiziente, allen frei zugängliche und gleichwertige Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung zu gewährleisten sowie die Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens abzusichern.

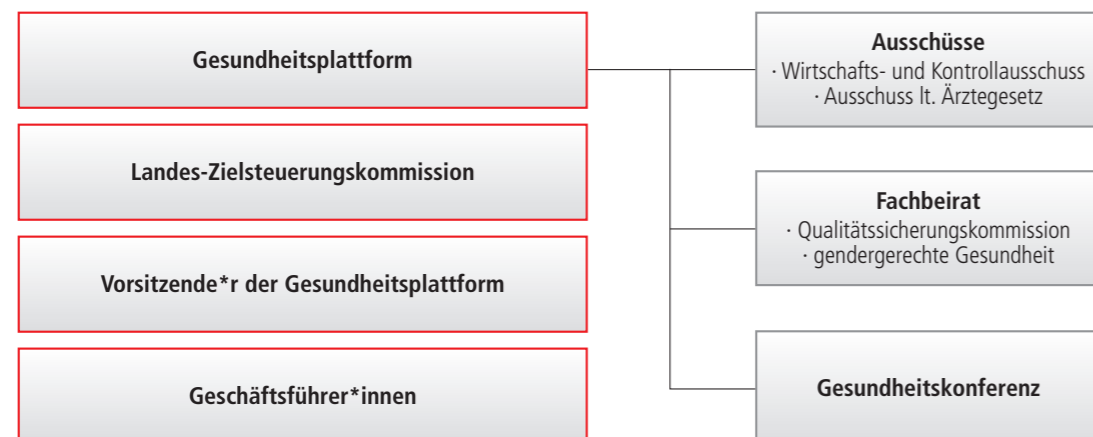
Gremien

Das Steiermärkische Gesundheitsfondsgesetz 2017 definiert als Organe des Gesundheitsfonds

- ◆ die Geschäftsführung,
- ◆ die Gesundheitsplattform,
- ◆ die*den Vorsitzende*n der Gesundheitsplattform,
- ◆ die Landes-Zielsteuerungskommission.

Die Vertretung des Gesundheitsfonds nach außen obliegt dem*der Vorsitzenden der Gesundheitsplattform und den gemeinsam vertretenden Geschäftsführer*innen. Der*die Vorsitzende kann sich bestimmte Vertretungshandlungen vorbehalten und ist gegenüber den Geschäftsführer*innen hinsichtlich ihrer gesetzlich geregelten Aufgaben weisungsbefugt. Die Gesundheitsplattform besteht aus 20 Mitgliedern und ist nach Bedarf, jedenfalls aber zweimal jährlich, einzuberufen. Die Gebarung des Gesundheitsfonds unterliegt der Kontrolle durch den Bundes- und Landesrechnungshof.

Abbildung 1: Struktur des Gesundheitsfonds Steiermark



Gesundheitsplattform

In § 14 StGFG 2017 wurde im Detail festgelegt, welche Mitglieder der Gesundheitsplattform angehören müssen. Die Gesundheitsplattform hat Aufgaben zur Planung, Steuerung und Finanzierung des Gesundheitswesens im Landesbereich wahrzunehmen und die Leistungsabgeltung im Rahmen des Modells

der Leistungsorientierten Krankenanstalten-Finanzierung (LKF) sicherzustellen. Unter § 16 des StGFG 2017 sind die wahrzunehmenden Aufgaben angeführt.

Im Jahr 2023 hat sich die Gesundheitsplattform wie folgt zusammengesetzt:

Tabelle 1: Mitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark (mit Stimmrecht)

MITGLIEDER DER GESUNDHEITSPLATTFORM	ENTSENDENDE STELLE
Dr. ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß (Vorsitzende bis 09/2023) Dr. Karlheinz Kornhäusl (Vorsitzender ab 10/2023) Anton Lang Barbara Riener Dr. Matthias Pokorn Klaus Zenz	Land Steiermark
KommR Vinzenz Harrer (Co-Vorsitzender bis 06/2023) Ing. Josef Harb (Co-Vorsitzender ab 07/2023) Mag. ^a Andrea Hirschenberger Dr. Arno Melitopoulos	Sozialversicherung
Mag. Günther Bauer	Sozialversicherung (bundesweite Träger, ausgenommen ÖGK)
SC Dr. ⁱⁿ Katharina Reich (bis 02/2023) AL Mag. ^a Verena Nikolai (ab 03/2023)	Bund
Dr. Dietmar Bayer Dr. Gerhard Posch	Ärztelkammer für Steiermark
Mag. Dr. Martin Ozimic	Steiermärkischer Gemeindebund
LGF Mag. (FH) Michael Leitgeb	Städtebund Landesgruppe Steiermark
Dr. ⁱⁿ Michaela Wlattnig	Patient*innen- und Pflegeombudsschaft
Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA (bis 03/2023) Mag. DDr. Ulf Drabek, MSc MBA (ab 04/2023) Univ.-Prof. Ing. Dr. Gerhard Stark	KAGes
Dr. Martin Piaty	sonstige Fonds-Krankenanstalten

Tabelle 2: Mitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark (ohne Stimmrecht)

MITGLIEDER OHNE STIMMRECHT	ENTSENDENDE STELLE
Mag. ^a Eva Vlcek Ersatzmitglied Lena Lepuschütz, MPhil MBA	Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Tabelle 3: Vertreter*innen ohne Stimmrecht gem. § 15 Abs. 6 StGG 2017

VERTRETER*IN	INSTITUTION
Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) Robert Reif (NEOS) Georg Schwarzl (Die Grünen) Marco Triller, BA (FPÖ)	Landtagsparteien
Dr. Martin Hoff	Wirtschaftskammer Steiermark
Mag. Alexander Gratzner	Arbeiterkammer Steiermark
Dr. Gerhard Kobinger (bis 04/2023) Mag. ^a pharm. Alexandra Fuchsichler (ab 05/2023)	Apothekerkammer Steiermark
Mag. ^a Marianne Raiger (bis 09/2023) Thomas Windhaber, BScN MSc (ab 10/2023)	Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband
Lisa Rücker MSc	Vorsitzende des Fachbeirats für genderechte Gesundheit

Tabelle 4: Teilnahmeberechtigte der Gesundheitsplattform Steiermark gem. § 15 Abs. 6 StGG 2017

TEILNAHMEBERECHTIGTE	INSTITUTION
Dr. Dietmar Müller (bis 06/2023) Dr. ⁱⁿ Birgit Stimitzer-Riedler (ab 07/2023)	Abteilung 8, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft, Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Mag. ^a Gudrun Brandl	Bereich Finanzen, Landesstelle Österreichische Gesundheitskasse

Tabelle 5: Ersatzmitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark

ERSATZMITGLIEDER	ENTSENDENDE STELLE
Dr. ⁱⁿ Sandra Holasek Dr. Michael Tripolt Johannes Schwarz	Land Steiermark
Mag. ^a Kirsten Fichtner-Koele Mag. Andreas Hebenstreit Andreas Martiner	Sozialversicherung
Dir. Christa Hörzer	Sozialversicherung (bundesweite Träger, ausgenommen ÖGK)
Mag. Patrick Sitter Mag. Thomas Worel	Bund
Präs. Dr. Michael Sacherer Dr. Dietmar Bayer MR Dr. Peter Schmidt	Ärztchamber für Steiermark
Mag. Michael Neuner DI Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH	Steiermärkischer Gemeindebund Städtebund Landesgruppe Steiermark
Gabriele Steffen	Patient*innen- und Pflegeombudsschaft
Dr. Johannes Koinig	KAGes
Mag. Robert Schober	sonstige Fonds-Krankenanstalten

Sitzungen und Ergebnisse der Gesundheitsplattform

Über die Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds wurden im Jahr 2023 zwei Sitzungen der Gesundheitsplattform organisiert und abgewickelt. Bestandteil jeder Sitzung sind die Berichte des*der

Vorsitzenden sowie des*der stellvertretenden Vorsitzenden; allenfalls wird auch über gefasste Umlaufbeschlüsse berichtet.

Tabelle 6: Sitzungen und Ergebnisse der Gesundheitsplattform 2023

50. SITZUNG DER GESUNDHEITSPLATTFORM AM 16. JUNI 2023	
Bericht des Ausschusses lt. Ärztegesetz/Zahnärztegesetz zu Gruppenpraxen	zur Kenntnis genommen
Bericht über die Festlegungen der Landes-Zielsteuerungskommission	zur Kenntnis genommen
Bericht des Wirtschafts- und Kontrollausschusses	zur Kenntnis genommen
Beschluss des Rechnungsabschlusses 2022	beschlossen
Beschluss über die LKF-Abrechnung Steiermark a) Beschluss über die Einstufung der speziellen Leistungsbereiche 2023 b) Beschluss über die Auszahlung der Mittel für nicht produzierte LDF-Punkte für das Modelljahr 2022	beschlossen beschlossen
Beschluss über die Finanzierung der Maßnahmen zur Umsetzung der Zielplanung des RSG-St 2025 für das Krankenhaus Graz-Mitte	beschlossen
Beschluss über den adaptierten Antrag der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz auf Verwendung von Mitteln aus dem Budgetansatz „Strukturbedingte Maßnahmen“ für das Vorhaben „Errichtung AG/R eines Therapieparks vor der Albert Schweitzer Klinik“	beschlossen
Beschluss über den Antrag des Neurologischen Therapiezentrums Kapfenberg GmbH auf Verwendung von Mitteln aus dem Budgetansatz „Strukturbedingte Maßnahmen“ für das Vorhaben „Umstrukturierung Patientenzimmer“	beschlossen
Beschluss über das Pilotprojekt „Einrichtung einer Nachsorgeeinheit für Personen mit weiterem Betreuungsbedarf nach schweren Erkrankungen / Operationen“	beschlossen
Beschluss über ein weiteres Maßnahmenpaket für gesundheitsförderliche Bewegung	beschlossen
Bericht des Fachbeirats für genderechte Gesundheit und Beschluss über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen zum Themenfeld Schwangerschaft – Spontangeburt – Kaiserschnitt	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss der Förderung für den steiermarkweiten Roll-out des Projektes Teledermatologie	beschlossen
Beschluss über die gemeinsame Finanzierung von Primärversorgungseinrichtungen (PVE) in der Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Anpassung der geteilten Kostentragung im Bereich Organisation Bereitschaftsdienst ab 2023 sowie die befristete Verlängerung des Projektes des kinder- und jugendfachärztlichen Bereitschaftsdienstes an Wochenenden und Feiertagen in Graz	beschlossen
Beschluss über die ergänzende Finanzierung eines Suizid-Monitorings im Rahmen der Finanzierung zur Fortführung der Suizidprävention Steiermark, „GO-ON“	beschlossen
Bericht zur Evaluierung der Versorgung von Menschen mit Behinderungen und Beschluss zur Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Steiermark	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über die Projektergebnisse „Attraktivierung der Allgemeinmedizin“ und Beschluss der Projektfortführung unter dem Titel „Attraktivierung der Allgemeinmedizin 4.0“ bis Ende 2026	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss über die Verlängerung des Programms für die Umsetzung der integrierten nephrologischen Versorgung in der Steiermark („niere.schützen 2.0“)	beschlossen
Beschluss über die Fortführung des Projekts „Gemeinsam gut entscheiden – eine Initiative zur Steigerung der Qualität und Effizienz in der Patientenversorgung in Österreich“	beschlossen
Beschluss über die Sonderfinanzierung spezieller Medikamente für das Jahr 2023	beschlossen
Beschluss über ein stufenweises postpromotionelles Weiterbildungsprogramm für Zahnärzt*innen	beschlossen

51. SITZUNG DER GESUNDHEITSPLATTFORM AM 23. NOVEMBER 2023

Bericht über Festlegungen der Landes-Zielsteuerungskommission	zur Kenntnis genommen
Bericht des Ausschusses lt. Ärztesgesetz/Zahnärztesgesetz zu Gruppenpraxen	zur Kenntnis genommen
Bericht des Wirtschafts- und Kontrollausschusses	zur Kenntnis genommen
Beschluss über den Voranschlag 2024	beschlossen
Beschluss über die LKF-Abrechnung Steiermark 2024	beschlossen
Beschluss über die einmalige Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln aufgrund der Auswirkungen der gesetzlichen Gehaltserhöhung/-anpassung auf die fondsfinanzierten Non-KAGes-Krankenanstalten für das Wirtschaftsjahr 2023	beschlossen
Beschluss über die Anpassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen für strukturbedingte Maßnahmen	beschlossen
Beschluss über aktuelle Projekte und neue Standorte von Primärversorgungseinrichtungen in der Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Förderung der Verlängerung, Weiterentwicklung und des Ausbaues des Telegesundheitsdienstes HerzMobil Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Förderung zur Pilotierung des Projektes Telewundmanagement	beschlossen
Beschluss über die weitere Umsetzung einer ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in der Steiermark sowie die Weiterentwicklung auf Basis des Konzeptes zur ambulanten psychiatrischen Versorgung in der Steiermark bis 2030	beschlossen
Beschluss über das aktualisierte Konzept zur ambulanten psychosozialen und sozialpsychiatrischen Versorgung in der Steiermark bis 2030	beschlossen
Beschlüsse aus dem Bereich Psychosoziale Versorgung: a) über die Förderung von Maßnahmen der Prävention sowie Resilienzförderung im Bereich der psychischen Gesundheit von Schüler*innen und Student*innen b) über die Förderung zur Fortführung der Suizidprävention Steiermark, „GO-ON“ c) über die Förderung von Maßnahmen im Bereich interkultureller psychosozialer und sozialpsychiatrischer Versorgung d) über den Ausbau und die weitere Förderung von PsyNot –Psychiatrisches Krisentelefon Steiermark sowie die Positionierung des ausfahrenden Krisendienstes auf Basis des Konzeptes zur ambulanten psychiatrischen Versorgung der Steiermark sowie des St-RSG 2025 e) über die Förderung von Maßnahmen im Bereich psychosozialer Versorgung von Kindern und Jugendlichen nach Trennung/Scheidung und bei Tod	beschlossen
Beschluss über den Antrag der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. auf Förderung des Projektes „Integriertes Hometreatment“ an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des LKH Graz II, Standort Süd, mit den kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungseinrichtungen der Psychosozialen Dienste Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Finanzierung der Projekte zur Verbesserung der Suchtversorgung: a) Weiterfinanzierung von Substitutionsbehandlungen in der Suchtberatung Obersteiermark für die Jahre 2024–2026 (Beschlusserfordernis: Einvernehmen Land-Sozialversicherung) b) Weiterfinanzierung des Behandlungsangebots für Essstörungen in der Steiermark – Tageszentrum	beschlossen
Bericht zum Themenbericht „Suchthafte Internetnutzung, Neue Medien und Gaming 2023“	zur Kenntnis genommen
Beschluss über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die Umsetzung von Maßnahmen sowie Bericht des Fachbeirats für gendergerechte Gesundheit	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über die stufenweise Umsetzung der abgestuften geriatrischen Remobilisation in der Steiermark (mobiREM) sowie Bereitstellung der finanziellen Mittel für 2024	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss über die Förderung der Erweiterung der Sprechstunde der klinischen Abteilung für pädiatrische Hämato-Onkologie der Medizinischen Universität Graz um psychosoziale Angebote zum Projekt „ZONE“ (Zentrum für onkologische Nachsorge Erwachsener)	beschlossen

Beschluss über die weitere Finanzierung der Wachkomaversorgung in der Steiermark a) am Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg mit angepasstem Tagsatz b) vertragliche Adaptierung zur Finanzierung der Wachkomaversorgung im GGZ der Stadt Graz	beschlossen
Beschluss über den Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung und deren Finanzierung a) Festlegungen für den ergänzenden Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in der Steiermark b) zur Übernahme des Hospiz St. Elisabeth der Krankenhaus der Elisabethinen GmbH in eine dauerhafte Finanzierung der Hospiz- und Palliativversorgung sowie Auflösung des Altvertrages c) über die Änderung des Vertrages zur Förderung des Projektes „Hospiz für Obdachlose – Implementierung von Hospizversorgung für obdachlose Menschen (Männer und Frauen) in deren Lebensumfeld“	beschlossen
Bericht über den Umsetzungsstand und Beschluss der weiteren Finanzierung von Maßnahmen zur Organisation der Betreuung beatmungspflichtiger Kinder und Erwachsener mit hoher Pflegeintensität im häuslichen Umfeld	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über die Umsetzung eines abgestuften, integrierten evidenzbasierten Versorgungskonzeptes für Patient*innen mit (chronischen) Rückenschmerzen und Beschluss über die Weiterführung und den Ausbau der positiven Kernelemente aus dem Projekt	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss eines Aktionsplans zur Ausbildung von Fachärzt*innen im Sonderfach Haut- und Geschlechtskrankheiten zur Sicherung der Versorgung in der Steiermark und zur Ausweitung der Versorgung in der Obersteiermark im Rahmen der Umsetzung des RSG-Stmk 2025 (V 1.2)	beschlossen
Beschluss über die weitere Förderung zur Entwicklung eines Systems zur Qualitätssicherung und Therapieunterstützung in Einrichtungen der Akutgeriatrie und Remobilisation (Benchmarking in der Geriatrie)	beschlossen
Beschluss über das Arbeitsprogramm der Qualitätssicherungskommission Steiermark (QSK) und die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Umsetzung im Jahr 2024	beschlossen
Beschluss über die Evaluierung der digitalen Diabetesassistenten in der mobilen Pflege	beschlossen
Beschluss über die Finanzierung a) des Aktionsplans Alkoholprävention „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ b) der Fach- und Koordinationsstelle Ernährung	beschlossen
Beschluss über die Freigabe von Mitteln für eine therapeutische Ernährungsberatung	beschlossen
Beschluss über die Verlängerung der Vereinbarung über die Kostentragung Gesundheitsberatung 1450 (TEWEB) in der Steiermark vom 16.12.2020	beschlossen
Beschluss zur Förderung der geplanten Portal-Ambulanz vor der Kinderklinik am LKH Univ.-Klinikum Graz	beschlossen

Tabelle 7: Gegenstand und Ergebnisse der Umlaufbeschlüsse der Gesundheitsplattform 2023

UMLAUFBESCHLUSS VOM 04. JÄNNER 2023

Umlaufbeschluss über die befristete Einführung von Bereitschaftsdienst-Abendordinationen im Rahmen des Krisenmanagements	einstimmig beschlossen
--	------------------------

UMLAUFBESCHLUSS VOM 24. APRIL 2023

Umlaufbeschluss über die Weiterführung der Primärversorgungseinrichtung (PVE) Admont	mehrheitlich beschlossen
--	--------------------------

Ausschüsse und Fachbeiräte

Gemäß § 15 Abs. 8 StGFG 2017 ist die Einrichtung eines Wirtschafts- und Kontrollausschusses sowie zweier Fachbeiräte vorgesehen, ein Präsidium ist nach der geltenden Rechtsgrundlage

nicht verpflichtend zu bestellen und wurde bisher nicht eingerichtet.

Landes-Zielsteuerungskommission

Im Rahmen der Gesundheitsreform 2013 kamen die Systempartner Bund, Länder und Sozialversicherung überein, eine den Interdependenzen entsprechende „Governance“ der Zuständigkeiten für die Gesundheitsversorgung durch die Einrichtung einer partnerschaftlichen Zielsteuerung zwischen Bund, Ländern und Sozialversicherung herbeizuführen. Gemäß § 19 StGFG 2017

gehören der Landes-Zielsteuerungskommission je fünf Mitglieder des Landes sowie der Sozialversicherung und ein*e Vertreter*in des Bundes an. Unter § 21 StGFG 2017 sind die wahrzunehmenden Aufgaben angeführt.

Tabelle 8: Mitglieder der Landes-Zielsteuerungskommission

ZUSAMMENSETZUNG DER LANDES-ZIELSTEUERUNGSKOMMISSION	GEMÄSS § 19 STEIERMÄRKISCHES GESUNDHEITSFONDSGESETZ 2017
Dr. ^m Juliane Bogner-Strauß (Vorsitzende bis 09/2023) Dr. Karlheinz Kornhäusl (Vorsitzender ab 10/2023) Anton Lang Dr. Matthias Pokorn Barbara Riener Klaus Zenz	Fünf vom Land bestellte Mitglieder
KommR Vinzenz Harrer (Co-Vorsitzender bis 06/2023) Ing. Josef Harb (Co-Vorsitzender ab 07/2023) Mag. ^a Andrea Hirschenberger Dr. Arno Melitopulos	Vier von der ÖGK entsendete Mitglieder
Dir. Christa Hörzer	Mitglied der bundesweiten SV-Träger
AL Mag. ^a Verena Nikolai	Vertreterin des Bundes

Sitzungen und Ergebnisse der Landes-Zielsteuerungskommission

Über die Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds wurden im Jahr 2023 zwei Sitzungen der Landes-Zielsteuerungskommission organisiert und abgewickelt. Bestandteil jeder Sitzung der

Landes-Zielsteuerungskommission sind die Berichte der Co-Vorsitzenden sowie über allenfalls gefasste Umlaufbeschlüsse.

Tabelle 9: Sitzungen und Ergebnisse der Landes-Zielsteuerungskommission 2023

21. SITZUNG DER LANDES-ZIELSTEUERUNGSKOMMISSION AM 16. JUNI 2023	
Bericht über den Stand der Arbeiten zum Landes-Zielsteuerungsübereinkommen inkl. Bericht über laufende L-ZK- und eHealth-Projekte in der Steiermark	zur Kenntnis genommen
Bericht zu den Aktivitäten und Empfehlungen im Koordinierungsgremium für Versorgungssicherheit	zur Kenntnis genommen
Beschluss der Stellungnahme zum Monitoringbericht Zielsteuerung-Gesundheit, Berichtsjahr 2022	beschlossen
Beschluss über die gemeinsame Finanzierung von Primärversorgungseinrichtungen in der Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Anpassung der geteilten Kostentragung im Bereich Organisation Bereitschaftsdienst ab 2023 sowie die befristete Verlängerung des Projektes des kinder- und jugendfachärztlichen Bereitschaftsdienstes an Wochenenden und Feiertagen in Graz	beschlossen
Bericht zur Evaluierung der Versorgung von Menschen mit Behinderungen und Beschluss zur Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Steiermark	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über die Projektergebnisse „Attraktivierung der Allgemeinmedizin“ und Beschluss der Projektfortführung unter dem Titel „Attraktivierung der Allgemeinmedizin 4.0“ bis Ende 2026	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht zum Status des Projekts „Gesundheitsportal Steiermark“ (mündlich)	beschlossen
Bericht über das Projekt Teledermatologie und Beschluss für das steiermarkweite Roll-out	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht zum Umsetzungsstatus der abgestuften geriatrischen Remobilisation (mobiREM) in der Steiermark – Ausbaustufe 1	zur Kenntnis genommen
Beschluss über ein stufenweises postpromotionelles Weiterbildungsprogramm für Zahnärzt*innen	beschlossen
Beschluss über die Verlängerung des Programms für die Umsetzung der integrierten nephrologischen Versorgung in der Steiermark („niere.schützen 2.0“)	beschlossen
22. SITZUNG DER LANDES-ZIELSTEUERUNGSKOMMISSION AM 23. NOVEMBER 2023	
Bericht über den Stand der Arbeiten zum Landes-Zielsteuerungsübereinkommen inkl. Bericht zu laufenden L-ZK-Projekten (mündlich)	zur Kenntnis genommen
Bericht zu den Aktivitäten und Empfehlungen im Koordinierungsgremium für Versorgungssicherheit	zur Kenntnis genommen
Beschluss der Stellungnahme zum Finanzmonitoringbericht Zielsteuerung-Gesundheit für das Berichtsjahr 2023	beschlossen
Bericht und Beschluss über die Mittelverwendung des Gesundheitsförderungsfonds für die Jahre 2024 und 2025	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss über aktuelle Projekte und neue Standorte von Primärversorgungseinrichtungen in der Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Verlängerung der Vereinbarung über die Kostentragung der Gesundheitsberatung 1450 (TEWEB) in der Steiermark vom 16.12.2020	beschlossen
Beschluss über die Verlängerung, Weiterentwicklung und den Ausbau des Telegesundheitsdienstes HerzMobil Steiermark	beschlossen
Beschluss über die Umsetzung zur Pilotierung des Projektes Telewundmanagement	beschlossen
Bericht zum Projektstatus des Projekts Gesundheitsportal Steiermark (mündlich)	zur Kenntnis genommen

Bericht über die weitere Umsetzung einer ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung in der Steiermark sowie die Weiterentwicklung auf Basis des Konzeptes zur ambulanten psychiatrischen Versorgung in der Steiermark bis 2030	zur Kenntnis genommen
Bericht über die stufenweise Umsetzung der abgestuften geriatrischen Remobilisation in der Steiermark (mobiREM) sowie Bereitstellung der finanziellen Mittel für 2024	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über das Ansuchen zur Änderung des Großgeräteplanes des ÖSG 2017 betreffend die Aufnahme eines MR-Gerätes in Feldbach im extramuralen Bereich	zur Kenntnis genommen
Beschluss über die Verpflichtungserklärung zum Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) sowie zur Vereinbarung gem. § 3 Abs. 2 Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) als Voraussetzung für die Beantragung der Zweckzuschüsse für 2024	beschlossen
Bericht über den Umsetzungsstand und Beschluss der weiteren Finanzierung von Maßnahmen zur Organisation der Betreuung beatmungspflichtiger Kinder und Erwachsener mit hoher Pflegeintensität im häuslichen Umfeld	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Bericht über die Umsetzung eines abgestuften, integrierten evidenzbasierten Versorgungskonzeptes für Patient*innen mit (chronischen) Rückenschmerzen und Beschluss über die Weiterführung und den Ausbau der positiven Kernelemente aus dem Projekt	zur Kenntnis genommen und beschlossen
Beschluss über die Evaluierung der digitalen Diabetes-Assistenz in der mobilen Pflege	beschlossen
Bericht zur geplanten Portal-Ambulanz vor der Kinderklinik am LKH Univ.-Klinikum Graz und Absichtserklärung für eine Erstversorgungsambulanz am LKH Graz II, Standort West	zur Kenntnis genommen

Tabelle 10: Gegenstand und Ergebnisse der Umlaufbeschlüsse der Landes-Zielsteuerungskommission 2023

UMLAUFBESCHLUSS VOM 04. JÄNNER 2023	
Umlaufbeschluss über die befristete Einführung von Bereitschaftsdienst-Abendordinationen im Rahmen des Krisenmanagements	einstimmig beschlossen
UMLAUFBESCHLUSS VOM 14. FEBRUAR 2023	
Umlaufbeschluss über die Einrichtung eines „Koordinationsgremiums für Versorgungssicherheit“	einstimmig beschlossen

Ausschüsse und Fachbeiräte

Gemäß § 15 Abs. 8 StGFG 2017 ist die Einrichtung eines Wirtschafts- und Kontrollausschusses sowie zweier Fachbeiräte vorge-

sehen, ein Präsidium ist nach der geltenden Rechtsgrundlage nicht verpflichtend zu bestellen und wurde bisher nicht eingerichtet.

Wirtschafts- und Kontrollausschuss

Der Wirtschafts- und Kontrollausschuss wurde im Juni 2009 als Ausschuss der Gesundheitsplattform Steiermark zur Überwachung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Gesundheitsfonds Steiermark eingerichtet. Im Jahr 2023 fanden zwei Sitzungen des Wirtschafts- und Kontrollausschusses statt.

- ♦ Am 12. Juni 2023 fand die 37. Sitzung des Wirtschafts- und Kontrollausschusses zur Vorbereitung der 50. Sitzung der Gesundheitsplattform vom 16. Juni 2023 statt.
- ♦ Am 12. November 2023 wurde die 38. Sitzung des Wirtschafts- und Kontrollausschusses zur Vorbereitung der 51. Sitzung der Gesundheitsplattform vom 23. November 2023 abgehalten.

Die behandelten Tagesordnungspunkte leiteten sich aus allen budgetrelevanten Tagesordnungspunkten der Gesundheitsplattform ab. Zusätzlich wurden Veranlagungsgeschäfte beschlossen. Für administrative Belange steht dem Wirtschafts- und Kontrollausschuss die Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark zur Verfügung. Zur Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurden die Abschlussprüfer beigezogen und zum entsprechenden Tagesordnungs-

punkt in die 37. Sitzung des Wirtschafts- und Kontrollausschusses eingeladen.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/strukturen-gremien/#Wirtschaftsausschuss>



Tabelle 11: Mitglieder des Wirtschafts- und Kontrollausschusses

Klaus Zenz (Vorsitz) Dr. Matthias Pokorn	Land Steiermark
Mag. Andreas Hebenstreit Mag. Günther Bauer	Sozialversicherung
Mag. ^a Gudrun Brandl	Finanzabteilung der Sozialversicherung (Vertreterin ohne Stimmrecht)
Mag. ^a Barbara Kaller-Schwarz	Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement des Landes (Vertreterin ohne Stimmrecht)
MMag. ^a Angelika Kleer	Finanzabteilung des Landes (Vertreterin ohne Stimmrecht)

Ausschuss zur Gründung einer Gruppenpraxis

Die Gründung einer Gruppenpraxis gemäß Ärztegesetz bzw. Zahnärztegesetz hat nach Maßgabe des jeweiligen Regionalen Strukturplans Gesundheit (RSG) zu erfolgen. Sie bedarf einer schriftlichen Anzeige an den zuständigen Landeshauptmann über eine wechselseitige schriftliche Zusage zwischen der Gesellschaft oder Vorgesellschaft und der Österreichischen Gesundheitskasse

über einen unter Bedachtnahme auf den jeweiligen RSG abzuschließenden Gruppenpraxis-Einzelvertrag (§ 342a ASVG in Verbindung mit § 342 ASVG) hinsichtlich des Leistungsangebots. Mit der Anzeige hat der Landeshauptmann unverzüglich die jeweilige (Landes-)Gesundheitsplattform im Rahmen eines Ausschusses zu befragen.

Tabelle 12: Mitglieder des Ausschusses bei der Gesundheitsplattform gem. § 52b Ärztegesetz und § 26a Zahnärztegesetz

MITGLIED	INSTITUTION
Barbara Riemer (Ersatzmitglied Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Sandra Holasek)	Land Steiermark
Mag. Christoph Hödelmoser (Ersatzmitglied Mst. Walter Hannes Schiffmann)	Sozialversicherung
Gerd Wonisch, MPH (Ersatzmitglied Mag. Horst Stuhlpfarrer, MPH)	Ärztelkammer für Steiermark
DDr. Christof Ruda (Ersatzmitglied Dr. ⁱⁿ Veronika Scardelli)	Zahnärztekammer für Steiermark

Qualitätssicherungskommission Steiermark (QSK)

Die Qualitätssicherungskommission Steiermark (QSK) wurde im Jahr 2009 als institutions-, sektoren- und berufsgruppenübergreifender Fachbeirat der Gesundheitsplattform Steiermark eingerichtet. Die QSK unterstützt die Gesundheitsplattform in qualitätsrelevanten Fragestellungen und soll auf diese Weise zu einer qualitativ hochstehenden und sicheren Versorgung der Bevölkerung beitragen. Die Arbeit der QSK ist über eine Geschäftsordnung geregelt.

Als Grundlage für die Aktivitäten der QSK wurde im Juni 2009 ein Strategiekonzept zu Qualitätsthemen im steirischen Gesundheitswesen beschlossen. Die Schwerpunkte des Konzepts sind insbesondere die Steigerung der Patient*innensicherheit; die Verbesserung der Kommunikations- und Informationsstrukturen / e-Health; der Ausbau adäquater und qualitätsgesicherter Patient*inneninformationen; die Weiterentwicklung von Qualitätsindikatoren im Gesundheitsbereich; der Ausbau der Leitlinienarbeit. <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/qualitaetsarbeit/>

Permanente Arbeitsgruppen der QSK sind:

- ◆ AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring (MedQK) <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/qualitaetsarbeit/lkf/>
- ◆ AG Händehygiene (Aktion Saubere Hände) <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/haendehygiene-im-steirischen-gesundheitswesen/>
- ◆ Initiative Patient*innensicherheit <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/qualitaetsarbeit/patientinnensicherheit/>

Schwerpunktthemen im Jahr 2023 waren Abstimmungen und Diskussionen über Weiterentwicklungsansätze zur Initiative Patient*innensicherheit (IPS) und Aktion „Saubere Hände“ (ASH), die von der Charité Berlin vorgegeben wurden, sowie Berichte von Themen auf Bundesebene, insbesondere zum Qualitätsstandard „Vorsorgekoloskopie“ und Qualitätsstandard „Wundmanagement“.

Mit Herbst 2023 wurde der Vorsitzende der Arbeitsgruppe LKF Daten- und Leistungsmonitoring in die QSK kooptiert, um den Austausch zwischen den beiden Gremien zu forcieren. Die LKF-Daten dienen nicht nur der Steuerung und Leistungsabrechnung, sondern werden auch für die Ergebnisqualitätsmessung mit A-IQI herangezogen. 2023 fand im Rahmen des LKF-Daten- und Leistungsmonitorings zum ersten Mal die Prüfung der Dokumentation im ambulanten Bereich statt.

Für die Mitarbeit in der QSK wurden von den vertretenen Institutionen und Berufsgruppen die folgenden Mitglieder nominiert (Stand 31.12.2023):

Tabelle 13: Mitglieder der Qualitätssicherungskommission Steiermark

MITGLIEDER	VERTRETENE INSTITUTIONEN UND BERUFSGRUPPEN
Vorsitzender	
Dr. Johannes Koinig	Gesundheitsfonds Steiermark
Patient*innenvertreterin	
Dr. ⁱⁿ Michaela Wlattnig	Patient*innen- und Pflegeombudsschaft
Vertreter*innen der Institutionen	
Dr. Friedrich Untersweg, MPH Vertretung: n. n.	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
Dr. Herbert Kaloud	Unfallkrankenhäuser
Hon.-Prof. (FH) Dipl.-HTL-Ing. Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH MBA Vertretung: Prim. Priv.-Doz. Dr. Geza Gemes	Sonstige Fondsspitäler
Prim. Dr. Franz Schwarzl Vertretung: Prim. Dr. Bernhard Kügler D.E.S.A.	Privatspitäler / Institute
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Freya-Maria Smolle-Jüttner Vertretung: n. n.	Medizinische Universität Graz

Prim. Dr. Reinhold Pongratz, MBA Vertretung: Dr. ⁱⁿ Heidelinde Jakse	Sozialversicherungsträger
Berufsgruppenvertreter*innen	
Dr. Hellmut Rudolf Gallent Vertretung: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Wirnsberger	Intramural tätige Ärzt*innen / Ärztekammer
MR Dr. Reinhold Glehr Vertretung: Dr. Gerhard Leitinger, PM ME	Extramural tätige Ärzt*innen / Ärztekammer
Karoline Riedler Vertretung: Thomas Windhaber BScN, MSc	Intramurale Pflege
Mag. ^a Brigitte Schafarik Vertretung: Mag. Gerald Mussnig	Extramurale Pflege
Mag. pharm. Dr. Gerhard Kobinger Vertretung: Mag. ^a pharm. Dr. ⁱⁿ Alexandra Mandl	Pharmazeut*innen
Vertreterin Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit	
Dr. ⁱⁿ Almut Michaela Frank, MPH	Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit
Kooptiertes Mitglied – Vorsitzender der Arbeitsgruppe LKF Daten- und Leistungsmonitoring	
Prim. Univ.-Doz. Dr. Vinzenz Stepan, MBA	Krankenhaus der Elisabethinen

Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit

Der Fachbeirat unterstützt die Gesundheitsplattform dabei, ihre Aufgaben gendergerecht wahrzunehmen. Folgende Arbeiten wurden im Jahr 2023 vom Fachbeirat begleitet bzw. umgesetzt:

- ◆ Beratung zum Schwerpunkt Frauen- und Mädchengesundheit des Gesundheitsfonds
- ◆ Herausgabe eines Tagungsbandes zur Veranstaltung „Krisen bewältigen – gendergerecht und fair“ am 11.11.2022

Link zum Tagungsband:

https://gesundheitsfonds-steiermark.at/wp-content/uploads/2023/08/tagungsband_gendergerecht-und-fair-krisen-bewaeltigen.pdf



- ◆ Teilnahme in den jeweiligen Fachbeiräten zum Gesundheitsbericht Kinder- und Jugendgesundheit sowie zum Bericht zur suchtasoziierten Internetnutzung, Neue Medien und Gaming, an der Fokusgruppe zur Überarbeitung der Alkoholpräventionsstrategie sowie an der Tagung „Frauengesundheit und Armut“ in Wien.
- ◆ Beratungen zum Thema „Zugang zu leistbarer Verhütung“
- ◆ Erarbeitung eines Konzepts zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Bericht „Schwangerschaft und Geburt – selbstbestimmt und gut begleitet“

Gesundheitskompetent rund um die Geburt

Aufbauend auf den Arbeiten 2021 und 2022 wurde das Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Bericht „Schwangerschaft und Geburt – selbstbestimmt und gut begleitet“ erstellt, welches ab 2024 umgesetzt werden soll. Ziel ist es, die Selbstbestimmung und Gesundheitskompetenz von Frauen und deren Partner*innen während der Schwangerschaft und Geburt zu erhöhen und eine frauenzentrierte Geburtshilfe in der Steiermark zu fördern. Geplante Maßnahmen sind u. a. eine Bedarfsanalyse bei Frauen sowie geburtshilflichen Akteur*innen (Gynäkolog*innen, Hebammen, ...), Dialogforen mit verschiedenen Stakeholdern und Arbeitsgruppen sowie zielgruppenspezifische Aufklärung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Der Umsetzungszeitraum beträgt drei Jahre.

Mitglieder des Fachbeirats

Im Jahr 2023 wurden drei Mitglieder des Fachbeirats durch das Land bzw. die Sozialversicherung neu nominiert:

- ◆ Adjanie Kamucote, MA (Sozialpädagogin)
- ◆ Dr. Bernd Haditsch (Internist, Public-Health- und Vorsorgespezialist)
- ◆ Mag.^a Bernadette Pöcheim (Leiterin der Abteilung Frauen und Gleichbehandlung, AK Steiermark)

Tabelle 14: Mitglieder des Fachbeirats für gendergerechte Gesundheit

MITGLIED	BERUF UND/ODER FUNKTION
DSA Lisa Rücker, MSc	Vorsitzende
Dr. ⁱⁿ Eva Adamer-König	Institutsleiterin Gesundheits- und Tourismusmanagement, FH Joanneum
Dr. ⁱⁿ Almut Frank, MPH	Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
Mag. ^a Christine Hirtl	Frauengesundheitszentrum
Dr. ⁱⁿ Barbara Hey	Karl-Franzens-Universität Graz, Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung
Dr. ⁱⁿ Heidelinde Jakse	Österreichische Gesundheitskasse
Ndona-Adjanie Kamucote, MA	Sozialpädagogin
Mag. ^a (FH) Verena Krammer	Österreichische Gesundheitskasse
Jonas Pirerfellner, MA	Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
Dr. ⁱⁿ Karin Fuchs	Marienambulanz
Mag. ^a Bernadette Pöcheim	Leiterin der Abteilung Frauen und Gleichbehandlung, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark
Dr. Bernd Haditsch	Internist, Public-Health- und Vorsorgespezialist

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark führt die laufenden Geschäfte des Gesundheitsfonds. Dazu zählen im Besonderen die Gesamtkoordination des intra- und extramuralen Bereiches sowie die Zielsteuerung-Gesundheit, die Vorbereitung der Sitzungen und Koordinierung der Beschlüsse der Gesundheitsplattform sowie der Landes-Zielsteuerungskommission. Eine weitere Aufgabe ist die Erstellung eines Voranschlags und Rechnungsabschlusses für die vom Gesundheitsfonds Steiermark zu verwaltenden Mittel.

Die Leitung der Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark wird von zwei Geschäftsführern wahrgenommen. Die Geschäftsführung entspricht der Struktur des Gesundheitsfonds und spiegelt das Ziel von dessen Errichtung wider: die Wahrnehmung einer Gesamtverantwortung der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherungen für die Finanzierung, Planung und Steuerung der Gesundheitsversorgung.

Tabelle 15: Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark

VORNAME	NACHNAME	(0316) 877-	E-MAIL-ADRESSE
Melisa	BASIC		melisa.basic@gfstmk.at
Lisa	BAUER, MA	5533	lisa.bauer@gfstmk.at
Alexandra	BECHTER, MA	5942	alexandra.bechter@gfstmk.at
Heidelinde	CHRISTL	5573	heidelinde.christl@gfstmk.at
Juliane	CICHY, MSc	4694	juliane.cichy@gfstmk.at
Karin	DINGSLEDER		derzeit Karenz
Karoline	ENNEMOSER, Mag. ^a	5525	karoline.ennemoser@gfstmk.at
Barbara	FISCHER	4575	barbara.fischer@gfstmk.at
Birgit	GOSSAR-SUMMER, Dr. ⁱⁿ MA	5527	birgit.gossar-summer@gfstmk.at
Lydia	GOTTLIEB	5546	lydia.gottlieb@gfstmk.at
Nadja	GSCHAIDER, BA MA	5587	nadja.gschaider@gfstmk.at
Carina	HAINZL, Mag. ^a	5549 0676/8666 5549	carina.hainzl@gfstmk.at
Bianca	HEPPNER, MPH	5423	bianca.heppner@gfstmk.at
Kerstin	HÖDL	5516	kerstin.hoedl@gfstmk.at
Angelika	JÖBSTL	2408	angelika.joebstl@gfstmk.at
Karin	KIRCHENGAST	5565	karin.kirchengast@gfstmk.at
Michael	KOREN, Mag.	4803 0676/8666 4803	michael.koren@gfstmk.at
Susanna	KRAINZ, DDr. ⁱⁿ	3525	susanna.krainz@gfstmk.at
Cornelia	KRÖPFL, BA MA	5416 0676/8666 5416	cornelia.kroepfl@gfstmk.at
Bernd	LEINICH, Dr.	5567 0676/8666 5567	bernd.leinich@gfstmk.at
Martina	LIELEG	5554	martina.lieleg@gfstmk.at
Anja	MANDL, MA	5598	anja.mandl@gfstmk.at
Nicole	MANGOLD, Mag. ^a	5574	nicole.mangold@gfstmk.at
Sandra	MARCZIK-ZETTINIG, Mag. ^a MPH	4976 0676/8666 4976	sandra.marczik-zettinig@gfstmk.at

Andreas	MARTISCHNIG, DI Dr.	5516 0676/8666 5516	andreas.martischnig@gfstmk.at
Bernadette	MATIZ, MAS	4963 0676/8666 4963	bernadette.matiz@gfstmk.at
Nina	MEHSNER, MA	2433	nina.mehsner@gfstmk.at
Waltraud	NISTELBERGER, Mag. ^a	4842 0676/8666 4842	waltraud.nistelberger@gfstmk.at
Elfriede	OBERRITZER-SGARZ, Mag. ^a	5557	elfriede.oberritzer-sgarz@gfstmk.at
Rebekka	PILKO	5442	rebekka.pilko@gfstmk.at
Izolda	PRISTOJKOVIC SUKO, Dr. ⁱⁿ MA	5574	izolda.pristojkovic-suko@gfstmk.at
Verena	RAFFER	5535	verena.raffer@gfstmk.at
Anne	RAUCH, BSc, MA		derzeit Karenz
Sabine	RINNER	4469 0676/8666 4469	sabine.rinner@gfstmk.at
Sonja	RINNER	5571	sonja.rinner@gfstmk.at
Michaela	SCHRÖTTNER	5578	michaela.schroettner@gfstmk.at
Laura	SCHUTTE	4846	laura.schutte@gfstmk.at
Alfred	SCHWAB, Ing.	5575	alfred.schwab@gfstmk.at
Theresa	SCHWAB	5500	theresa.schwab@gfstmk.at
Tristan	SCHWARZ, Mag.	2427	tristan.schwarz@gfstmk.at
Lisa	SCHWINDSACKL, BA	5507	lisa.schwindsackl@gfstmk.at
Simone	SONNBERGER, MBA	4829	simone.sonnberger@gfstmk.at
Ulrike	STARK, Dr. ⁱⁿ	5594 0676/8666 5594	ulrike.stark@gfstmk.at
Martina	STEINER, Mag. ^a	5521	martina.steiner@gfstmk.at
Lydia	STELZL, Mag. ^a (FH)	5478 0676/8666 5478	lydia.stelzl@gfstmk.at
Katrin	STIMNICKER-SCHÖBERL, BSc MPH	5550	katrin.stimnicker-schoeberl@gfstmk.at
Johannes	STROHRIEGEL, Ing.	5576	johannes.strohriegel@gfstmk.at
Eva	TUDOR	5581	eva.tudor@gfstmk.at
Kristina	WALTER, MA		derzeit Karenz
Hannah	WEISSENSTEINER	5569	hannah.weissensteiner@gfstmk.at
Petra	WIELENDER, BA MPH	5421	petra.wielender@gfstmk.at
Eva	WOLFBAUER, Dr. ⁱⁿ	5547	eva.wolfbauer@gfstmk.at

Gesundheitszentrum Mürzzuschlag

Bettina	HUEMER	0800 312 234	muerzzuschlag@gesundheitszentren.at
Andrea	TATZGERN	0800 312 234	muerzzuschlag@gesundheitszentren.at

Gesundheitszentrum Stolzalpe

Petra	TOCKNER-DORFER	0800 312 236	stolzalpe@gesundheitszentren.at
Gerald	ZWINGER	0800 312 236	stolzalpe@gesundheitszentren.at

02

Finanzen & Leistungen



istockphoto.com/istockphoto

Finanzen und Leistungen

Finanzielle Gebarung

Das Steiermärkische Gesundheitsfondsgesetz 2017, LGBl. Nr. 2/2018, sieht in § 16 Abs. 1 Z 1 lit b) als Aufgabe der Gesundheitsplattform die Beschlussfassung von Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen vor. Der Rechnungsabschluss des Gesundheitsfonds Steiermark wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rechnungsabschlusses zu vermitteln, freiwillig nach den Bestimmungen des UGB (Unternehmensgesetzbuch), aufgestellt. Hinzuweisen ist, dass es sich beim Gesundheitsfonds Steiermark um eine juristische Person sui generis handelt, sodass der Ausweis der Posten des Jahresabschlusses den Erfordernissen und Aufgaben des Gesundheitsfonds Steiermark entsprechend angepasst wurde. Zu den Aufgaben des Gesundheitsfonds

Steiermark zählen einerseits Aufgaben im Rahmen des Modells der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung und andererseits Aufgaben im Bereich der Planung, Steuerung und Finanzierung des Gesundheitswesens im Landesbereich, wie etwa die Gewährung von Mitteln für krankenhausentlastende Maßnahmen, Projekte und Planungen.

Die Darstellung der Mittelherkunft und Mittelverwendung des Gesundheitsfonds Steiermark gibt einen Überblick auf die Aufwendungen und Erträge im Jahr 2023. Die Gesamterträge in der Höhe von € 2.165.033.053,57 und ihre Zusammensetzung sowie deren Verwendung in Höhe von € 2.143.964.131,07 sind tieferstehend im Detail dargestellt.

Abbildung 2: Mittelherkunft-Mittelverwendungsrechnung des Gesundheitsfonds Steiermark 2023 (Beträge gerundet)

Beiträge der Bundesgesundheitsagentur	Mittel der Sozialversicherung	Beiträge des Landes Steiermark (Umsatzsteueranteile, Betriebsabgangsdeckungsmittel)	Beiträge der Gemeinden GSBG-Beihilfen	Gesundheitsförderungsfonds gemäß Art. 10 OFG	Sonstige Mittel (u. a. ausländ. Gastpatient*innen, Regresse)	Sonstige betriebliche Erträge
126.849.804,-	1.043.600.115,-	42.914.628,- 700.439.000,-	29.031.814,- 111.885.129,-	2.340.463,-	26.282.838,-	81.689.262,-
2.165.033.054,-						
Vergütungen an Fondskrankenanstalten (Stationäre Vergütungen, Ambulante Vergütungen, Vorweganteile, sonstige inkl. GSBG)	Krankenhausentlastende Maßnahmen gem. Art. 25 Abs. 9 OFG	Struktur-, Projekt- und Planungsmittel	Strukturbedingte Maßnahmen	Gesundheitsförderungsfonds gemäß Art. 10 OFG	Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Beihilfenäquivalent gem. GSBG	Betriebsergebnis
1.628.434.964,- 280.015.626,- 14.877.694,- 117.093.551,-	9.067.788,-	70.811.620,-	15.055.557,-	2.340.463,-	6.266.868,-	21.068.923,-

Erträge 2023

Die Dotierung des Landesgesundheitsfonds ist in der Vereinbarung gem. Artikel 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens (OFG) festgelegt und setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

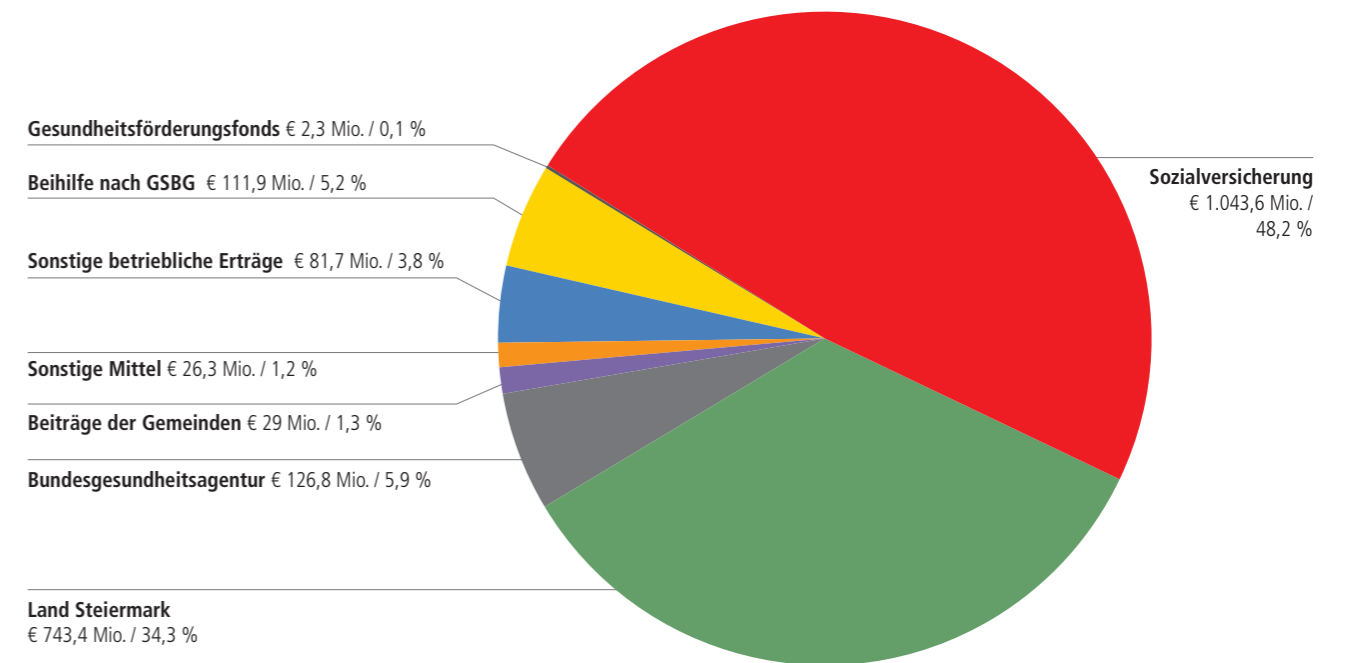
- ◆ Beiträge der Bundesgesundheitsagentur
- ◆ Mittel der Sozialversicherungsträger
- ◆ Umsatzsteueranteile (Beiträge Länder und Gemeinden)
- ◆ Betriebsabgangsdeckungsmittel an Fondskrankenanstalten des Landes Steiermark
- ◆ Beihilfe nach GSBG (Gesundheits- und Sozialbereich-beihilfengesetz) 1996

Darüber hinaus zählen zu den Erträgen des Gesundheitsfonds Steiermark:

- ◆ Einnahmen für Behandlungen an ausländischen Gastpatient*innen
- ◆ Regresseinnahmen
- ◆ Kostenbeitrag gem. § 27a Abs. 3 KAKuG
- ◆ Mittel für den Gesundheitsförderungsfonds gem. Art. 10 OFG
- ◆ Zweckzuschüsse gem. Hospiz- und Palliativfondsgesetz

Die Erträge des Gesundheitsfonds 2023 betragen insgesamt € 2.165.033.053,57 und sind gegenüber dem Vorjahr um 7,92 % gestiegen, das sind rund € 159,00 Mio.

Abbildung 3: Erträge 2023 (€ 2,165 Mrd.)



Mittelverwendung 2023

Die im Jahr 2023 vereinnahmten Mittel wurden für folgende Vergütungen und Leistungen verwendet:

- ◆ Stationäre Vergütung an Fondskrankenanstalten inkl. Betriebsabgang
- ◆ Ambulante Vergütungen (ambulante Dialyseleistungen, ambulantes Abrechnungsmodell)
- ◆ Vorweganteile (Hospiz- und Palliativversorgung, Wachkomafinanzierung)
- ◆ Krankenhausentlastende Maßnahmen gem. Art. 25 OFG
- ◆ Struktur-, Projekt- und Planungsmittel gem. Art. 33 Abs. 3 OFG
- ◆ Strukturbedingte Maßnahmen

- ◆ Gesundheitsförderungsfonds gem. Art. 10 OFG
- ◆ Aufwendungen der Geschäftsstelle (Personalaufwendungen, sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Beihilfen-äquivalent gem. GSBG)

Für das Jahr 2023 wurden für sonstige Struktur-, Projekt- und Planungsmittel gem. Art. 33 Abs. 3 OFG € 25.914.418,07 für nachstehende Projekte aufgewendet.

Abbildung 4: Mittelverwendung 2023 (€ 2,144 Mrd.)

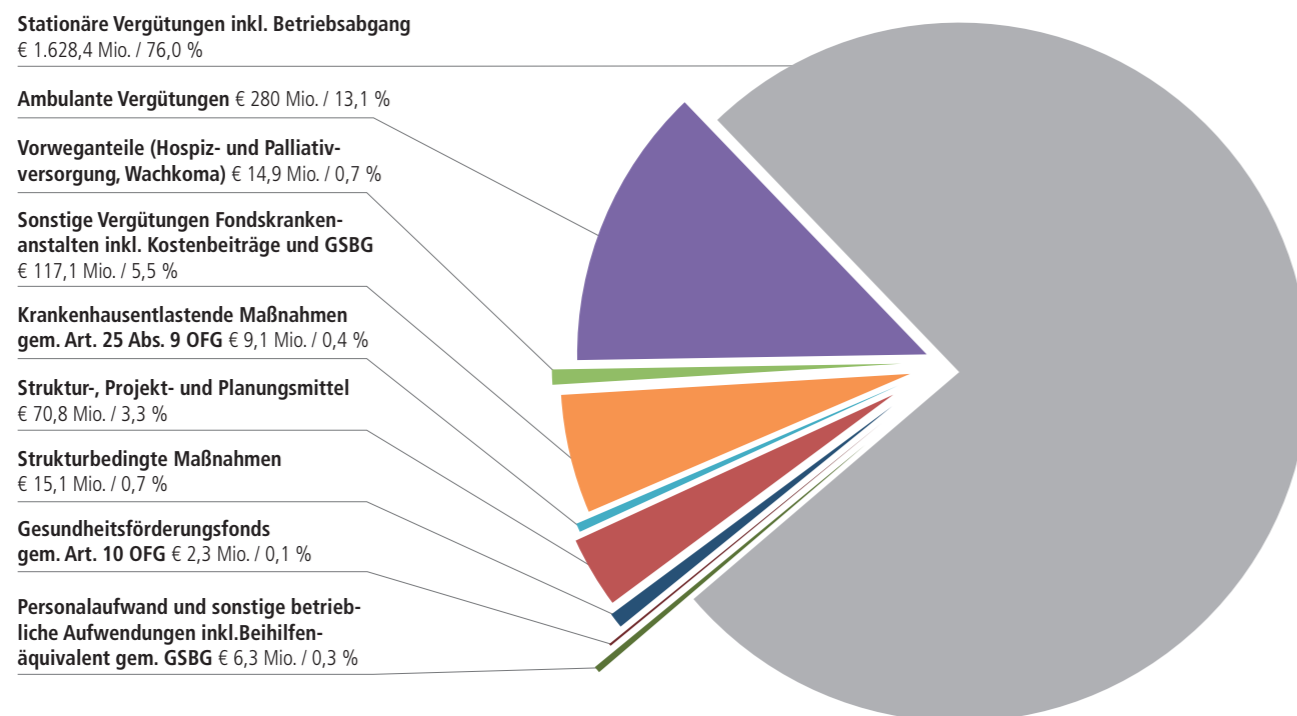


Tabelle 16: Sonstige Struktur-, Projekt- und Planungsmittel 2023

1. Planung / Versorgung	
Umsetzungsbegleitung Gesundheitsplan 2035	€ 422.085,57
Prozessbegleitung VR 62	€ 685.097,64
2. Versorgungsrelevante Projekte	
Marienambulanz inkl. Dolmetschdienste und Zahnambulanz	€ 277.137,24
Hebammenzentrum Voitsberg	€ 123.783,14
Obdachlosenhospiz und Hospiz KH Elisabethinen	€ 210.000,00
Virtuelle EBA	€ 20.000,00
Sonderfinanzierung RNS-Einheit (Remobilisation und Nachsorge) in der ASK	€ 698.249,00
Sonstige versorgungsrelevante Projekte (z. B. Überbrückungsambulanz Psychiatrie, Verbesserung der Versorgungswirksamkeit der Notfall-, Rettungs- und Krankentransporte)	€ 1.264.518,39
3. Public Health / Gesundheitsförderung	
Koordinationsstelle	€ 372.077,85
Bewegung	€ 2.103.420,60
Mädchen- und Frauengesundheit	€ 258.071,84
Gesundheitskompetenz	€ 522.064,30
Therapeutische Ernährungsberatung	€ 140.000,00
4. Qualität und Datenqualität	
Qualitätsarbeit	€ 92.459,83
Datenqualität	€ 7.481,00
LKF Weiterentwicklung	€ 20.124,00
5. Koordinationsstelle Psychiatrie und Sucht	
Koordinationsstelle Psychiatrie	€ 48.439,52
Koordinationsstelle Sucht	€ 104.419,18
Datenbank BADOK/BADOS	€ 187.091,42
6. eHealth	
ELGA Steiermark	€ 1.312.832,68
eHealth (Koordination und Datenbank) und ELGA-Anwendungen	€ 1.574.018,71
8. Gesundheitszentren	
Gesundheitszentren	€ 169.264,46
8. Sonstige Projekte und Maßnahmen	
Projekte im Rahmen des Fachbeirates für genderechte Gesundheit	€ 27.371,60
Sonderfinanzierung spezieller Medikamente	€ 14.000.000,00
Investitionszuschuss für Versorgungsstrukturen / Ersatzanschaffungen	€ 15.791,60
Förderungsmittel Studienplätze SFU	€ 747.820,00
Förderungsmittel Studienplätze MUG	€ 83.040,51
Sonderfinanzierung Intensivpflegekosten	€ 427.757,99
Sonstige Struktur-, Projekt- und Planungsmittel gem. Art. 33 Abs. 3 OFG	€ 25.914.418,07

Die Gesamtaufwendungen des Gesundheitsfonds Steiermark für das Jahr 2023 betragen € 2.143.964.131,07 und sind um rund 10,83 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Weitere Details zum Rechnungsabschluss 2023 des Gesundheitsfonds Steiermark können dem Anhang entnommen werden.

Die PKF Corti & Partner Wirtschaftsprüfer und Steuerberater GmbH wurde mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31.12.2023 beauftragt. Die Prüfung erfolgte im Zeitraum von Jänner bis Mai 2024.

Beteiligungen

Der Gesundheitsfonds Steiermark ist 2023 insgesamt an vier Gesellschaften beteiligt.

NAME	GEGRÜNDET	GESELLSCHAFTERANTEILE
EPIG GmbH – Entwicklungs- und Planungsinstitut für Gesundheit	06.01.2016	<ul style="list-style-type: none"> · 56 % Gesundheitsfonds Steiermark · 25 % Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH · 14 % Kärntner Gesundheitsfonds · 5 % Burgenländischer Gesundheitsfonds
https://gesundheitsfonds-steiermark.at/wie-staerkt-man-die-gesundheitskompetenz/ https://epig.at/		
GVG Gesundheitsversorgung GmbH	07.11.2019	zu gleichen Teilen: <ul style="list-style-type: none"> · Gesundheitsfonds Steiermark · Land Steiermark · Österreichische Gesundheitskasse
https://gesundheitsfonds-steiermark.at/aerztlicher-bereitschaftsdienst/ https://gesundheitsversorgung-steiermark.at/		
AIHTA GmbH	10.05.2019	Im Eigentum von: <ul style="list-style-type: none"> · Bund · Dachverband der Sozialversicherungsträger · Bundesländer / Gesundheitsfonds
https://aihta.at/page/currentprojects/de		
ELGA GmbH	20.11.2009	Im Eigentum von: <ul style="list-style-type: none"> · Bund · Dachverband der Sozialversicherungsträger · Bundesländer / Gesundheitsfonds
https://gesundheitsfonds-steiermark.at/elga/		

Leistungen

Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF)

Der LKF-Kernbereich ist bundesweit einheitlich gestaltet und basiert auf den leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen und auf den verschiedenen speziellen Bepunktungsregelungen für spezielle Leistungsbereiche. Er wird aufgrund der Erfahrungen aus der praktischen Anwendung seit dem Jahr 1997 kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert und jährlich einer Revision unterzogen.

Wie in der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens festgehalten, sollen die jährlichen Änderungen im LKF-Modell grundsätzlich auf die aus medizinischer und ökonomischer Sicht notwendigen Wartungsmaßnahmen beschränkt bleiben. Bei Änderungen im LKF-System sind Überleitungsregelungen zu definieren, die eine Kontinuität von statistischen Zeitreihen sicherstellen.

Im Modell 2023 wurden folgende Weiterentwicklungen durchgeführt:

1. Wartung der Leistungskataloge „Stationär“, „Ambulant“ und „Tagesklinisch“
2. Wartung der Fallpauschalen „Stationär“ und „Ambulant“
3. Evaluierung der Belagsdauerwerte

Der LKF-Steuerungsbereich

Der Steuerungsbereich ist länderweise gestaltbar und ermöglicht es, auf länderspezifische Erfordernisse durch zusätzliche Berücksichtigung von strukturspezifischen Kriterien Bedacht zu nehmen. So können durch entsprechende Gestaltung des Steuerungsbereiches beispielsweise die unterschiedlichen personellen und apparativen Ausstattungen der Krankenanstalten, die sich aufgrund des unterschiedlichen Versorgungsauftrages der Krankenanstalten in einem Bundesland ergeben, bei der leistungsorientierten Mittelzuteilung aus dem Landesfonds berücksichtigt werden.

In der Steiermark wurden im Abrechnungsjahr 2023 die im Kernbereich ermittelten LDF-Punkte der Zentralkrankenanstalt LKH Univ.-Klinikum Graz mit dem Faktor 1,3 und die der Schwerpunktkrankenanstalt LKH Hochsteiermark mit dem Faktor 1,05 gewichtet.

LKF-Abrechnung Steiermark 2023

1. Fonds-Mittel (Mittel der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung – LKF)

Die Basiszahlen für das stationäre und ambulante Modell wurden von der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft kalkuliert und dem Gesundheitsfonds übermittelt. Für die Non-KAGes-Häuser wurden die Punkte anhand der Hochrechnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz festgelegt. Da die tatsächliche Entwicklung von den Planwerten abweichen kann, sind die Basiszahlen im ambulanten und stationären Bereich als Näherungswerte zu betrachten.

2. Betriebsabgangsdeckungsmittel des Landes Steiermark

Die Betriebsabgangsdeckungsmittel des Landes sind Teil der Auszahlungsmodalitäten des Gesundheitsfonds Steiermark und werden im Abrechnungsmodell dargestellt.

a) Leistungsbezogener Betriebsabgang

Wie bereits im Modelljahr 2022 wird 2023 das ambulante Modell aus Mitteln des Betriebsabganges mit € 159,7 Mio. zusätzlich dotiert, wodurch der Punktwert deutlich höher angesetzt wird als im stationären Modell. Durch diese Maßnahme soll einerseits eine Ungleichheit in der Berechnung des ambulanten Punktwertes ausgeglichen und andererseits ein zusätzlicher Anreiz gesetzt werden, Leistungen in den ambulanten Bereich zu verschieben.

b) „Echter“ Betriebsabgang

Ein Teil der Betriebsabgangsmittel wird ohne Modellbezug zur Auszahlung gebracht. Dadurch wird sichergestellt, dass auch Häuser mit einem höheren Finanzierungsbedarf die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Mittel erhalten.

Leistungsdaten

Tabelle 17: Überblick über die steirischen Fondskrankenanstalten (KA-Statistik)

Kennzahlen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Systemisierte Betten	7.013	6.847	6.823	6.809	6.809	6.803	6.784	6.561	6.465	6.448	6.263	6.082
Tatsächlich aufgestellte Betten	6.713	6.644	6.582	6.520	6.465	6.467	6.390	6.219	5.933	5.913	5.607	5.422
Stationäre Patient*innen	322.142	324.307	328.860	314.392	321.042	312.188	305.427	291.326	234.081	246.578	244.728	245.143
Belagstage	1.888.917	1.867.509	1.863.414	1.829.506	1.821.643	1.785.672	1.756.509	1.710.727	1.417.939	1.485.329	1.453.713	1.447.580
Durchschnittliche Verweildauer	5,86	5,76	5,67	5,82	5,67	5,72	5,75	5,87	6,06	6,02	5,94	5,91
Ambulante Fälle/Patient*innen	1.032.851	1.021.932	1.055.486	1.064.926	1.096.947	1.107.553	1.183.943	1.220.966	983.830	1.085.719	1.179.325	1.233.975
Frequenzen ambulanter Patient*innen	2.027.047	1.991.211	2.036.283	2.032.800	2.104.727	2.128.278	2.256.017	2.353.329	1.830.016	2.077.751	2.225.753	2.364.062

Tabelle 18: Stationäre Patient*innen (KA-Statistik)

Krankenanstalt	Stationäre Patient*innen							
	2021	in %	2022	in %	% 21 auf 22	2023	in %	% 22 auf 23
KAV Feldbach-Fürstenfeld	15.695	6,37 %	17.026	6,96 %	8,48 %	18.126	7,39 %	6,46 %
PSO Bad Aussee	634	0,26 %	744	0,30 %	17,35 %	805	0,33 %	8,20 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	72.617	29,45 %	71.466	29,20 %	-1,59 %	71.084	29,00 %	-0,53 %
KH Barmherzige Brüder Graz	12.751	5,17 %	12.550	5,13 %	-1,58 %	16.136	6,58 %	28,57 %
KH Elisabethinen Graz	11.298	4,58 %	9.716	3,97 %	-14,00 %	6.830	2,79 %	-29,70 %
LKH Hartberg	7.707	3,13 %	7.693	3,14 %	-0,18 %	7.624	3,11 %	-0,90 %
NTZ Kapfenberg	665	0,27 %	639	0,26 %	-3,91 %	618	0,25 %	-3,29 %
LKH Hochsteiermark*	40.125	16,27 %	38.566	15,76 %	-3,89 %	37.523	15,31 %	-2,70 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	8.259	3,35 %	7.886	3,22 %	-4,52 %	7.896	3,22 %	0,13 %
Klinik Diakonissen Schladming	5.234	2,12 %	5.826	2,38 %	11,31 %	5.657	2,31 %	-2,90 %
MKH Vorau	5.078	2,06 %	4.964	2,03 %	-2,24 %	5.469	2,23 %	10,17 %
LKH Süd-Ost Steiermark	9.898	4,01 %	10.743	4,39 %	8,54 %	9.669	3,94 %	-10,00 %
LKH Weiz	3.896	1,58 %	3.769	1,54 %	-3,26 %	3.679	1,50 %	-2,39 %
LKH Weststeiermark	9.518	3,86 %	9.750	3,98 %	2,44 %	10.383	4,24 %	6,49 %
Albert-Schweitzer-Klinik	2.009	0,81 %	1.933	0,79 %	-3,78 %	2.053	0,84 %	6,21 %
LKH Murtal	16.245	6,59 %	16.081	6,57 %	-1,01 %	15.825	6,46 %	-1,59 %
LKH Graz II	24.941	10,12 %	25.376	10,37 %	1,74 %	25.766	10,51 %	1,54 %
Steiermark	246.570	100,00 %	244.728	100,00 %	-0,75 %	245.143	100,00 %	0,17 %

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Tabelle 19: Belagstage (KA-Statistik)

Krankenanstalt	Belagstage							
	2021	in %	2022	in %	% 21 auf 22	2023	in %	% 22 auf 23
KAV Feldbach-Fürstenfeld	82.490	5,55 %	85.560	5,89 %	3,72 %	89.534	6,19 %	4,64 %
PSO Bad Aussee	24.501	1,65 %	27.099	1,86 %	10,60 %	29.671	2,05 %	9,49 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	385.197	25,93 %	365.007	25,11 %	-5,24 %	354.022	24,46 %	-3,01 %
KH Barmherzige Brüder Graz	65.893	4,44 %	65.035	4,47 %	-1,30 %	76.425	5,28 %	17,51 %
KH Elisabethinen Graz	54.704	3,68 %	53.788	3,70 %	-1,67 %	44.865	3,10 %	-16,59 %
LKH Hartberg	33.572	2,26 %	32.666	2,25 %	-2,70 %	32.359	2,24 %	-0,94 %
NTZ Kapfenberg	24.908	1,68 %	24.858	1,71 %	-0,20 %	25.373	1,75 %	2,07 %
LKH Hochsteiermark*	187.332	12,61 %	181.516	12,49 %	-3,10 %	176.188	12,17 %	-2,94 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	45.671	3,07 %	42.670	2,94 %	-6,57 %	42.238	2,92 %	-1,01 %
Klinik Diakonissen Schladming	19.617	1,32 %	20.430	1,41 %	4,14 %	20.692	1,43 %	1,28 %
MKH Vorau	23.474	1,58 %	23.065	1,59 %	-1,74 %	24.278	1,68 %	5,26 %
LKH Süd-Ost Steiermark	53.184	3,58 %	55.540	3,82 %	4,43 %	51.222	3,54 %	-7,77 %
LKH Weiz	22.215	1,50 %	22.563	1,55 %	1,57 %	23.523	1,62 %	4,25 %
LKH Weststeiermark	56.747	3,82 %	58.620	4,03 %	3,30 %	56.810	3,92 %	-3,09 %
Albert-Schweitzer-Klinik	36.324	2,45 %	36.421	2,51 %	0,27 %	39.804	2,75 %	9,29 %
LKH Murtal	97.990	6,60 %	98.433	6,77 %	0,45 %	98.451	6,80 %	0,02 %
LKH Graz II	271.510	18,28 %	260.442	17,92 %	-4,08 %	262.125	18,11 %	0,65 %
Steiermark	1.485.329	100,00 %	1.453.713	100,00 %	-2,13 %	1.447.580	100,00 %	-0,42 %

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Tabelle 20: Durchschnittliche Belagsdauer (KA-Statistik)

Krankenanstalt	Durchschnittliche Belagsdauer				
	2021	2022	% 21 auf 22	2023	% 22 auf 23
KAV Feldbach-Fürstenfeld	5,26	5,03	-4,39 %	4,94	-1,71 %
PSO Bad Aussee	38,65	36,42	-5,75 %	36,86	1,19 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	5,30	5,11	-3,72 %	4,98	-2,49 %
KH Barmherzige Brüder Graz	5,17	5,18	0,28 %	4,74	-8,60 %
KH Elisabethinen Graz	4,84	5,54	14,34 %	6,57	18,66 %
LKH Hartberg	4,36	4,25	-2,52 %	4,24	-0,04 %
NTZ Kapfenberg	37,46	38,90	3,86 %	41,06	5,54 %
LKH Hochsteiermark*	4,67	4,71	0,81 %	4,70	-0,24 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	5,53	5,41	-2,15 %	5,35	-1,14 %
Klinik Diakonissen Schladming	3,75	3,51	-6,44 %	3,66	4,31 %
MKH Vorau	4,62	4,65	0,51 %	4,44	-4,46 %
LKH Süd-Ost Steiermark	5,37	5,17	-3,78 %	5,30	2,47 %
LKH Weiz	5,70	5,99	4,99 %	6,39	6,81 %
LKH Weststeiermark	5,96	6,01	0,84 %	5,47	-9,00 %
Albert-Schweitzer-Klinik	18,08	18,84	4,21 %	19,39	2,90 %
LKH Murtal	6,03	6,12	1,48 %	6,22	1,64 %
LKH Graz II	10,89	10,26	-5,72 %	10,17	-0,88 %
Steiermark	6,02	5,94	-1,39 %	5,91	-0,59 %

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Tabelle 21: Anteil Nulltagesfälle an stationären Fällen gesamt (KA-Statistik)

Krankenanstalt	Anteil Null-Tagesfälle an stationären Fällen gesamt					
	Fälle gesamt 2022	0-Tagesfälle 2022	Anteil 0-Tagesfälle	Fälle gesamt 2023	0-Tagesfälle 2023	Anteil 0-Tagesfälle
KAV Feldbach-Fürstenfeld	17.026	2.398	14,08 %	18.126	2.735	15,09 %
PSO Bad Aussee	744	2	0,27 %	805	1	0,12 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	71.466	11.351	15,88 %	71.084	12.162	17,11 %
KH Barmherzige Brüder Graz	12.550	641	5,11 %	16.136	745	4,62 %
KH Elisabethinen Graz	9.716	1.065	10,96 %	6.830	1.106	16,19 %
LKH Hartberg	7.693	922	11,98 %	7.624	924	12,12 %
NTZ Kapfenberg	639	2	0,31 %	618	1	0,16 %
LKH Hochsteiermark*	38.566	6.961	18,05 %	37.523	7.339	19,56 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	7.886	393	4,98 %	7.896	435	5,51 %
Klinik Diakonissen Schladming	5.826	807	13,85 %	5.657	706	12,48 %
MKH Vorau	4.964	1.089	21,94 %	5.469	1.278	23,37 %
LKH Süd-Ost Steiermark	10.743	1.125	10,47 %	9.669	1.060	10,96 %
LKH Weiz	3.769	93	2,47 %	3.679	64	1,74 %
LKH Weststeiermark	9.750	1.354	13,89 %	10.383	1.487	14,32 %
Albert-Schweitzer-Klinik	1.933	10	0,52 %	2.053	8	0,39 %
LKH Murtal	16.081	1.136	7,06 %	15.825	1.091	6,89 %
LKH Graz II	25.376	776	3,06 %	25.766	888	3,45 %
Steiermark	244.728	30.125	12,31 %	245.143	32.030	13,07 %

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Tabelle 22: Tatsächlich aufgestellte Betten (KA-Statistik)

Krankenanstalt	Tatsächlich aufgestellte Betten							
	2021	in %	2022	in %	% 21 auf 22	2023	in %	% 22 auf 23
KAV Feldbach-Fürstenfeld	347	5,87 %	348	6,21 %	0,29 %	348	6,42 %	0,00 %
PSO Bad Aussee	100	1,69 %	100	1,78 %	0,00 %	100	1,84 %	0,00 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	1.465	24,78 %	1.333	23,77 %	-9,01 %	1.255	23,15 %	-5,85 %
KH Barmherzige Brüder Graz	277	4,68 %	282	5,03 %	1,81 %	337	6,22 %	19,50 %
KH Elisabethinen Graz	230	3,89 %	191	3,41 %	-16,96 %	145	2,67 %	-24,08 %
LKH Hartberg	159	2,69 %	144	2,57 %	-9,43 %	135	2,49 %	-6,25 %
NTZ Kapfenberg	71	1,20 %	74	1,32 %	4,23 %	68	1,25 %	-8,11 %
LKH Hochsteiermark*	815	13,78 %	757	13,50 %	-7,12 %	705	13,00 %	-6,87 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	203	3,43 %	187	3,34 %	-7,88 %	178	3,28 %	-4,81 %
Klinik Diakonissen Schladming	101	1,71 %	101	1,80 %	0,00 %	101	1,86 %	0,00 %
MKH Vorau	112	1,89 %	112	2,00 %	0,00 %	112	2,07 %	0,00 %
LKH Süd-Ost Steiermark	213	3,60 %	229	4,08 %	7,51 %	194	3,58 %	-15,28 %
LKH Weiz	80	1,35 %	80	1,43 %	0,00 %	80	1,48 %	0,00 %
LKH Weststeiermark	265	4,48 %	244	4,35 %	-7,92 %	234	4,32 %	-4,10 %
Albert-Schweitzer-Klinik	126	2,13 %	126	2,25 %	0,00 %	126	2,32 %	0,00 %
LKH Murtal	390	6,60 %	381	6,80 %	-2,31 %	389	7,17 %	2,10 %
LKH Graz II	959	16,22 %	918	16,37 %	-4,28 %	915	16,88 %	-0,33 %
Steiermark	5.913	100,00 %	5.607	100,00 %	-5,18 %	5.422	100,00 %	-3,30 %

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Tabelle 23: Ambulante Patient*innen und Frequenzen

Krankenanstalt	Ambulante Patient*innen und Frequenzen					
	Ambulante Patient*innen 2021	Ambulante Frequenzen 2021	Ambulante Patient*innen 2022	Ambulante Frequenzen 2022	Ambulante Patient*innen 2023	Ambulante Frequenzen 2023
KAV Feldbach-Fürstenfeld	62.998	119.948	70.968	132.458	75.223	141.624
PSO Bad Aussee	-	-	-	-	-	-
LKH Univ.-Klinikum Graz	427.460	863.454	463.942	920.359	485.467	970.383
KH Barmherzige Brüder Graz	69.588	126.607	61.550	124.928	76.598	153.870
KH Elisabethinen Graz	25.407	48.516	24.049	40.139	15.856	29.472
LKH Hartberg	28.973	53.152	32.109	57.900	33.539	61.452
NTZ Kapfenberg	782	1.798	896	1.848	1.095	1.760
LKH Hochsteiermark*	127.133	281.005	136.631	300.175	139.771	307.961
KAV Rottenmann-Bad Aussee	32.384	63.130	34.937	65.235	30.006	66.867
Klinik Diakonissen Schladming	23.901	48.360	34.387	61.843	37.394	64.098
MKH Vorau	19.805	33.417	18.404	26.698	19.325	31.225
LKH Süd-Ost Steiermark	56.942	96.322	65.208	107.570	71.545	118.977
LKH Weiz	42.379	59.314	48.404	67.537	47.402	69.589
LKH Weststeiermark	40.321	61.566	45.656	73.802	50.280	85.546
Albert-Schweitzer-Klinik	2.780	2.780	3.562	3.562	3.916	3.916
LKH Murtal	65.637	116.038	71.381	125.648	75.778	130.600
LKH Graz II	59.229	102.344	67.241	116.051	70.780	126.722
Steiermark	1.085.719	2.077.751	1.179.325	2.225.753	1.233.975	2.364.062

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Wirtschaftsaufsicht 2023

Der Gesundheitsfonds Steiermark hat gesetzlich festgelegte und übertragene Aufgaben im Bereich Wirtschaftsführung und Wirtschaftsaufsicht wahrzunehmen. Die Wirtschaftsaufsicht des Fonds hat zudem Kontroll- und Begleitfunktion bei den steirischen Fondskrankenanstalten.

Um die Wirtschaftsaufsicht effizient und praxisnahe auszuführen, wird seit 2020 die WiA-Webapplikation des Fonds zur gesicherten Datenübermittlung verwendet. Die WiA-App ist unter <https://www.wia-gfstmk.at/> erreichbar. Die Zugangs- und Berechtigungsverwaltung erfolgt durch die Wirtschaftsaufsicht des Fonds.

Auswertungen 2023

Budget 2022

Die Datenmeldungen für den Jahresabschluss 2022 der einzelnen Träger erfolgte mit spätestens 30. Juni 2023. Die Daten wurden entsprechend verarbeitet, ausgewertet und das Ergebnis wurde bei der Budgeterstellung 2024 mitberücksichtigt.

Schwerpunktprüfung 2023

Im Rahmen der Wirtschaftsaufsicht erfolgen jährlich Schwerpunktprüfungen, welche auch anlassbezogen stattfanden. Im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit einem Wirtschaftsprüfer die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Prüfroutine der Wirtschaftsaufsicht für die nächsten Jahre diskutiert.

Budget 2023

Für das Budget 2023 erfolgte im August 2023 die Meldung 03, die Hochrechnung des laufenden Jahres.

Budget 2024

Die Planbudgets für 2024 wurden im November 2023 (Meldung 01 bis inkl. Meldung 02a) gemeldet.

Die Non-KAGes-Häuser wurden im Oktober 2023 im Rahmen der Wirtschaftsaufsicht vorbehaltlich der Beschlussfassung des LKF-Abrechnungs-Modells Steiermark 2024 in der 51. Sitzung der Gesundheitsplattform am 23.11.2023 informiert, in welcher Höhe Ersatzanschaffungen (keine Investitionen i.e.S.) für das Wirtschaftsjahr 2024 laut Modellberechnung für die jeweilige Fonds-krankenanstalt berücksichtigt werden.

Mehr dazu:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/wirtschaftsaufsicht/>



03 Aktivitäten





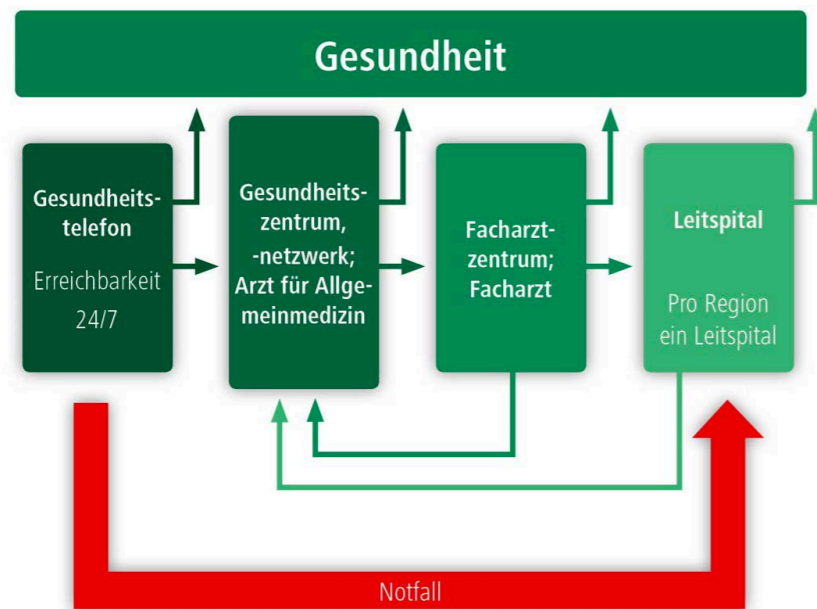
**GESUND
VERSORGT**

Schritt für Schritt die Gesundheitsversorgung absichern

Technische Entwicklungen bieten viele Möglichkeiten, die Versorgung zu verbessern. Auch gilt es, auf demografische Veränderungen und die aktuelle Personalsituation einzugehen.

Ein wichtiger Schritt ist es, die akutstationären Strukturen weiterzuentwickeln. Dies erfolgt insbesondere dadurch, dass Leistungen zunehmend ambulant und tagesklinisch erbracht werden und akutstationäre Settings in den Fokus größerer Krankenhausstandorte rücken. Der Steirische Gesundheitsplan 2035 sieht

dazu ein Versorgungssystem mit mehreren Elementen vor, die eng aufeinander abgestimmt sind: vom Gesundheitstelefon 1450, Hausärzt*innen und Gesundheitszentren sowie Fachärzt*innen und Facharztzentren bis hin zu Krankenanstalten und Notfallversorgung.



Routine erhöhen, Qualität verbessern

Die Entwicklungen sehen die Restrukturierung bestehender kleinerer Standorte mit wenigen Fächern zu Gesundheits- und Facharztzentren vor, während akutstationäre Leistungen eines breiteren Fächerangebots in sogenannten Leitspitälern gebündelt werden. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Patient*innen in jedem Fach, was eine höhere Routine bringt und die Behandlungsqualität verbessert. Die Vielfalt an Fächern und Leistungen macht die Arbeitsbedingungen für Ärzt*innen attraktiver, sodass damit zukunftsfähige Versorgungsstandorte geschaffen werden. Durch die Zusammenlegung von Standorten zu neuen Verbunden bzw. die Erweiterung bestehender Verbunde werden Synergiepotentiale nicht nur im medizinisch-pflegerischen Bereich, sondern auch auf organisationaler Ebene genutzt. Die Abstimmung der Leistungsangebote zwischen den Standorten eines Verbundes erlaubt es, Ressourcen optimal und effizient einzusetzen und spezifische Versorgungsaufträge für die Zukunft zu definieren. Zudem wird das Angebot an Ausbildungsstellen und die Qualität der Ausbildung gestärkt. Diese und weitere Maßnahmen stellen eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

sicher und sorgen für mehr Planungssicherheit für die Mitarbeiter*innen an den jeweiligen Krankenanstaltenstandorten bzw. für den Krankenanstaltenträger als Ganzes.

RSG als Basis für die Weiterentwicklung

Der Regionale Strukturplan Gesundheit Steiermark 2025 (RSG-St 2025) ist in diese langfristige Strategie der Weiterentwicklung des steirischen Gesundheitswesens eingebettet und stellt erste Umsetzungsschritte auf dem Weg zur Verwirklichung des Zielbildes des Steirischen Gesundheitsplans 2035 dar. Unter dem Titel „Versorgung optimieren und Personal entlasten“ wurden im Jahr 2023 umfassende strukturelle Maßnahmen in den Landeskrankenanstalten der KAGes gesetzt, um eine adäquate und qualitativ hochwertige Patient*innenversorgung zu gewährleisten. Durch dieses Maßnahmenpaket soll den Anforderungen und Herausforderungen, mit denen sich das Gesundheitswesen in der Steiermark konfrontiert sieht, begegnet werden, um im Sinne der Patient*innen auf die sich aktuell rasch wandelnden Situationen reagieren zu können.

Gesund im Bezirk Liezen

Die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im Bezirk Liezen schreitet voran. Im Jahr 2023 wurden u. a. der aktualisierte Zeit- und Kostenplan für das Leitspital präsentiert und eine Namensfindung mit der Bevölkerung umgesetzt.

Für die Gesundheitsversorgung steht den Menschen im Bezirk Liezen künftig ein Bündel an unterschiedlichen Angeboten zur Verfügung. Das Gesundheitstelefon 1450 zählt ebenso dazu wie die niedergelassene Versorgung mit Haus- und Fachärzt*innen, Gesundheits- und Facharztzentren, das Leitspital Bezirk Liezen und die Notfallversorgung. Im Rahmen von „Gesund im Bezirk Liezen“ wird die Bevölkerung laufend über die Gesundheitsversorgung informiert. Zentrale Plattform dafür ist die Website www.gesund-in-liezen.at, zusätzlich finden regelmäßig Veranstaltungen im Bezirk statt, und auch die Regionalmedien berichten regelmäßig über das Thema Gesundheit.

„Klinikum Stainach“

Zeitgleich mit Eröffnung der Ausstellung „Heilkunst“ im Schloss Trautenfels am 1. April 2023 wurde ein Namensfindungswettbewerb für das Leitspital im Bezirk Liezen gestartet. Bevölkerung, Mitarbeiter*innen und eine Fachjury haben in einem mehrstufigen Prozess mögliche Namen für das Leitspital vorgeschlagen. Im Herbst 2023 wurde das Ergebnis präsentiert: „Klinikum Stainach“. Dieser Vorschlag wurde an die 2024 zu gründende Betreibergesellschaft des neuen Krankenhauses weitergeleitet. Es soll von KAGes und Diakonissen gemeinsam betrieben werden.



Bei der Infoveranstaltung im Herbst 2023 stand die niedergelassene Versorgung im Fokus.

Regelmäßige Informations-Updates

Im Frühjahr und im Herbst 2023 wurde zu Informationsveranstaltungen unter dem Titel „Gesund im Bezirk Liezen – Update“ geladen. Themen waren dabei die Gesundheitskompetenz und die niedergelassene Versorgung sowie der aktuelle Stand beim Leitspital Bezirk Liezen. Speziell für die Bewohner*innen der Standortgemeinde Stainach-Pürgg gab es am 26. September 2023 eine eigene Informationsveranstaltung.



ARCE Französisch und Mauer Partner



Im Gesundheitszentrum Admont kümmert sich ein interdisziplinäres Expert*innen-Team um die Gesundheit der Bürger*innen.

Gesundheitszentrum Admont langfristig abgesichert

Seit Anfang Oktober 2023 betreibt die PVE Diakonissen GmbH das Gesundheitszentrum Admont. Die Primärversorgung in Admont und Umgebung konnte damit langfristig abgesichert werden. Geschäftsführer Hannes Stickler ist der Teamgedanke besonders wichtig: „Wir sind ein Team aus Expert*innen und arbeiten gemeinsam für die Gesundheit der Menschen. Ich stelle dabei bewusst nicht die Ärzt*innen in den Mittelpunkt, sondern sehe alle Expert*innen als gemeinsames Team auf Augenhöhe – egal ob die Expertise in Ordinationsassistenz, Reinigung, Allgemeinmedizin, Krankenpflege, Sozialhilfe oder in einem anderen Bereich liegt.“

INTERVIEW



Hannes Stickler im Interview über veraltete Landarzt-Klischees, Teamwork auf Augenhöhe und die richtige Portion Gelassenheit

Zu finden auf:

<https://gesund-in-liezen.at/weg-von-den-landarzt-klischees-hin-zum-teamwork/>



Fertigstellung bis 2028

Nach Abschluss der Vorentwurfsphase konnte 2023 der aktualisierte Zeit- und Kostenplan präsentiert werden. Demnach sind für das Leitspital Bezirk Liezen Errichtungskosten in der Höhe von 334 Millionen Euro budgetiert (Preisbasis Baufertigstellung Sommer 2028 mit einer Valorisierung von 3 % ab 06/2023). Die Bauausführung ist bis Sommer 2028 geplant. Im Zuge der Fertigstellung beginnt zeitgleich die Überführung der drei Spitalstandorte Rottenmann, Bad Aussee und Schladming ins neue Leitspital.

Nachnutzung wird erarbeitet

An den Standorten Rottenmann, Bad Aussee und Schladming wird es auch nach Eröffnung des Leitspitals Angebote für die Gesundheitsversorgung geben. Für Bad Aussee und Rottenmann werden diese derzeit in eigenen Projektgruppen entwickelt, in denen auch die Gemeinden mitarbeiten. Für Schladming gibt es ebenfalls bereits konkrete Pläne, die u. a. ein disloziertes Ambulatorium für Unfallchirurgie bzw. ein Gesundheits- und Facharztzentrum enthalten.

Teambuilding-Maßnahmen

Für die Mitarbeiter*innen der drei Kliniken im Bezirk gibt es eine Übernahmegarantie für das Leitspital. Auch werden laufend Informations- und Teambuilding-Maßnahmen umgesetzt. Im Jahr 2023 gab es u. a. eine Schritte-Challenge, bei der die Mitarbeiter*innen in Teams nominell die Alpen umrundeten und nach Stainach ins Leitspital wanderten. Ebenso sind die Mitarbeiter*innen laufend in die Gestaltung ihres künftigen Arbeitsplatzes eingebunden. Auf diese Weise entsteht Schritt für Schritt ein Netzwerk an unterschiedlichen modernen Versorgungseinrichtungen, das gesundes Arbeiten für die Mitarbeiter*innen und Gesundwerden und Gesundbleiben für die Bevölkerung gewährleistet.

Nähere Infos:

www.gesund-in-liezen.at



Notfall-, Rettungs- und Krankentransporte

Auf Basis einer umfangreichen Analyse wurden Maßnahmen gestartet, um das System der Notfall-, Rettungs- und Krankentransporte zu verbessern. Auch ein Monitoring wird von der EPIG GmbH entwickelt, um Kennzahlen zeitnah und objektiv beobachten und bewerten zu können.

Neuer Infofolder

Eine bereits umgesetzte Verbesserung ist, dass seit Juni 2023 alle Arten von Taxiunternehmen Krankentransporte durchführen können. Auch wurde ein neuer Infofolder zum Thema „Kostenübernahme bei Krankentrans-



porten“ aufbereitet und im November 2023 an Vertragspartner sowie Krankenanstalten verschickt. Um gestaffelte Terminvergaben in Krankenhaus-Ambulanzen zu ermöglichen, führt die KAGes derzeit eine Ist-Analyse durch. Darauf aufbauend soll ein Pilotprojekt starten. Weitere geplante Maßnahmen sind ein digitaler Transportschein und die Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/versorgungsprojekte/rettungswesen/>



Portalambulanz entlastet Kinderklinik

Als wichtige Maßnahme gegen lange Wartezeiten in den Ambulanzen wurde im Rahmen eines Pilotprojektes eine „Portalambulanz“ am LKH Univ.-Klinikum Graz erprobt. Diese war von November 2023 bis März 2024 freitags von 16 bis 20 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 13 bis 21 Uhr geöffnet.

Unterstützung für die Krankenhausmitarbeiter*innen kam dabei von niedergelassenen Kinderfachärzt*innen. Nach Abschluss der Pilotphase wird das Projekt evaluiert, um die Patient*innensteuerung und den Ressourceneinsatz langfristig zu optimieren.

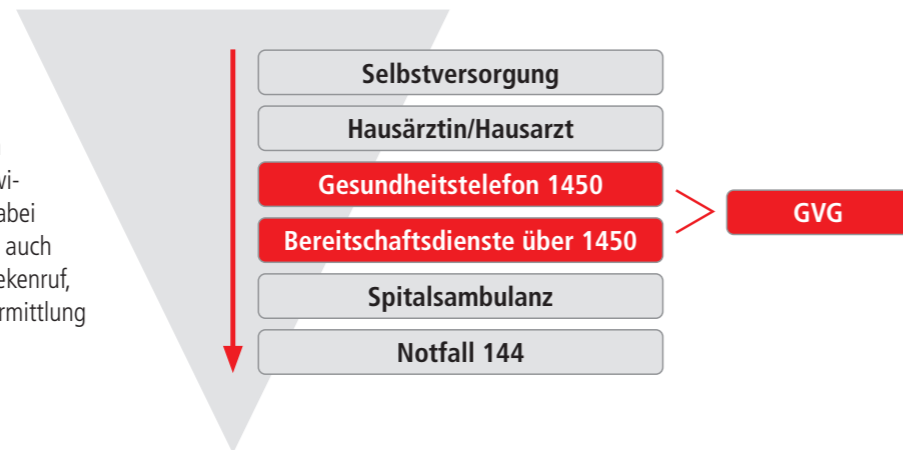
Ärztlicher Bereitschaftsdienst und Gesundheitstelefon 1450

Außerhalb der Regeldienstzeiten wird die ärztliche Versorgung für die Bevölkerung in der Steiermark in unterschiedlichen Versorgungsstufen angeboten.

Die mobilen ärztlichen Dienste (Bereitschaftsdienste) außerhalb der Regeldienstzeiten sowie das Gesundheitstelefon 1450 liegen in der Zuständigkeit der GVG Gesundheitsversorgungs-GmbH.

Versorgungsstufen

Das Gesundheitstelefon 1450 als erste Anlaufstelle für alle gesundheitlichen Fragen hat sein Angebot seit dem Start im Jahr 2019 laufend weiterentwickelt. Eine immer größere Rolle spielt dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Es wurden aber auch Services implementiert, wie der Apothekenruf, die Kindertelefonärzt*innen und die Vermittlung von psychosozialen Angeboten.



Hilfe zur Selbsthilfe

Das steirische Gesundheitssystem besteht aus verschiedenen Elementen: vom Gesundheitstelefon 1450 über die Hausärzt*innen und Gesundheitszentren sowie die Fachärzt*innen, Facharztzentren und Krankenhäuser bis hin zur Notfallversorgung. Auch die Eigenversorgung – der eigene Beitrag für die Gesundheit – spielt eine wichtige Rolle. Entscheidend ist, rasch zum richtigen Versorgungsangebot zu kommen. Dabei hilft das Gesundheitstelefon 1450.

Ebenfalls seit 2019 ist außerhalb der Regeldienstzeiten von Ärzt*innen das Bereitschaftsdienstmodell in 25 Regionen im Einsatz. 2023 konnte erneut eine mehr als 90-%ige Besetzung der Dienste verzeichnet werden. (Siehe Tabellen)

Kindertelefonärzt*innen

Für Eltern aus der ganzen Steiermark bietet das Gesundheitstelefon 1450 Angebote für die kinderfachärztliche Versorgung an Wochenenden und Feiertagen. Zusätzlich ist der Kinder- und jugendfachärztliche Notdienst in Graz, kurz KIJNO, ebenfalls in das Service integriert. Konkret erhalten Eltern über das Gesundheitstelefon 1450 folgende Angebote:

- ◆ **Kindertelefonarzt / Kindertelefonärztin:** An Wochenenden und Feiertagen ist beim Gesundheitstelefon 1450 ein Kinderfacharzt bzw. eine Kinderfachärztin im Einsatz.

Wie kommen Eltern zu diesem Angebot? Indem sie beim Gesundheitstelefon 1450 anrufen und dort ihr Anliegen schildern. Wenn eine persönliche kinderfachärztliche Beratung notwendig ist, verbinden die Mitarbeiter*innen von 1450 die Anrufer*innen direkt mit dem diensthabenden Kinderarzt bzw. der diensthabenden Kinderärztin.

- ◆ **Geöffnete Kinderordinationen in Graz:** Von 9 bis 12 Uhr hat an Wochenenden und Feiertagen in Graz eine Kinderordination geöffnet. Welche Ordination das ist, erfahren Eltern über das Gesundheitstelefon 1450. Alternativ können geöffnete Ordinationen auch über www.ordinationen.st abgefragt werden.

Abend-Ordinationen

Erstmalig wurden aufgrund der starken Grippewelle über den Jahreswechsel 2022/23 bis Ende März 2023 zusätzliche Abend-Ordinationen von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der jährlichen Grippewelle wurde von Dezember 2023 bis März 2024 zusätzlich mit in sieben Regionen bedarfsinduzierten Infektionsordinationen begegnet, welche den zusätzlichen Versorgungsbedarf abdecken sollten. Die Besetzung war regional sehr unterschiedlich. (Siehe Tabellen)

Detaillierte Darstellung des Bereitschaftsdienstmodells mit Einteilung der Regionen, Bereitschaftsdienstzeiten und Tarifen

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST STEIERMARK										
Regionen - Bezeichnung	Region für Ordinationsdienst geteilt	Dienstblöcke (5 Std.) Visiten-dienste wochentags	Dienstblöcke (5 Std.) Visiten-dienste Wochen-ende/FT	Visiten-dienst-pauschale – für 5 Std. in Euro	Visiten-pauschale – je Visite in Euro	Anzahl Ordina-tionen Wochen-ende/FT (9–12 Uhr)	Anzahl Ordina-tionen Wochen-ende/FT (15–18 Uhr)	Ordinations-pauschale – für 3 Std. in Euro	Graz: Kinderbe-reitschafts-ordination WE/FT (9–12 Uhr)	Graz: Kinder-Ordinations-pauschale – für 3 Std. in Euro
01 Ausseerland		1	3	220	90	1		700		
02 Raum Schladming		1	3	220	90	1		700		
03 Raum Liezen		1	3	220	90	1		700		
04 Murau		1	3	220	90	1		700		
05 Judenburg		1	3	220	90	1		700		
06 Eisenerz-Landl	06 A			220	90	1		700		
	06 B	0	2			1		700		
07 Leoben-Trofaiaich		1	3	220	90	2		700		
08 Kapfenberg		1	3	220	90	1		700		
09 Mariazellerland		PVE	PVE	PVE	PVE	PVE	PVE	PVE		
10 Kindberg-Mürzzuschlag		1	3	220	90	1		700		
11 Hartberg-Joglland		1	3	220	90	1		700		
12 Weiz	12 A			220	90	1		700		
	12 B	1	3			1		700		
13 Raum Fürstenfeld		1	3	220	90	1		700		
14 Gleisdorf		1	3	220	90	1		700		
15 Bad Radkersburg-Gnas-Straß-Spielfeld		1	3	220	90	1		700		
16 Leibnitz		1	3	220	90	2		700		
17 Deutschlandsberg		1	3	220	90	1		700		
18 Raum Wildon		1	3	220	90	1		700		
19 Voitsberg-Köflach		1	3	220	90	1		700		
20 Graz	20 A			220	40	1	1	700		
	20 B	3	8			1	1	700	1	950
21 Raum Laßnitzhöhe		1	3	220	90	1		700		
22 Gratwein-Frohnleiten		1	3	220	90	1		700		
23 Feldbach		1	3	220	90	1		700		
24 Bruck an der Mur		1	3	220	90	1		700		
25 Knittelfeld-Zeltweg		1	3	220	90	1		700		

Bereitschaftsdienstzeiten Visitedienste

VISITENDIENSTE AUSSERHALB VON REGION 20 GRAZ		
WT: Montag bis Freitag	18:00 – 23:00 Uhr	einfache Besetzung
WE/FT: Samstag, Sonntag und Feiertag	07:00 – 12:00 Uhr 13:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 23:00 Uhr	einfache Besetzung einfache Besetzung einfache Besetzung
VISITENDIENSTE REGION 20 GRAZ		
WT: Montag bis Freitag	19:00 – 24:00 Uhr 00:00 – 05:00 Uhr	zweifache Besetzung einfache Besetzung
WE/FT: Samstag, Sonntag und Feiertag	08:00 – 13:00 Uhr 14:00 – 19:00 Uhr 19:00 – 24:00 Uhr 00:00 – 05:00 Uhr	zweifache Besetzung zweifache Besetzung zweifache Besetzung zweifache Besetzung

Bereitschaftsdienstzeiten 1450-Hintergrundärzt*innen

HINTERGRUNDÄRZTIN/HINTERGRUNDARZT 1450			
WT: Montag bis Freitag	07:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 07:00 Uhr	einfache Besetzung einfache Besetzung	€ 10 je Stunde € 30 je Stunde
WE/FT: Samstag, Sonntag und Feiertag	07:00 – 18:00 Uhr 18:00 – 07:00 Uhr	einfache Besetzung einfache Besetzung	€ 30 je Stunde € 30 je Stunde
KINDER-TELEFONBEREITSCHAFTSÄRZTIN/KINDER-TELEFONBEREITSCHAFTSARZT			
WE/FT: Samstag, Sonntag und Feiertag	09:00 – 21:00 Uhr	einfache Besetzung	€ 50 je Stunde

Buchungsquoten des Bereitschaftsdienst-Kinderordinationsdienstes Graz im Vergleich Jänner 2023 zu Dezember 2023

KINDER-ORDINATIONSDIENSTE	JÄN. 23	DEZ. 23
Region	Gesamt	Gesamt
20 Graz	80,00 %	84,62 %
Gesamt besetzte mögliche Dienste	80,00 %	84,62 %

Buchungsquoten der Visiten- und Ordinationsdienste im Vergleich Jänner 2023 zu Dezember 2023

VISITENDIENSTE	JÄN. 23	DEZ. 23	ORDINATIONSDIENSTE	JÄN. 23	DEZ. 23
Region	Gesamt	Gesamt	Region	Gesamt	Gesamt
01 Ausseerland	98,04 %	100,00 %	01 Ausseerland	70,00 %	84,62 %
02 Raum Schladming	98,04 %	91,23 %	02 Raum Schladming	90,00 %	100,00 %
03 Raum Liezen	90,20 %	82,46 %	03 Raum Liezen	90,00 %	92,31 %
04 Murau	70,59 %	94,74 %	04 Murau	100,00 %	100,00 %
05 Judenburg	66,67 %	98,25 %	05 Judenburg	80,00 %	92,31 %
06 Eisenerz-Landl	45,00 %	53,85 %	06A Eisenerz	100,00 %	92,31 %
07 Leoben-Trofaiaich	74,51 %	73,68 %	06B Landl	70,00 %	100,00 %
08 Kapfenberg	31,37 %	96,49 %	07 Leoben-Trofaiaich	60,00 %	69,23 %
09 Mariazellerland	–	–	08 Kapfenberg	90,00 %	61,54 %
10 Kindberg-Mürzzuschlag	80,39 %	100,00 %	09 Mariazellerland	–	–
11 Hartberg-Joglland	90,20 %	85,96 %	10 Kindberg-Mürzzuschlag	100,00 %	92,31 %
12 Weiz	82,35 %	75,44 %	11 Hartberg-Joglland	90,00 %	100,00 %
13 Raum Fürstenfeld	98,04 %	96,49 %	12A Weiz-Stadt/Umgebung	100,00 %	100,00 %
14 Gleisdorf	92,16 %	94,74 %	12B Oberes Feistritztal	100,00 %	100,00 %
15 Bad Radkersburg-Gnas-Straß-Spielfeld	86,27 %	82,46 %	13 Raum Fürstenfeld	100,00 %	100,00 %
16 Leibnitz	78,43 %	82,46 %	14 Gleisdorf	100,00 %	100,00 %
17 Deutschlandsberg	96,00 %	89,47 %	15 Bad Radkersburg-Gnas-Straß-Spielfeld	100,00 %	100,00 %
18 Raum Wildon	94,12 %	98,25 %	16 Leibnitz	100,00 %	100,00 %
19 Voitsberg-Köflach	78,00 %	49,12 %	17 Deutschlandsberg	100,00 %	92,31 %
20 Graz	94,44 %	89,17 %	18 Raum Wildon	100,00 %	100,00 %
21 Raum Laßnitzhöhe	98,00 %	96,49 %	19 Voitsberg-Köflach	100,00 %	92,31 %
22 Gratwein-Frohnleiten	76,47 %	89,47 %	20A (links) Graz-Ost	100,00 %	96,15 %
23 Feldbach	60,78 %	87,72 %	20B (rechts) Graz-West	100,00 %	100,00 %
24 Bruck an der Mur	96,00 %	100,00 %	21 Raum Laßnitzhöhe	100,00 %	100,00 %
25 Knittelfeld-Zeltweg	72,55 %	98,25 %	22 Gratwein-Frohnleiten	100,00 %	100,00 %
Gesamt besetzte mögliche Dienste	83,00 %	88,59 %	23 Feldbach	100,00 %	84,62 %
			24 Bruck an der Mur	80,00 %	92,31 %
			25 Knittelfeld-Zeltweg	80,00 %	100,00 %
			Gesamt besetzte mögliche Dienste	92,23 %	93,80 %

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/aerztlicher-bereitschaftsdienst/>



Buchungsquoten der Infektionsordinationen im Vergleich Jänner bis März 2023 zu Dezember 2023

VISITENDIENSTE	JÄNNER 23	FEBUAR 23	MÄRZ 23	1. QUARTAL 23
Region	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt
01 Ausseerland	75,00 %	75,00 %	87,50 %	80,00 %
02 Raum Schladming	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
03 Raum Liezen	100,00 %	87,50 %	87,50 %	90,00 %
04 Murau	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
05 Judenburg	25,00 %	37,50 %	62,50 %	45,00 %
06A Eisenerz	25,00 %	100,00 %	75,00 %	75,00 %
06B Landl	0,00 %	100,00 %	100,00 %	80,00 %
07 Leoben-Trofaiach	0,00 %	75,00 %	37,50 %	45,00 %
08 Kapfenberg	100,00 %	62,50 %	87,50 %	80,00 %
10 Kindberg-Mürzzuschlag	100,00 %	75,00 %	100,00 %	90,00 %
11 Hartberg-Joglland	100,00 %	87,50 %	100,00 %	95,00 %
12A Weiz-Stadt/Umgebung	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
12B Oberes Feistritztal	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
13 Raum Fürstenfeld	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
14 Gleisdorf	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
15 Bad Radkersburg-Gnas-Straß-Spielfeld	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
16 Leibnitz	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
17 Deutschlandsberg	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
18 Raum Wildon	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
19 Voitsberg-Köflach	50,00 %	100,00 %	100,00 %	90,00 %
21 Raum Laßnitzhöhe	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
22 Gratwein-Frohnleiten	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
23 Feldbach	100,00 %	87,50 %	87,50 %	90,00 %
24 Bruck an der Mur	25,00 %	62,50 %	25,00 %	40,00 %
25 Knittelfeld-Zeltweg	50,00 %	50,00 %	75,00 %	60,00 %
Gesamt besetzte mögliche Dienste	78,00 %	88,00 %	89,00 %	86,40 %

Anmerkung: In der Region 09 (Mariazellerland) wird die Versorgung über eine PVE gewährleistet, in Region 20 (Graz) über bestehende Abendordination.

Buchungsquoten Dezember 2023

INFEKTIONSORDINATIONEN	Gesamt
Region	Gesamt
02 Raum Schladming	90,91 %
10 Kindberg-Mürzzuschlag	18,18 %
12A Weiz-Stadt/Umgebung	72,73 %
16 Leibnitz	90,91 %
17 Deutschlandsberg	100,00 %
19 Voitsberg-Köflach	0,00 %
23 Feldbach	90,91 %
24 Bruck an der Mur	45,45 %
Gesamt besetzte mögliche Dienste	65,88 %



Wenn's weh tut, zuerst 1450!

Im November und Dezember 2023 lief eine breit angelegte Infokampagne, um die Angebote des Gesundheitstelefon 1450 bekannter zu machen. Umgesetzt wurde die Kampagne cross-medial von regionalen Print-, Radio- und TV-Medien bis hin zu unterschiedlichen Online-Maßnahmen (Social Media, Website, Suchmaschinenwerbung inkl. Übersetzungen). Relevante Einrichtungen wie die Gesundheitsdrehscheibe Graz und die Gesundheitszentren erhielten Informationsmaterial. Die Zugriffe auf der Landingpage <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/1450> stiegen im Werbezeitraum deutlich an. Auch die Angebote, speziell im Bereich der Kinderversorgung, wurden stärker genutzt.

Nähere Infos:
<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/1450>



Statistik der Anrufe beim Gesundheitstelefon 1450

2023	Anrufe
Jänner	8.644
Februar	8.985
März	8.595
April	6.664
Mai	5.467
Juni	5.639
Juli	6.000
August	5.946
September	6.988
Oktober	7.802
November	9.020
Dezember	16.331
Gesamt	96.081

Neue Angebote für Pflege & Remobilisation

Von der mobilen geriatrischen Remobilisation bis hin zur Übergangspflege:
Im Jahr 2023 wurde die Versorgung von pflegebedürftigen und älteren Menschen weiter verbessert.

Mobile geriatrischen Remobilisation (mobiREM)

Das mobile geriatrische Team kommt zu den Patient*innen nach Hause und nutzt die häusliche Umgebung als Trainingsfeld.

Seit 2023 erfolgt der stufenweise Ausbau des mobilen Versorgungsangebotes (mobiREM) in der Steiermark. Es ergänzt die stationären und tagesambulanten Versorgungsangebote zur geriatrischen Remobilisation, die zukünftig kombiniert oder gegebenenfalls ersetzt werden können.

Zentrale Koordinationsstelle

Für die steiermarkweite organisatorische und administrative Umsetzung dieses Vorhabens wurde eine eigene zentrale Koordinationsstelle in der KAGes eingerichtet. Diese hat gemeinsam mit Stakeholdern u. a. den Versorgungsprozess präzisiert und Anforderungen für seine Digitalisierung erarbeitet. Auch eine Informations- und Kommunikationsstrategie ist Teil der Maßnahmen. Das langfristige Ziel: mobiREM trägerübergreifend und standardisiert im ganzen Land umzusetzen.

Ausbaustufe 1

Als Ergänzung zum bestehenden mobiREM-Stützpunkt am Standort Hörgas des LKH Graz II wurden im letzten Quartal 2023 weitere mobiREM-Stützpunkte etabliert und erste Patient*innen in die mobiREM aufgenommen. Die neuen mobiREM-Stützpunkte sind: Albert-Schweitzer-Klinik und Krankenhaus der Elisabethinen in Graz; LKH Südsteiermark, Standort Bad Radkersburg. Aufgrund personeller Herausforderungen wurde die Umsetzung der für die Versorgungsgebiete Deutschlandsberg, Voitsberg und Graz-Umgebung Süd geplanten mobiREM-Stützpunkte der Ausbaustufe 1 in das Jahr 2024 verschoben.

Steiermarkweite Umsetzung

Insgesamt sind für die Steiermark 17 mobiREM-Stützpunkte (inkl. Exposituren) mit rund 178 Therapieplätzen für 2.295 erwartete mobiREM-Fälle pro Jahr geplant. Die Umsetzung wird in den kommenden Jahren in drei Ausbaustufen angestrebt und ist trägerübergreifend. Die EPIG GmbH ist mit der Durchführung des begleitenden Monitorings zum steiermarkweiten Ausbau der mobilen geriatrischen Remobilisation betraut.

„Übergangspflege“ am LPZ Mürzzuschlag

Das neue Angebot richtet sich an Patient*innen, die nach schweren Erkrankungen eine längere Rekonvaleszenz benötigen.

Das neue Pilotangebot, das 2023 startete, entlastet Akutkrankenanstalten durch Reduktion der Liegedauer von Patient*innen mit überdurchschnittlich verlängerter Rekonvaleszenz nach einer schweren Infektionserkrankung, einer großen Operation oder einer belastenden Therapie. Durch ein speziell auf diese Personengruppe zugeschnittenes Versorgungsangebot mit einem aktivierend-therapeutischen Pflegeansatz wird die Selbstständigkeit durch Rückgewinnung, Befähigung und Stabilisierung der alltagsanfallenden Tätigkeiten gefördert, wodurch die Entlassung nach Hause bzw. zu einer weiterführenden Remobilisationstherapie erreicht werden soll. Zwischen August und Dezember 2023 wurden bereits 166 Personen in der Übergangspflege aufgenommen und 2.961 Pflagetage geleistet. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 18 Tagen. Etwa die Hälfte der in der Übergangspflege betreuten Personen kam aus dem LKH Hochsteiermark und zirka ein Fünftel aus dem LKH Univ.-Klinikum Graz, überwiegend aus den Fachbereichen Ortho/Trauma und Innere Medizin. Die größte Altersgruppe (48 %) bildeten die 76- bis 85-Jährigen. Der Barthel-Index als Maß für die alltäglichen Fähigkeiten von Patient*innen konnte durch den Aufenthalt in der Übergangspflege im Durchschnitt um 29 Punkte gesteigert werden.

Beatmungspflichtige Patient*innen zuhause betreuen

Medizinische Entwicklungen ermöglichen die Pflege und Betreuung von invasiv langzeitbeatmungspflichtigen Kindern und Erwachsenen bei stabiler Beatmungssituation im häuslichen Umfeld. Ein zweistufiges Versorgungskonzept soll dabei helfen, speziell jene Patient*innen zu entlasten, die durch Begleiterkrankungen komplexe Versorgung benötigen. In der ersten Stufe wurde im LKH Graz II, Standort Enzenbach, eine zentrale Koordinationsstelle eingerichtet. Diese hat u. a. ein Netzwerk an Pflegekräften und Therapeut*innen im niedergelassenen Bereich aufgebaut. Auch einheitliche Schulungsunterlagen und ein Einschulungsprotokoll für die Entlassung dieser Patient*innen wurde erarbeitet. Eine weitere Maßnahme ist das neue Register, über das die Zahl der Personen mit häuslicher Langzeitbeatmung erfasst werden kann. Im Herbst 2023 wurde die Weiterführung des Projekts beschlossen.

Patient*innen im Wachkoma gezielt versorgen

Wachkoma ist ein Status einer chronischen Bewusstseinsstörung. In diesen schlafähnlichen Zustand können Personen beispielsweise durch eine Kopfverletzung fallen oder durch Erkrankungen, die zu einem Sauerstoffmangel im Gehirn führen. Seit dem Jahr 2008 übernimmt der Gesundheitsfonds Steiermark die Finanzierung jener Kosten, die den Patient*innen infolge des Aufenthalts in der Wachkomastation nach Anrechnung des jeweiligen Ersatzbetrages aus dem Pflegegeld und eines allfällig bestehenden Pensionsanspruchs entstehen. Für eine qualitativ hochwertige Versorgung von Wachkomapatient*innen stehen in der Steiermark 20 Betten in den Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) der Stadt Graz sowie seit 2021 vier weitere Betten für den obersteirischen Raum am Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg (NTK) zu Verfügung. 2023 wurden die Verträge für beide Standorte hinsichtlich der Aufnahme- und Austrittskriterien sowie der Evaluierung des Versorgungsbedarfs harmonisiert, und es wurde ein eigener Tarif für das NTK beantragt.

Dem Mangel an Ärzt*innen entgegenwirken

2023 starteten neue Initiativen in Form von Stipendien für Studierende der Med Uni Graz und Weiterbildungsstellen für Zahnmedizin.

Unsere Lebenserwartung steigt. Der Zeitraum, in dem wir die zusätzlichen Jahre bei guter Gesundheit genießen können, ist im Vergleich dazu nur wenig gewachsen. Gleichzeitig führen Pensionierungswellen, flexible Arbeitszeitmodelle und die sinkende Attraktivität des Arztberufs zu einer Verminderung insbesondere auch der ärztlichen Ressourcen im stationären und niedergelassenen Bereich. Der Gesundheitsfonds Steiermark fördert verschiedene Initiativen, die dazu beitragen, eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau sicherzustellen. Die Kosten werden teilweise gemeinsam mit der ÖGK Steiermark getragen. Im Einzelnen sind dies:

Allgemeinmedizin attraktiver machen

Das Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung der Med Uni Graz organisiert laufend diverse Angebote mit dem Ziel, Studierende und Jungärzt*innen für den Beruf Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin in einer Kassenpraxis zu gewinnen.

Zusätzliche Aus- und Weiterbildungsstellen

Seit 2021 erfolgt die Finanzierung von Stellen zur Ausbildung zum Facharzt / zur Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, für die psychiatrischen Sonderfächer sowie für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Fondskrankenanstalten. Zudem werden seit 2023 Weiterbildungsstellen für Zahnärzt*innen finanziert.

Stipendienprogramme

Seit 2023 können Medizin-Studierende der Med Uni Graz und der Sigmund-Freud-Universität Wien Stipendien beantragen, die in zwei Varianten angeboten werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Stipendiat*innen, nach dem Studienabschluss für eine bestimmte Zeit in der Steiermark als Arzt/Ärztin tätig zu sein.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/versorgungsprojekte/>



Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung

Von mobilen Palliativteams bis hin zu zusätzlichen Betten im stationären Hospizbereich: Der Ausbau der Versorgung schritt auch 2023 voran.

Auf Basis des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes (BGBl. I Nr. 29/2022) konnten 2023 u. a. folgende Umsetzungsschritte finalisiert werden:

Stationäre Palliativversorgung

Im LKH Weststeiermark (Standort Deutschlandsberg) ging mit Dezember 2023 eine Palliativstation mit acht zusätzlichen Betten neu in Betrieb.

Palliativkonsiliardienste (PKD) und mobile Palliativteams (MPT)

Die Personalressourcen für hauptamtliche Mitarbeitende der Palliativkonsiliardienste und in den mobilen Palliativteams sowohl für Erwachsene als auch für Kinder wurden 2023 aufgestockt.

Stationäre Hospize sowie Tageshospize

In den Geriatrischen Gesundheitszentrum der Stadt Graz (GGZ) stehen seit Herbst 2023 neben den bestehenden zwölf Betten zwei weitere Betten für die stationäre Hospizversorgung zur Verfügung. Über ein vom Gesundheitsfonds finanziertes Projekt wurden im Krankenhaus der Elisabethinen seit 2017 zwei stationäre Hospizbetten finanziert. Diese wurden 2023 in die Regelfinanzierung übernommen, die Hospizstation wurde um zwei weitere Betten ausgebaut. Somit stehen in der Versorgungsregion 61 für die Hospizversorgung in der Steiermark mittlerweile 18 stationäre Betten zu Verfügung.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/hospiz-und-palliativversorgung/>



VinziDorf-Hospiz

Im Rahmen der 51. Sitzung der Gesundheitsplattform Steiermark am 23.11.2023 wurde eine Verlängerung der Förderung (01.01.2024 bis 31.12.2033) sowie eine Aufstockung der Förderungsmittel beschlossen.

Hintergrund für diesen Beschluss war, dass der über die letzten Jahre laufende Betrieb des VinziDorf-Hospizes deutlich gemacht hat, dass der Bedarf sowohl in der stationären Hospizversorgung

als auch in einer niederschweligen Langzeitpflege für diese Zielgruppe gegeben ist bzw. weiterhin besteht. Mit der Errichtung und Inbetriebnahme des VinziDorf-Hospizes wurde eine Versorgungslücke im Gesundheitswesen geschlossen und ein Beitrag zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit geleistet.

Marienambulanz

Die offene Ambulanz bietet niederschwellige allgemeinmedizinische Erst- und Grundversorgung für Menschen in Not.

Im Jahre 2023 konnten 2.380 Patient*innen versorgt und 8.732 medizinische und therapeutische Behandlungen umgesetzt werden, weiters 682 Beratungen durch Sozialarbeit, 329 Leistungen in der Zahnbehandlung, 976 gedolmetschte Gespräche, 23 Patient*innen im Chronikerprogramm und 33 Ausfahrten mit der rollenden Ambulanz, wobei 378 Personen behandelt wurden.

Die Umsetzung erfolgte durch 60 Mitarbeiter*innen, wovon 45 im Ehrenamt tätig sind. Diese leisteten 2023 insgesamt 1.674 unbezahlte Stunden.

34 % der Patient*innen kamen aus dem EU-Raum (davon u. a. 22 % aus Rumänien und 8 % aus Ungarn). Weiters wurde die Marienambulanz von Personen aus dem Nahen Osten (Syrien, Iran, Irak, Ägypten), aus Afghanistan, Afrika (Nigeria, Somalia und Ghana) und der Ukraine aufgesucht. 9 % der Patient*innen kamen aus Österreich (216 Personen).

49 % der Personen, die 2023 die Hilfe der Marienambulanz in Anspruch genommen haben, waren weiblich und 51 % männlich. 353 Kinder und Jugendliche wurden medizinisch versorgt.



Akut & langfristig: Erkrankungen gezielt behandeln

**Egal ob im Bereich Schlaganfall, Rückenschmerz oder Diabetes:
Spezifische Erkrankungen erfordern gezielte und integrierte Versorgungsprogramme.**

Schlaganfall

Zirka alle 20 Minuten erleidet in Österreich jemand einen Schlaganfall. Es handelt sich dabei um eine der häufigsten Todesursachen in Österreich und um den häufigsten Auslöser für eine bleibende Behinderung im Erwachsenenalter. Etwa 300 bis 500 Personen sind jährlich in der Steiermark betroffen.

Die integrierte Versorgung von Schlaganfallpatient*innen erfolgt seit 2011 im Regelbetrieb, koordiniert vom Gesundheitsfonds Steiermark und ÖGK Steiermark. Die Hauptziele sind Prävention, zentrale Koordination aller Versorgungspartner und Aufklärung der Bevölkerung.

Stroke-Units

Stroke-Units sind spezialisierte neurologische Einheiten für die Behandlung von Schlaganfallpatient*innen. An ihnen stehen

spezialisierte Ärzt*innen und die erforderlichen bildgebenden Verfahren sowie die invasiv-therapeutischen bzw. medikamentösen Therapien zeitnah zur Verfügung. Derzeit verfügen fünf steirische Landeskrankenhäuser über eine Stroke-Unit. Am LKH Univ.-Klinikum Graz wird diese derzeit erweitert.

Nähere Infos:
www.zeitisthirn.at



Rückenschmerzen

Rund 26 % der Steirer*innen über 15 Jahre gaben an, innerhalb der letzten zwölf Monate an chronischen Kreuzschmerzen gelitten zu haben. Diese Zahl liegt über dem österreichischen Durchschnitt. Bei rund einem Viertel hat sich das Schmerzgeschehen zu einem eigenen Krankheitsbild verselbstständigt. Diese Patient*innen benötigen oft multimodale Therapien sowie wiederholte Aufenthalte in Rehabilitationseinrichtungen. Erkrankungen des Bewegungsapparates stellen eine der häufigsten Ursachen für Arbeitsausfälle und Invaliditätspensionen dar. Interprofessionelle Abklärung und ein abgestuftes therapeutisches Vorgehen können chronische Verläufe verhindern.

Patient*innen mit einem hohen Risiko für eine Chronifizierung werden in der hausärztlichen Praxis frühzeitig erkannt und einem interdisziplinären Assessment zugewiesen, d. h. einer Untersuchung durch Fachärzt*in, Physiotherapeut*in und Psychotherapeut*in. Je nach gemeinsamem Befund schließen sich daran entsprechende Therapiemodule.

Nähere Infos:
<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/weitere-projekte/kreuzschmerz/>



Pilotprojekt

Seit 2019 setzen Gesundheitsfonds Steiermark und ÖGK im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld und in Graz ein Versorgungskonzept um, das insbesondere darauf abzielt, die Chronifizierung von akuten Rückenschmerzen zu vermeiden.

Epilepsie

Epilepsie ist weltweit die häufigste neurologische Erkrankung, an der im Laufe ihres Lebens zumindest vorübergehend zirka 3–5 % der Bevölkerung erkranken. Aufgrund fehlenden Wissens haben die Betroffenen oft schlechtere Bildungs- und Berufs-Chancen. Gezielte Beratungen der Betroffenen, ihrer Angehörigen und des Umfelds können dem entgegenwirken.

Epilepsie im Zentrum

Seit 2019 wird in der Steiermark das Projekt „Epilepsie im Zentrum“ vom Gesundheitsfonds gefördert. Durch gezielte Beratungsleistungen in Einzelsettings, aber auch in Schulen und bei Sprechtagen in Bezirken werden die Betroffenen unterstützt, und das Umfeld wird über die Erkrankung und das richtige Vorgehen bei einem Anfall informiert. Aktionstage in Kooperation mit Studierenden des Studiengangs „Sozialarbeit“ an der FH Joanneum tragen zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung gegenüber der Erkrankung bei. Im Jahr 2023 erfolgten 137 Erstkontakte durch betroffene Personen, und insgesamt wurden 410 Beratungen abgehalten.

Nähere Infos:
www.institut-fuer-epilepsie.at



Diabetes mellitus

Diabetes mellitus zählt zu den weitestverbreiteten Krankheiten in unserer Gesellschaft und betrifft derzeit etwa 600.000 Österreicher*innen, Tendenz steigend. Die teilweise jahrzehntelang erforderliche Kontrolle und therapeutische Begleitung stellt das Gesundheitssystem vor Herausforderungen und ist für Patient*innen oft belastend. Digitale Tools, wie sie im Projekt „Digitale Diabetes Assistenz in der mobilen Pflege“ genutzt werden, können Abhilfe schaffen.

Rahmen des Hausbesuches Insulin nicht nur verabreichen, sondern auch die Dosis unter Zuhilfenahme des Medizinprodukts GlucoTab® selbständig anpassen.

Nähere Infos:
<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/versorgungsprojekte/>



Hausärzt*innen entlasten

Ziel dieses Projekts ist, die Blutzuckereinstellung von Typ-2-Diabetiker*innen zu optimieren und Folgeerkrankungen zu reduzieren. Auch sollen Hausärzt*innen entlastet werden. Umgesetzt wird das Versorgungskonzept seit Juni 2023 von der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie der Med Uni Graz, gefördert von Gesundheitsfonds Steiermark und ÖGK Steiermark. Im Rahmen des Projekts darf die Hauskrankenpflege im

Qualitätsarbeit im Gesundheitswesen

Mit Auszeichnungen, Weiterbildung und Sensibilisierungskampagnen trägt der Gesundheitsfonds Steiermark dazu bei, die Qualität im Gesundheitswesen zu verbessern.

Die Basis für die Qualitätsarbeit im österreichischen Gesundheitswesen bilden das Gesundheitsqualitätsgesetz sowie die Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen. Darin ist festgelegt, dass die Qualitätsarbeit die Ebenen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zu umfassen hat. Im Zuge der Ausarbeitungen des Art. 15a B-VG zu den Themen Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens und Zielsteuerung Gesundheit wurde ein Bekenntnis zur Qualität abgegeben, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Patient*innensicherheit und den Behandlungserfolg gelegt wird. Vergleichbar der Ergebnisqualitätsmessung aus Routinedaten, A-IQI, soll ein System für den niedergelassenen Bereich aufgebaut werden. Dafür ist eine einheitliche Diagnosecodierung im niedergelassenen Bereich unabdingbar. Die Qualitätsarbeit hat sektoren- und berufsgruppenübergreifend zu erfolgen. Dazu werden die erforderlichen Strukturen eingerichtet.

In der Steiermark erfolgte in Umsetzung des gesetzlichen Auftrags die Ausarbeitung einer Qualitätsstrategie auf Landesebene. Schwerpunktthemen sind:

- ◆ die Steigerung der Patient*innensicherheit,
- ◆ die Verbesserung der Kommunikations- und Informationsstrukturen (eHealth),
- ◆ der Ausbau adäquater und qualitätsgesicherter Patient*inneninformation,
- ◆ die Weiterentwicklung von Qualitätsindikatoren im Gesundheitsbereich,
- ◆ der Ausbau der Leitlinienarbeit.

Initiative Patient*innenensicherheit Steiermark (IPS)

Die IPS fördert eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung der Patient*innen in den steirischen Krankenhäusern.

Ziel der IPS ist es, mit Hilfe sogenannter Learning- & Reporting-Systeme (L&R-Systeme das Lernen aus Meldungen von unerwünschten und kritischen Ereignissen zu unterstützen und die Gesundheitseinrichtungen miteinander zu vernetzen.

IPS-Module sind:



IPS-Auszeichnung

Die IPS-Auszeichnung wird an IPS-Mitglieder verliehen, die die IPS-Kriterien im Rahmen der L&R-Systeme erfüllen. Diese Auszeichnung stellt eine Anerkennung für die Qualitätsarbeit rund um die Patientensicherheit dar. 2023 wurden sechs IPS-Reviews abgehalten und im Rahmen der IPS-Jahrestagung IPS-Auszeichnungen an sieben Krankenhäusern verliehen.

IPS-Feedbacksystem

Das Feedbacksystem ermöglicht es, durch den Austausch der Meldungen über Risiken, Beinahe-Fehler und Fehler von anderen Einrichtungen zu lernen, indem die Fallmeldungen aus den L&R-Systemen anderen IPS-Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Von jeder Einrichtung muss zumindest ein Best-Practice-Beispiel jährlich gemeldet werden. Die Beispiele mit dem größten Lernpotential werden in der Zeitschrift „Qualitas“ veröffentlicht. Bei den IPS-Netzwerktreffen erfolgt die Weiterentwicklung der IPS-Indikatoren. Seit 2023 werden anhand von gewählten Schwerpunktthemen themenbezogene Indikatoren erhoben. Von 2023 bis 2025 wird zum Schwerpunktthema „Medikamentenverwechslung“ der themenbezogene Indikator „Medikamente im Dispenser“ erhoben.

IPS-Controlling

Die Erfüllung der IPS-Kriterien wird regelmäßig gemonitort und über die Anbindung an den „Qualitätstopf“ im Rahmen der leistungsorientierten Krankenhausfinanzierung verbindlich gemacht.

IPS-Schulungen und -Veranstaltungen 2023

- ◆ Die IPS-Jahrestagung fand am 18.10.2023 im Congress Graz statt und stand unter dem Motto „Patient*innensicherheit – auch eine Frage der Kultur“. Es nahmen 88 Personen an der Veranstaltung teil.
- ◆ Am IPS-Indikatoren-Netzwerktreffen am 17.05.2023 haben 29 Qualitäts- und Risikobeauftragte der Fondskrankenhäusern teilgenommen.
- ◆ Die IPS-Methodenschulung fand am 15.06.2023 zum Thema „Welches Potenzial kann CIRS neu realisieren?“ statt. Dr. Yvonne Pfeiffer hielt einen Inputvortrag und übernahm die Moderation des Workshops. Es haben 13 Qualitäts- und Risikobeauftragte der Fondskrankenhäusern an der Schulung teilgenommen.
- ◆ IPS-Reviewer-Schulungen fanden für sechs Teilnehmer*innen statt.

Außerdem wurde 2023 ein Weiterentwicklungsprozess der IPS und weiterer Maßnahmen zur Patient*innensicherheit in der Steiermark in Abstimmung mit der QSK angestoßen. Die Steiermark ist darüber hinaus im Beirat für Patient*innensicherheit des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) vertreten sowie Mitglied der Projektgruppe „Nie mehr Never-Events im österreichischen Gesundheitswesen“.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/qualitaetsarbeit/patientinnensicherheit/>



Aktion „Saubere Hände“ (ASH)

Die Aktion „Saubere Hände“ ist eine seit 2008 etablierte Kampagne zur Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens in Gesundheitseinrichtungen, welche auf der WHO-Kampagne „Clean Care is Safer Care“ basiert. In Kooperation mit der Charité in Berlin wird diese seit 2011 im steirischen Gesundheitswesen umgesetzt. Die Kampagne verfolgt das Ziel, durch konsequente Händehygiene die Sicherheit von Patient*innen bzw. Bewohner*innen von Pflegeeinrichtungen zu erhöhen, indem Gesundheitssystem-bezogene Infektionen und die Übertragung von (multiresistenten) Krankheitserregern reduziert werden. Von teilnehmenden Einrichtungen kann eines der drei Zertifikate erreicht werden, wenn die von der ASH vorgegebenen Kriterien erfüllt werden.

Diese sind:

- ◆ ausreichende Ausstattung der Räumlichkeiten mit Spendern für Händedesinfektionsmittel,
- ◆ Besuch jährlicher Fortbildungen,
- ◆ Dokumentation des jährlichen Verbrauchs von Desinfektionsmitteln.

Übersicht der Krankenhäuser mit gültigem Zertifikat der Aktion „Saubere Hände“:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/haendehygiene-im-steirischen-gesundheitswesen/>



A-IQI und A-OQI

Als Verfahren zur Ergebnisqualitätsmessung (EQ) aus Routinedaten wurden seitens des BMSGPK A-IQI und A-OQI österreichweit entwickelt.

A-IQI (Austrian Inpatient Quality Indicators) ist seit dem Jahr 2012 bundesweit in allen Fonds- und PRIKRAF-Krankenanstalten gut implementiert. Die standardisierte Dokumentation durch LKF bietet dafür eine solide Datenbasis. Für das Jahr 2023 waren die Schwerpunktindikatoren Herzinsuffizienz und Bauchchirurgie. Basierend auf Auswertungen aus A-IQI wurde die Website <https://kliniksuche.at/> erstellt, welche kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Für den ambulanten/niedergelassenen Bereich ist A-OQI (Austrian Outpatient Quality Indicators) im Aufbau. Allerdings sind die vorliegenden Daten nur sehr eingeschränkt nutzbar: durch unterschiedliche Leistungskataloge, unterschiedliche Datenhalter, fehlende Diagnosedokumentation und die Abbildung von nur Teilaspekten. Dennoch wurde im Jahr 2017 mit ersten Qualitätsmessungen im niedergelassenen Bereich begonnen.

Von Diabetes bis Herzinfarkt

Als erster Indikator auf Bundesebene im ambulanten/niedergelassenen Bereich wurde Diabetes mellitus herangezogen. Die Prozessparameter sind Laborkontrollen, Augenuntersuchungen in definiertem Zeitraum, Schulungen und Fußinspektion. Die Ergebnisse der Qualitätsmessungen wurden in Form von Qualitätszirkeln mit Ärzt*innen im niedergelassenen Bereich diskutiert.

Im Jahr 2023 war erstmals nicht Diabetes mellitus das Schwerpunktthema von A-OQI, sondern arteriosklerotische Erkrankungen (Herzinfarkt, PAVK und Schlaganfall). Dazu wurde ein eigenes Indikatorenset erarbeitet. Die Qualitätszirkel wurden von den eingeladenen Ärzt*innen gut angenommen. Die AG zur Umsetzung von A-OQI beschloss daher für das Jahr 2024, diesen Indikator beizubehalten.



Präoperative Diagnostik (PROP)

Im Jahr 2016 wurde beschlossen, die Bundesqualitätsleitlinie „Präoperative Diagnostik“ ab Jänner 2017 ausschließlich intramural umzusetzen und die entsprechende Mittelverschiebung von der Sozialversicherung in die Krankenanstalten folgen zu lassen. Aktuell besteht eine Vereinbarung bis Ende des Jahres 2024. Evaluierungsergebnisse der zeitlichen Entwicklung der präoperativen Leistungs-

verteilung zeigen eine zunehmende Verlagerung der Leistungen in den intramuralen Bereich. Im Jahr 2022 lag der intramurale Anteil überwiegend über 90 %. Ebenso kam es zu einer Reduktion der durchschnittlichen Leistungsmenge pro Fall um etwa 2,2 Leistungen gegenüber den Ausgangswerten 2017.

Medizinische Datenqualität

Die im Zuge der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) erfassten Daten sind die Basis für Weiterentwicklungen im stationären und spitalsambulanten Bereich.

Es handelt sich dabei um Daten, die zum Zwecke der Finanzierung der Leistungserbringung erfasst werden. Die LKF-Daten sind die einzige umfassende Datenquelle für Diagnose- und Leistungsberichte im stationären und zunehmend auch im spitalsam-

bulanten Bereich. Sie werden neben der Finanzierung auch für Gesundheitsplanung und Qualitätsarbeit herangezogen, z. B. für die Ergebnisqualitätsmessung mit A-IQI. Eine möglichst vollständige und korrekte Dokumentation ist daher unerlässlich.

Datenqualitätstreffen der Bundesländer

Seit Einführung der LKF finden regelmäßig Treffen der Datenqualitätsbeauftragten der Bundesländer statt. An den Treffen nehmen Vertreter*innen aller Landesgesundheitsfonds sowie des Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds (PRIKRAF) und des Bundesministeriums teil. Ziel ist ein Informationsaustausch über die Codierpraxis einzelner MELs (Medizinische Einzelleistungen), Datenqualitätsprüfungen, Prüfumfang, Prüfmethode, Auffälligkeiten und die Übertragbarkeit der Kriterien auf andere Bundesländer. Durch die zunehmenden Anforderungen an die LKF-Dokumentation infolge der Nutzung für Planung, Steuerung und Qualitätsarbeit werden die Kataloge jährlich adaptiert und ausgebaut. Die Treffen dienen daher auch dem Erfahrungsaustausch im Umgang mit den Neuerungen und der erforderlichen Anpassung der Prüfroutinen.

Arbeitsgruppe LKF Daten- und Leistungsmonitoring (medQK)

Diese unterstützt den Gesundheitsfonds Steiermark in Fragen der ordnungsgemäßen medizinischen Dokumentation der Diagnosen- und Leistungsberichte.

Die Schwerpunkte des beratenden, begleitenden und konzept-herstellenden Organs sind:

Überprüfung der Datenqualität

Dies ist eine gesetzliche Kernaufgabe des Gesundheitsfonds Steiermark. Die AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring unterstützt den Gesundheitsfonds bei der Festlegung und Ausgestaltung von Prüfungen.

- ◆ Festlegung von Datenqualitätsprüfungen (DQ-Prüfungen: Zufallsstichproben, statistische Auffälligkeitsanalysen, anlassbezogene Prüfungen, ...),
- ◆ Festlegung von Prozessen für DQ-Prüfungen, z. B. Kommunikationsprozesse,
- ◆ Diskussion und Vorschläge für mögliche Konsequenzen auf Basis der Ergebnisse von DQ-Prüfungen.

LKF-Weiterentwicklung

Die AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring soll über (bundesweite) Diskussionen bzw. Vorhaben rechtzeitig informiert werden und in einer unterstützenden Form Empfehlungen zu laufenden Modelldiskussionen und Änderungen einbringen. Durch Beobachtung und Analyse demografischer, medizinischer und ökonomischer Entwicklungen soll auf zukünftige Entwicklungen und Weiterentwicklungen in allen Bereichen des Modells eingegangen werden (Kataloge, Fallpauschalen, Sonderbereiche, Tagesklinik, Überführung in den ambulanten Bereich usw.).

Inanspruchnahme

Die AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring befasst sich mit der Inanspruchnahme medizinischer Behandlungsleistungen (Krankenhausleistungen / Gesundheitsleistungen), bezogen auf die Bevölkerung bzw. auf Bevölkerungsgruppen. Dies ist eng verbunden mit dem Bedarf medizinischer Versorgung einer Bevölkerung

und den Fragen der Unter-, Über- und Fehlversorgung. Dazu gehört die Prüfung der Angemessenheit von Krankenhausaufnahmen und -behandlungen durch:

- ◆ Leistungsmonitoring, z. B. Erstellung von Leistungsberichten für Fondskrankenanstalten,
- ◆ Versorgungsmonitoring,
- ◆ Initiierung und Ausgestaltung von Belegungsprüfungen.

Medizinisches Datenmanagement

Die AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring unterstützt die Gesundheitsplattform Steiermark bei der strategischen Steuerung der Gesundheitsversorgung durch die Analyse und entscheidungsorientierte Aufbereitung strategisch bedeutsamer Informationen sowie die Entwicklung und Weiterentwicklung entsprechender Methoden und Instrumente.

Arbeitsschwerpunkte der AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring 2023:

- ◆ Monitoring der Zielsteuerung-Gesundheit
- ◆ A-IQI
- ◆ Datenqualitätsprüfung „Ambulante Leistungen“

Mitglieder der AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring

Die AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring besteht derzeit aus sieben Mitgliedern.

Nominierte Mitglieder der AG LKF Daten- und Leistungsmonitoring für das Jahr 2023

MITGLIED	INSTITUTION
Prim. Univ.-Prof. Dr. Vinzenz Stepan, MBA (Vorsitzender)	Krankenhaus der Elisabethinen Graz – Innere Medizin
Dr. Johannes Koinig, Direktor für Medizin (Stv. Vorsitzender)	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. – KAGes Zentralklinik – Medizindirektion
Prim. Priv.-Doz. Dr. Geza Gemes	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Graz – Ärztliche Direktion und Anästhesie und Intensivmedizin
Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Isabella Bauer-Rupp	ÖGK – Medizinischer Dienst
Prim. Dr. Reinhold Pongratz, MBA	ÖGK – Medizinischer Dienst
Prim. Dr. Heinrich Leskowschek	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. – Landeskrankenhaus Hochsteiermark / Innere Medizin
Univ.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Freya-Maria Smolle-Jüttner	Medizinische Universität Graz – Univ.-Klinik für Chirurgie / Thoraxchirurgie

Errors und Warnings

Im LKF-Scoring-Programm sind routinemäßige Plausibilitätskontrollen enthalten. Ziel dieser Plausibilitätskontrollen ist die rechtzeitige Feststellung und Beseitigung von Mängeln bei der Datenerhebung.

Es gibt zwei Arten von Plausibilitätsprüfungen:

- ◆ Formale Prüfungen beziehen sich auf Datenstrukturen und Wertebereich (z. B. gültiges Datum).
- ◆ Medizinische Prüfungen gehen von einer inhaltlichen Verknüpfung mehrerer Informationen einer Patientin/ eines Patienten aus. Es werden beispielsweise die Diagnosen und Leistungen in Bezug auf Alter und Geschlecht der Patientin/des Patienten geprüft oder auf die Dokumentation einer geeigneten Diagnose bei der Dokumentation von Leistungen geachtet.

Werden Plausibilitätskriterien verletzt, wird eine Fehler- oder Warnmeldung (Error oder Warning) generiert. Diese sind vom Krankenhaus und in weiterer Folge von den Krankenanstalten-trägern zu prüfen und die Dokumentation gegebenenfalls zu korrigieren.

Fälle, die mit einer Error-Meldung versehen sind, können nicht abgerechnet werden. Da medizinische Plausibilitätsprüfungen nur einen Teil der „medizinischen Wirklichkeit“ abbilden können, kann nach genauer Prüfung eines Falls die Fehlermeldung vom Gesundheitsfonds Steiermark akzeptiert und damit der Fall abgerechnet werden.

Auch im Jahr 2023 hat der Gesundheitsfonds Steiermark nach Vorlage durch die Träger zahlreiche Errors und Warnings geprüft.

Seit dem Jahr 2020 kommt im Zuge des Scorings die ÖSG-Funktionalität zur Anwendung. Mit seiner Hilfe ist es möglich, eine automatisierte Prüfung der strukturellen Qualitätskriterien des Österreichischen Strukturplans Gesundheit 2017 (ÖSG 2017) über die Leistungsmatrix durchzuführen. Dabei können auch landesspezifische Kriterien in der Plausibilisierung eingearbeitet werden. Dies ermöglicht die Kontrolle und Freigabe derjenigen Leistungen, die zur Abrechnung je Krankenanstalten-Standort freigegeben werden. In der Ausformung „Warning“, wie sie in der Steiermark zur Anwendung gelangt, bedeutet dies, dass die mit einem ÖSG-Warning versehenen Patientendatensätze zwar abgerechnet werden, jedoch werden Leistungen, für die die ÖSG-Kriterien nicht erfüllt sind, bei der Berechnung der LDF-Punkte nicht berücksichtigt. Bei Auswahl der Einstellung „Fehler“ wird der gesamte Aufenthalt nicht abgerechnet.

Entwicklung der Warning-Raten

In der nachstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Warning-Rate der medizinischen Warnings zwischen 2020 und 2023 dargestellt. Von der AG LKF wurde die Empfehlung definiert, wonach die Warning-Rate unter 1,5 % liegen soll.

Entwicklung der Warningrate 2020–2023

	2020	2021	2022	2023
Warningrate stationär	Rate	Rate	Rate	Rate
KAV Feldbach-Fürstenfeld	0,1 %	0,5 %	0,8 %	1,4 %
PSO Bad Aussee	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
LKH Univ.-Klinikum Graz	0,0 %	0,2 %	0,0 %	2,4 %
Albert-Schweitzer-Klinik	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
KH Barmherzigen Brüder Graz	1,7 %	1,3 %	9,0 %	13,3 %
KH Elisabethinen Graz	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %
LKH Hartberg	0,4 %	0,6 %	0,6 %	1,1 %
NTZ Kapfenberg	0,3 %	0,5 %	0,2 %	0,3 %
LKH Hochsteiermark	0,6 %	0,4 %	0,4 %	1,3 %
KAV Rottenmann-Bad Aussee	0,2 %	0,4 %	0,2 %	0,2 %
Klinik Diakonissen Schladming	0,7 %	1,7 %	2,0 %	1,3 %
Marienkrankenhaus Vorau	0,2 %	0,4 %	0,1 %	0,3 %
LKH Südsteiermark	0,7 %	0,6 %	0,6 %	1,1 %
LKH Weiz	0,1 %	0,2 %	0,0 %	0,0 %
KAV Weststeiermark	0,0 %	0,1 %	0,5 %	0,6 %
KAV Murtal	0,5 %	0,6 %	0,6 %	0,8 %
LKH Graz II	0,8 %	1,0 %	0,7 %	0,9 %
Steiermark gesamt	0,4 %	0,5 %	0,8 %	2,2 %

HerzMobil verbessert Lebensqualität

Die telemedizinische Lösung HerzMobil wird laufend weiterentwickelt, neu ist die Integration in ELGA.



Das zweite bundesweite HerzMobil-Treffen fand am 15.06.2023 in der Steiermark statt. Expert*innen aus ganz Österreich tauschten sich zur integrierten Versorgung von Patient*innen mit chronischer Herzinsuffizienz, kurz HerzMobil, aus. Derzeit wird in der Steiermark daran gearbeitet, die notwendigen Voraussetzungen für eine Integration von HerzMobil in die

Regelversorgung umzusetzen. Ein wichtiger Schritt dafür ist der Telemonitoring-Episodenbericht, welcher im Mai 2022 von Austrian Standards mit dem „Living Standard“-Award ausgezeichnet wurde. Er macht es möglich, in HerzMobil erfasste Messwerte von Patient*innen auch in ELGA zu speichern. Der Telemonitoring-Episodenbericht kann auch für andere telemedizinische Systeme verwendet werden. Dadurch können z. B. Hausärzt*innen und weitere behandelnde Gesundheitsdiensteanbieter zentral auf die Daten zugreifen und ihre Behandlungen noch gezielter an die jeweiligen Patient*innen anpassen. Die Weiterentwicklung von ELGA war ein wesentlicher bundesweiter Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2023. So werden etwa schrittweise die Voraussetzungen geschaffen, dass Bilddaten und weitere integrierte Versorgungsprogramme über ELGA abgerufen werden können.

Nähere Infos:
<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/elga/>

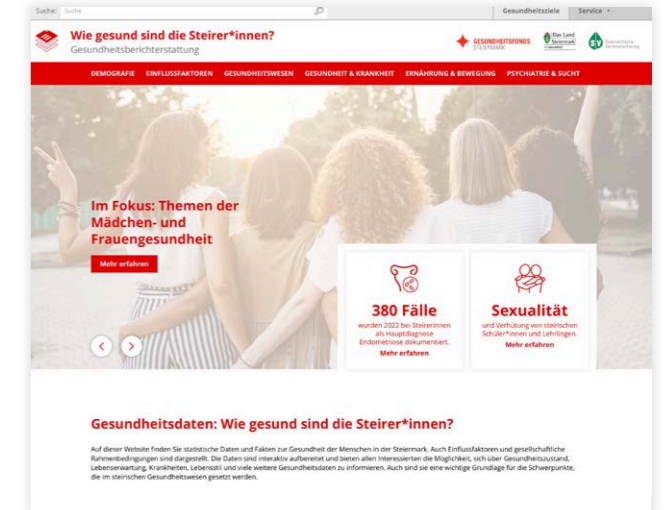


Gesundheitsberichterstattung Steiermark

Übersichtlicher und interaktiver:

Die Website www.gesundheitsbericht-steiermark.at wurde neu gestaltet.

Auf der Website www.gesundheitsbericht-steiermark.at finden Sie Daten zum Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten der Steirer*innen. Die Daten sind dabei je nach Verfügbarkeit regional, nach Alter, Geschlecht, Bildung und im zeitlichen Verlauf dargestellt. Auch Einflussfaktoren und gesellschaftliche Rahmenbedingungen werden berücksichtigt. Seit 2021 erfolgt die Gesundheitsberichterstattung in der Steiermark online. Die ursprüngliche Website wurde adaptiert und im November 2023 im neuen Design veröffentlicht. Die Menüführung orientiert sich an den Steirischen Gesundheitszielen, und die Themen werden übersichtlich und thematisch strukturiert aufbereitet. Die Daten sind mit interaktiven Grafiken dargestellt, und es sind auch spezifische Abfragen bzw. Darstellungen möglich. Im Herbst 2023 wurden Daten und Fakten zum Thema „Internetnutzung – wie suchtfähig sind die Steirer*innen?“ veröffentlicht. Auf Bundesebene ist der Gesundheitsfonds in der „Plattform Gesundheitsberichterstattung“ vertreten, im Jahr 2023 gab es dazu zwei Termine.



Nähere Infos:
www.gesundheitsbericht-steiermark.at



Gesundheitskompetenz in der Steiermark fördern

Die Förderung der Gesundheitskompetenz verschiedener Zielgruppen und in allen Lebenswelten ist eines der steirischen Gesundheitsziele.

Gesundheitskompetenz – was bedeutet das?

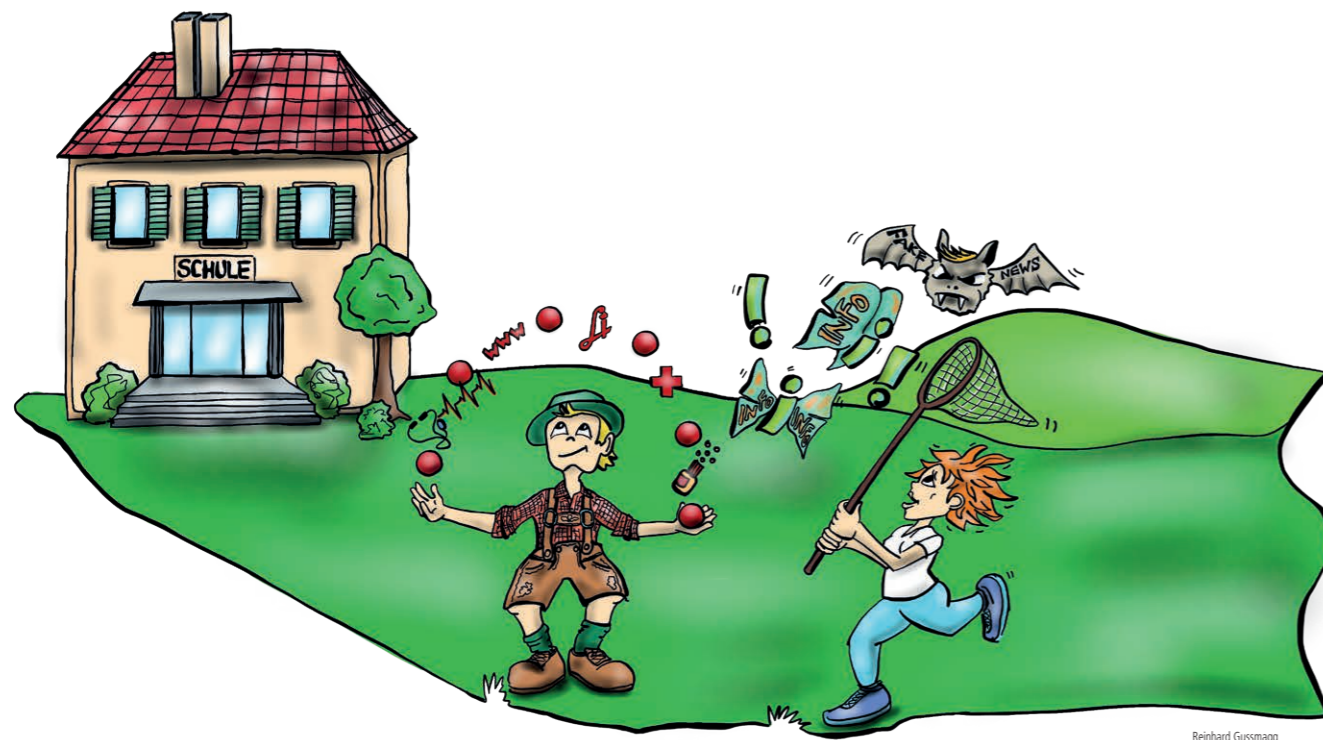
Gesundheitskompetenz ist verknüpft mit allgemeiner Bildung und meint

- ◆ das Wissen,
- ◆ die Motivation,
- ◆ und die Fähigkeiten

von Menschen, relevante Gesundheitsinformationen

- ◆ zu finden,
- ◆ zu verstehen,
- ◆ zu beurteilen und
- ◆ anzuwenden.

Ziel ist es, im Alltag gute Entscheidungen für die Gesundheit zu treffen. Gesundheitskompetenz erstreckt sich über die Bereiche Gesundheitsförderung, Prävention und Krankenversorgung. Ziel ist immer die Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität.



Reinhard Gussmagg

Netzwerk Gesundheitskompetenz

Die Ausrollung bereits bewährter Best-Practice-Maßnahmen wurde 2023 in Form von neun Förderungsprojekten fortgeführt. Neben zahlreichen Kursen und Weiterbildungsangeboten für verschiedene Zielgruppen hatte 2023 die Vernetzung einen großen Stellenwert. So wurden drei Netzwerktreffen mit allen Projektleiter*innen veranstaltet. Laufende Berichte zum Projektfortschritt wurden durch Themen wie Wirkungsorientierung und gesundheitskompetente Organisation abgerundet.

Gesundheitskompetente Gesundheitszentren

Auch im vergangenen Jahr unterstützte der Gesundheitsfonds Steiermark die steirischen Primärversorgungseinrichtungen (PVE) dabei, Gesundheitskompetenz in den Praxisalltag einzubauen. 2023 fanden Jahresgespräche in allen PVE statt. Beim Netzwerktreffen am 01.06.2023 haben über 30 Personen teilgenommen. Ein Impulsworkshop zum Thema patientenzentrierte Kommunikation, die Möglichkeit zum Austausch sowie ein Vortrag zu mentaler Stärke am Arbeitsplatz rundeten das Programm ab.

Kampagne „Gesund informiert entscheiden“

Im Jahr 2023 wurde im Rahmen der Kampagne pro Monat ein neues Gesundheitsthema auf der Webseite www.gesund-informiert.at sowie ein Podcast mit Expert*innen veröffentlicht.



Die Zahlen sprechen für sich:

- ◆ 62 Gesundheitsthemen
- ◆ 51 Podcast-Folgen
- ◆ 4.858 Mal wurden die Folgen abgespielt
- ◆ 330 Follower*innen

Im „Health Literacy Month“ wurde das Angebot von „Gesund informiert“ mit Plakaten, Medieneinschaltungen und Social-Media-Inhalten verstärkt beworben.

Ein neues Element ist die Wissensbox. Diese richtet sich an Fachpersonen und Multiplikator*innen, die Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz umsetzen möchten. Die Wissensbox ist eine Sammlung an Materialien und Unterlagen, die zur gesundheitskompetenten Gestaltung von Projekten verwendet werden können.

Modellregion im Bezirk Liezen

Ausgehend vom Konzept „Modellregionen für Gesundheitskompetenz“ der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) wurde im Bezirk Liezen Ende 2023 die Umsetzung einer Modellregion gestartet. In Kooperation mit dem Regionalmanagement Liezen sollen zumindest bis 2028 nachhaltige Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz sowie zur Gesundheitsförderung umgesetzt werden. Liezen soll so zur Vorzeige-Gesundheitsregion in der Steiermark werden.

Was sonst noch die Gesundheitskompetenz stärkt

Im Jahr 2023 wurde eine Analyse von 40 Gesundheits-Apps durchgeführt und eine Checkliste entwickelt. Diese Checkliste soll es Nutzer*innen erleichtern, die Vertrauenswürdigkeit und Qualität von Gesundheits-Apps einzuschätzen.

Im Rahmen der bundesweiten Vernetzung fanden wieder unterschiedliche Veranstaltungen der ÖPGK statt. Zu erwähnen sind hier neben der Jahreskonferenz auch die Aktivitäten des Kernteams sowie der unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den inhaltlichen Schwerpunkten.

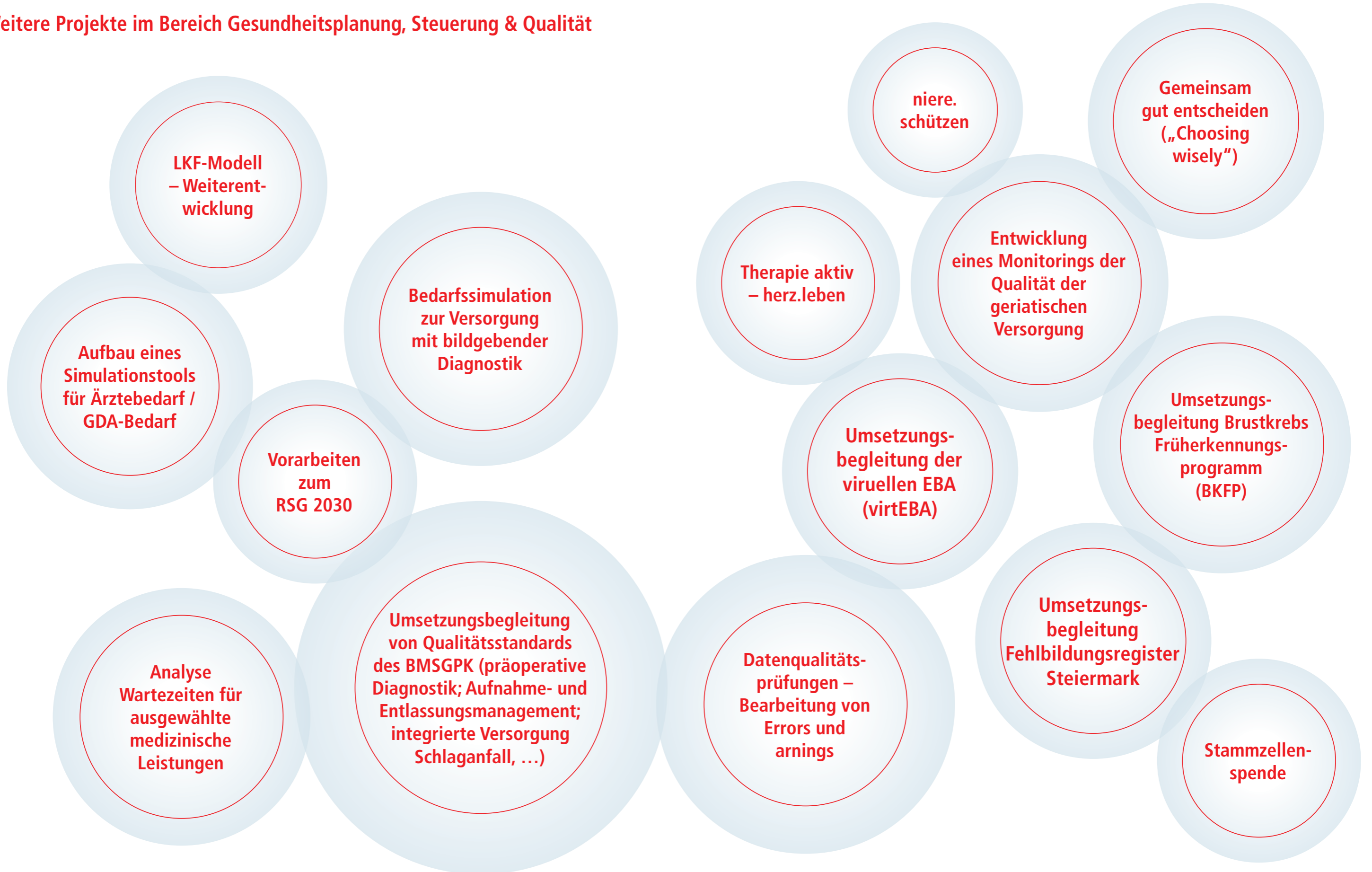
INFOBOX

Website als zentrale Info-Plattform für verständliche und qualitätsgeprüfte Gesundheitsinfos:
www.gesund-informiert.at

Wissensbox für Expert*innen:
www.gesund-informiert.at/wissensbox-gesundheitskompetenz

Podcast verfügbar über alle gängigen Podcast-Plattformen und auf www.gesund-informiert.at/die-podcasts

Weitere Projekte im Bereich Gesundheitsplanung, Steuerung & Qualität



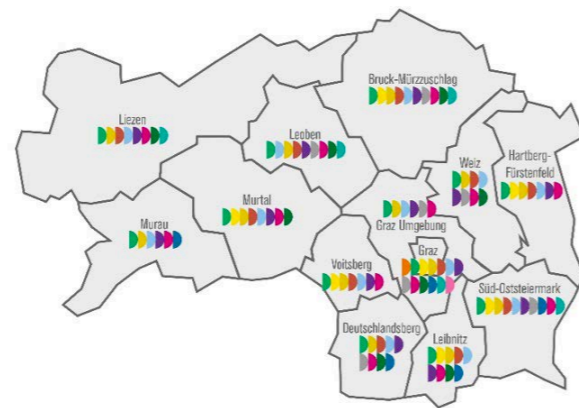


GESUND
WERDEN

Plattform Psyche

Die Psychiatriekoordinationsstelle ist die Drehscheibe für die Angebote der psychosozialen Versorgung.

Die psychosozialen Angebote sind rechtlich und finanziell in unterschiedlichen Ressorts bzw. auch im Bereich der gesetzlichen Sozialversicherung verankert. Umgesetzt wird die psychosoziale Versorgung in der Steiermark von vielen unterschiedlichen Organisationen. Um den Steirer*innen in diesem komplexen und fragmentierten System einen gleichwertigen Zugang zur Versorgung und eine gleichwertige Qualität zu gewährleisten, fungiert die beim Gesundheitsfonds Steiermark eingerichtete Psychiatriekoordinationsstelle „Plattform Psyche“ als Drehscheibe.



Sie koordiniert das umfassende Angebot und Netzwerk mit dem Ziel der bestmöglichen Beratung, Behandlung und Betreuung von Betroffenen sowie deren Umfeld.

Nähere Infos:
www.plattformpsyche.at



Großer Andrang bei PsyNot

Das psychiatrische Krisentelefon wurde in seinem ersten Jahr, 2023, von 6.625 Anrufer*innen genutzt und wird noch weiter ausgebaut.

Die meisten Anrufer*innen meldeten sich unter der kostenlosen PsyNot-Nummer 0800 44 99 33 in einer akuten, häufig sogar suizidalen Krise, anderen psychosozialen Notfällen oder Lebenskrisen. Oft ist in einem solchen Moment Hilfe beim Planen des nächsten Schrittes gefragt oder eine schnelle Intervention notwendig. Durch die gelungene Kooperation und Vernetzung mit den bestehenden psychosozialen bzw. sozialpsychiatrischen An-

geboten wird PsyNot zunehmend bekannter. Vielfach wurde das Krisentelefon auch von Angehörigen genutzt, die Nahestehenden helfen möchten und dabei Unterstützung brauchen. Dazu stehen Mitarbeiter*innen aus einem 20-köpfigen multiprofessionellen Team zur Verfügung, zu jeder Tageszeit und an jedem Wochentag des Jahres. Mit Anfang 2024 wurde ob der großen Nachfrage eine Doppelbesetzung zwischen 8 und 24 Uhr installiert.

Demenz eine Stimme geben

Das „Netzwerk Demenz Steiermark“ (needs) hat 2023 einen neuen Online-Wegweiser veröffentlicht und zahlreiche Veranstaltungen umgesetzt.

Weltweit leiden Millionen Menschen an Demenz, in der Steiermark sind es aktuell rund 21.000 Personen. Die Krankheit betrifft viele Bereiche des Lebens, wie Denkvermögen, Gedächtnis, Motorik, Persönlichkeit und Sprache. Für die Behandlung braucht es daher eine enge Vernetzung von unterschiedlichen Berufsgruppen sowie pharmakologischen und therapeutischen Maßnahmen.

Die österreichische Demenzstrategie widmet sich diesen Herausforderungen und beschreibt Wirkungsziele, über die ein Leben mit Demenz in bestmöglicher Lebensqualität erfolgen kann. Umgesetzt werden diese Ziele in der Steiermark über die Demenzkoordinationsstelle im Gesundheitsfonds und das Netzwerk „Demenz Steiermark“ (needs).

Zu den 2023 umgesetzten Maßnahmen zählen die Veröffentlichung des Online-Wegweisers <http://wegweiser.demenz-steiermark.at>. Dieser bietet zielgruppenspezifisch Informationen zur Krankheit und den regionalen Abklärungs-, Behandlungs- sowie Betreuungsangeboten. Auch wurden laufend Veranstaltungen durchgeführt, unter anderem der „Lange Tag der Demenz“, um für das Thema zu sensibilisieren. Weiters gibt das Netzwerk „Demenz Steiermark“ Schulungen zum Umgang mit Menschen mit Demenz für (Einsatz-)Organisationen, wie die Polizei. Ebenso gehört die Planung demenzgerechter Versorgungsangebote zur Arbeit des Netzwerks.

Patenfamilien für Kinder psychisch belasteter Eltern

2023 wurde das in Graz gestartete Angebot auf vier weitere Bezirke ausgerollt.

Etwa 60 % der Kinder psychisch erkrankter Eltern entwickeln im Verlauf ihrer Kindheit und Jugend psychische Probleme und/oder Auffälligkeiten. Langfristig ist etwa ein Drittel dieser Kinder von psychischen Störungen betroffen. Patenfamilien können dabei helfen, Kindern aus belasteten Familien ein stabiles Umfeld zu geben und sie langfristig zu begleiten. Solche Pat*innen werden über das Projekt „Patenfamilien für Kinder psychisch belasteter

Eltern“ vermittelt, das seit 2017 in Graz umgesetzt wird. 2023 wurde das Angebot durch die ARGE Patenfamilien auf die Bezirke Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld sowie Bruck-Mürzzuschlag und Leoben ausgedehnt. Dadurch wird eine unkomplizierte soziale Unterstützungsstruktur aufgebaut, die auch die Eltern entlastet.





istockphoto

Mehr Ressourcen für die psychosoziale Versorgung

Im November 2023 wurden das Hometreatment für Kinder und Jugendliche sowie zusätzliche fachärztliche Ressourcen beschlossen.

Die psychosoziale Versorgung geht in ihrem professionellen Grundverständnis immer von den drei Dimensionen von Gesundheit aus: psychisch, sozial und physisch. Dies macht trianguläre Arbeiten erforderlich, d. h. die Betroffenen selbst und deren Angehörige sind einzubeziehen. Mit dem Psychatriekonzept 2030, das im November 2023 von der Gesundheitsplattform Steiermark beschlossen wurde, soll vor allem die Prozessqualität weiterentwickelt werden. Menschen mit psychischen Erkrankungen werden in unterschiedlichen Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Gesundheitswesens betreut. Umso wichtiger ist daher eine gute Kooperation innerhalb des Betreuungsnetzwerks.

Personelle Ressourcen werden ausgebaut

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Zugang zur Versorgung und hier auf den personellen Kapazitäten in den psychosozialen Einrichtungen. Diese werden 2024 bis 2026 v. a. in den Bereichen der Versorgung Kinder und Jugendlicher sowie alter Menschen

ausgebaut. Für 2024 beträgt das Budget des Gesundheitsfonds für die psychosoziale Versorgung rund 46 Mio. Euro – und damit um rund 9 Mio. Euro mehr als 2023.

Hometreatment für Kinder und Jugendliche

Ein neues Angebot, das ebenfalls im November 2023 beschlossen wurde, ist das Hometreatment für Kinder und Jugendliche. Dabei handelt es sich um eine aufsuchende, intensive, multidisziplinäre Behandlung von psychiatrisch erkrankten Kindern und Jugendlichen im häuslichen Umfeld. Dadurch können mit den bestehenden Strukturen mehr Patient*innen versorgt werden – zeitnah und qualitativ hochwertig. Zusätzlich können Krisen und Chronifizierungen verhindert werden, die durch Wartezeiten auf einen Behandlungsplatz entstehen können. Die Umsetzung des neuen Versorgungsmodells wird stufenweise regional erfolgen, gestartet wird 2024 mit Graz und Graz-Umgebung als Pilotregionen. Auf Basis der Evaluierung sind ab 2025 weitere Ausbauten geplant.

Auf einen Blick: Projekte der Plattform Psyche

SCHWERPUNKT	PROJEKTTÄGER/FÖRDERNEHMER
Beratung, Behandlung und Betreuung psychisch Kranker	<ul style="list-style-type: none"> • GFSG • GFSG – Abfertigungen • GFSG Invest – div. Umbauten • Hilfswerk • Hilfswerk Invest • Rettet das Kind • PSZ Voitsberg GmbH • PSN
Wohnen psychisch Kranker	<ul style="list-style-type: none"> • Steirische Wohnplattform • Schwalbe
Ehrenamtliche Sozialbegleitung für psychisch Kranke	<ul style="list-style-type: none"> • Pro Humanis • Pro mente • Achterbahn
Psychiatrisches Krisentelefon	<ul style="list-style-type: none"> • Dachverband (DV) – Psychiatrischer Krisendienst (PsyNot)
Projekte zur Stärkung der psychischen Gesundheit / Anti-Stigma / Prävention psychischer Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • DV Verrückt? Na und! • DV Psychisch fit studieren • DV GO-ON Suizidprävention • Patenfamilien für Kinder psychisch kranker Eltern – Ausbau
Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter	<ul style="list-style-type: none"> • HPE
Demenz	<ul style="list-style-type: none"> • Salz • Netzwerk Demenz Steiermark
Psychosoziale Versorgung von Migrant*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Omega • Zebra • Telefonseelsorge
Konsiliarärztliche Betreuung von psychisch Kranken	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenshilfe • Caritas / GFSG Flüchtlinge mit Sonderbedarf • Caritas Haus FranzisCa
Sozialarbeit, Nachbetreuung psychisch Kranker	<ul style="list-style-type: none"> • SMZ Liebenau
Weitere Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Revision Konzept Ambulante Psychiatrie • Überbrückungsambulanz Projektphase 2 • Evaluation ACM-Überbrückungsambulanz

Suchthilfe und Suchtprävention

Die Suchtkoordination vernetzt, koordiniert und plant – für eine bestmögliche Versorgungslandschaft im Bereich Sucht und Drogen in der Steiermark.

Sucht ist eine Erkrankung, die sich in psychischer, physischer und sozialer Abhängigkeit von legalen und illegalen Substanzen, aber auch Verhaltensweisen äußert. Steiermarkweit bieten zahlreiche Einrichtungen der Suchthilfe ambulant, stationär und niederschwellig Beratung, Betreuung und Behandlung für suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen an. Daneben ist die Suchtprävention eine wesentliche Säule, um Menschen dabei zu unterstützen, Fähigkeiten zu erwerben und aufrechtzuerhalten, die vor Sucht schützen. Die Suchtkoordination des Landes Steiermark im Gesundheitsfonds Steiermark gewährleistet, dass

die Versorgungsplanung im Bereich Sucht und Drogen über alle Versorgungsbereiche und -ebenen hinweg akkordiert stattfindet. Das Ziel ist die Versorgung und Hilfestellung für Betroffene und Angehörige.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/suchthilfe/>



Wie suchtgefährdet sind die Steirer*innen?

Mit den steigenden Möglichkeiten im Internet vergrößert sich auch das Suchtpotenzial. Eine Studie liefert erstmals konkrete Zahlen zur Internetnutzung.

Im Rahmen von zwei repräsentativen Erhebungen wurden rund 3.000 steirische Schüler*innen ab der siebten Schulstufe und rund 800 steirische Erwachsene befragt, wie sie digitale Geräte und das Internet nutzen. Die Ergebnisse der vom Gesundheitsfonds beauftragten Studie sind keineswegs mit „suchtkrank“ gleichzusetzen. Sie zeigen aber deutlich, dass es Sensibilisierung braucht.

Zentrale Ergebnisse:

- ◆ 32 % der Schüler*innen und 9 % der Erwachsenen zeigen eine suchtgefährdende Nutzung des Internets, und dies anwendungsübergreifend (soziale Netzwerke, Spiele etc.).
- ◆ 59 % der Jugendlichen nutzen digitale Geräte auch nach Mitternacht. Bei 18 % zeigen sich klinisch relevante Schlafprobleme.
- ◆ 36 % der Schüler*innen und 11 % der Erwachsenen klassifizieren sich selbst als suchtgefährdet oder süchtig.

Entwicklung eines Aktionsplans

Basierend auf den Ergebnissen und den formulierten Zielen in der Studie wird ein Aktionsplan zum Umgang mit Suchtverhalten im Internet entwickelt. Im Aktionsplan werden den einzelnen Zielen konkrete Maßnahmen zugeordnet, um die Gefahr von langfristigen Suchterkrankungen zu reduzieren und eine gesunde Internetnutzung zu fördern.

Themenbericht mit Schwerpunkt Internet

Aufgrund der großen gesellschaftlichen Relevanz wurde 2023 ein Sucht-Themenbericht mit dem Schwerpunkt suchthafte Internetnutzung, neue Medien und Gaming erstellt.

18. Steirische Gesundheitskonferenz 2023

Auch bei der Gesundheitskonferenz des Gesundheitsfonds am 07.06.2023 wurde das Suchtverhalten im Internet in den Vordergrund gerückt. Vortragende zum Thema waren Thomas Lederer-Hutsteiner, x-sample Sozialforschung, der als Auftragneh-



Gesundheitsfonds/Steiermark



Gesundheitsfonds/Steiermark

mer und Umsetzer der Studie die Ergebnisse präsentierte, und Oliver Scheibenbogen, Leiter des Bereiches Klinische Psychologie am Anton-Proksch-Institut Wien. Er erläuterte unter dem Titel „Always online – Digital Detox – Auf der Suche nach der goldenen Mitte“ konkrete Beispiele für einen gesunden Umgang mit der Reizüberflutung.

Nähere Infos:

- Studie zur suchtasoziierten Internetnutzung: <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/internetstudie/>
- Gesundheitskonferenz 2023: <https://gesundheitsfonds-steiermark.at/gesundheitskonferenz-2023-sucht/>
- Themenbericht Schwerpunkt Internet: <https://gesundheitsbericht-steiermark.at/psychiatrie-sucht/internetsucht/>

Gemeinsam gegen Essstörungen

Im Rahmen des Schwerpunkts für Mädchen- und Frauengesundheit widmet sich der Gesundheitsfonds Steiermark dem Thema Essstörungen.

Die Projekte in diesem Bereich zielen darauf ab, Essstörungen zu entstigmatisieren und Angehörige sowie Fach- und Lehrkräfte zu sensibilisieren. Umgesetzt werden die Projekte von LeLi (LebensGroß) und VIVID.

„DeESSkalation“

Das Tageszentrum für Menschen mit Essstörungen, LeLi, setzt das Projekt „DeESSkalation – Gemeinsam gegen Essstörungen“ um. Das Projekt informiert umfassend zum Thema Essstörungen und bietet vor allem qualifizierte Schulungen von Fachkräften und Multiplikator*innen, die mit Betroffenen und/oder deren Angehörigen arbeiten. Bewusstsein und Sensibilisierung im Umgang mit dieser Erkrankung soll die Qualität der Begleitung der Betroffenen erhöhen.



LeLi-Leiterin Nina Baumgartner

LebensGroß

Umgesetzte Maßnahmen im Projekt:

- ◆ Fortbildungen für das professionelle Helfernetzwerk
- ◆ Peergroup: von ehemals Betroffenen für Betroffene
- ◆ Train-the-Trainer-Workshops
- ◆ Schwerpunkt soziale Medien: Informationen und Workshops

„Mich und meinen Körper mögen“

VIVID, die Fachstelle für Suchtprävention, setzt mit Prävention bereits in der Volksschule an. In Workshops mit Schüler*innen wird besprochen, wie Schönheit und Körper in sozialen Medien dargestellt werden. Ein Handbuch für den Unterricht unterstützt Lehrpersonen dabei, Lebenskompetenzen in ihren Klassen zu fördern. Auch Eltern werden eingebunden, da sie wichtige Vorbilder sind. VIVID erreicht mit dem Projekt alle, die am Setting „Schule“

beteiligt sind: Lehrpersonen, Eltern und Schüler*innen. „Mich und meinen Körper mögen“ wird auf diese Weise nachhaltig im Schulalltag verankert. Dies beugt Essstörungen vor.

Weitere Projekte

Auch in den Bereichen Endometriose und Menstruation werden Projekte zur Mädchen- und Frauengesundheit umgesetzt. Mehr dazu auf Seite 90.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/maedchen-und-frauengesundheit/>



Suchtprobleme frühzeitig erkennen

Die regionalen Netzwerktreffen in den Bezirken starteten in Murau, Gröbming und Liezen. Sie liefern eine wichtige Basis des künftigen Suchtversorgungsconzeptes 2030.

Organisiert wurden die Netzwerktreffen vom Gesundheitsfonds Steiermark gemeinsam mit PSN Psychosoziales Netzwerk als regionalem Suchthilfeanbieter. Vertreter*innen aus den Bereichen Sucht und sozialpsychiatrische Versorgung, Pflege, Bildung und Jugend, Gemeinde und Kammern sowie von Verwaltung und Polizei tauschten sich in „World Cafés“ über die Suchtversorgung in der Region aus.



v. l.: Sascha Lang (b.a.s Steirische Gesellschaft für Suchtfragen), Heidi Wieser (b.a.s Steirische Gesellschaft für Suchtfragen), Juliane Cichy (Suchtkoordinatorin), Marc Keglevic (Kardinal Schwarzenberg Klinikum), Nadja Gschaider (Gesundheitsfonds), Michael Truschnig (PSN Psychosoziales Netzwerk).

Weitere Schwerpunkte im Bereich Sucht

Kindern Lebenskompetenzen vermitteln

Lebenskompetenzen helfen uns, Herausforderungen zu meistern, ohne eine Sucht zu entwickeln. Da in der frühen Kindheit die Grundlagen dafür gelegt werden, setzt das von VIVID umgesetzte Programm „Gemeinsam stark werden“ bereits im frühen Elementarbereich an. In Volksschulen wird es seit mehreren Jahren umgesetzt, 2023 wurde es auf den frühen Elementarbereich ausgeweitet. In den weiterführenden Schulstufen fördern die Programme „PLUS“ und „Wetterfest“ die Lebenskompetenzen junger Steirer*innen.

Prävention

Die Suchtprävention hat in der Steiermark einen hohen Stellenwert. Im Bereich Alkohol- und Tabakprävention wurden die angelegten Strategien bzw. Aktionspläne auch in diesem Berichtszeitraum umgesetzt, ebenso im Bereich der Spielsucht.

„Drug checking“

Drug checking meint die chemische Analyse (illegaler) psychoaktiver Substanzen. Es dient auch als Marktüberwachung und macht Drogentrends und die Prävalenz von illegalen Substanzen sichtbar. 2023 wurden 840 Proben untersucht. In vielen Fällen waren die Substanzen entweder falsch deklariert oder von bedenklich hoher Wirksamkeit, in vielen Fällen handelte es sich auch um neue Substanzen.

Medikamentenabhängigkeit

Unter dem Titel „Die verschwiegene Sucht“ fand eine Fachtagung des Vereins JUKUS statt, der Komplexitäten und Ambivalenzen von Medikamentenabhängigkeit thematisierte. Zusätzlich organisierte der Dachverband der ambulanten Suchthilfeeinrichtungen Steiermark eine zweitägige Veranstaltung, bei der Diagnostik, Behandlung und Komorbiditäten von Medikamentenabhängigkeit im Fokus stand.

„Glücksspiel ist kein Kinderspiel!“

Das Thema des Fachtags 2023 der Fachstelle für Glücksspielsucht Steiermark behandelte Spielsucht mit Fokus auf Kinder und Jugendliche.

Jubiläen

Das 50-Jahr-Jubiläum der Drogenberatungsstelle wurde zum Anlass genommen, über das ganze Jahr 2023 verteilt 50 Aktionen anzubieten. Es gab zahlreiche Angebote für Klient*innen, Multiplikator*innen und Mitarbeiter*innen. Zum 40-jährigen Bestehen der Suchtberatung Obersteiermark lud diese zu einem Kongress ein. Als Thema wurde eine Substanz gewählt, die die Obersteiermark seit Jahrzehnten am meisten bewegt: der Alkohol.

Steirische Gesundheitszentren

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der Weiterentwicklung von Standorten und Qualität.

Ende des Jahres gab es bundeslandweit elf Gesundheitszentren, elf weitere wurden beschlossen.

Die Gesundheitszentren (Primärversorgungseinrichtungen, PVE) sind neben den Hausärzt*innen in Einzelordinationen ein wichtiger Pfeiler für die Weiterentwicklung und Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Sie sind die erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem mit einem umfassenden Leistungsspektrum,

in dem multiprofessionelle Teams gemeinsam und aufeinander abgestimmt Patient*innen soweit möglich abschließend behandeln: von der medizinischen Grundversorgung über die kontinuierliche Versorgung chronisch Kranker bis hin zur Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz sowie Prävention. •

Laufende begleitende Qualitätsmaßnahmen

Strukturierte Behandlungspfade zur Versorgung chronisch kranker Patient*innen:

Die Programme ergänzen die Disease-Management-Programme um die Krankheitsbilder Hypertonie, KHK, COPD, Asthma, Depression und Osteoporose. Eine entsprechend vertiefende Weiterbildung für die Primärversorgung wird vom Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband ÖGKV Steiermark angeboten.

Jahresgespräche: Basierend auf den jeweiligen Versorgungskonzepten und Tätigkeitsberichten werden in allen Gesundheitszentren gemeinsam vom Gesundheitsfonds und von der Österreichischen Gesundheitskasse Gespräche geführt.

Tätigkeitsbericht: Der Bericht spiegelt die praktische Umsetzung in den Gesundheitszentren wider.

PVE-Erfahrungsaustausch und -Netzwerktreffen: Vierteljährliches Zusammentreffen aller Stakeholder zu aktuellen Themen.

Patient*innen- und Teambefragungen und Qualitätssicherungs-Workshops:

Alternierende Patient*innen-/Teambefragungen und Qualitätssicherungs-Workshops, wobei die Ergebnisse der Befragungen in der Folge in den nächstjährigen Workshop zur Identifizierung von Stärken und Verbesserungspotentialen einfließen.

Qualitätsmaßnahmen 2023

Patient*innen- und Teambefragungen: In zehn steirischen Gesundheitszentren wurden im September 2023 Patient*innen- und Teambefragungen zur Qualität und zur Zufriedenheit mit der Versorgung durchgeführt. Die Befragten sollten gleichzeitig ihre individuelle Gesundheitskompetenz einschätzen. Zur Analyse der Patient*innenbefragung können 1.216 Fragebögen herangezogen werden. Bei der Teambefragung haben von 217 Personen insgesamt 130 Personen teilgenommen (Rücklaufquote 60 %).

Polypharmazie: Aussendung des Polypharmazie-Konzeptes an die Gesundheitszentren. Im Rahmen der Erstphase werden die Medikationsverschreibungen von den Zentren mit den Patient*innen erhoben und der benannten Apotheke zur Medikationsanalyse übermittelt. Das Patient*innengespräch über die Ergebnisse wird von den Gesundheitszentren selbst geführt.

Chronikerversorgung: Vorstellung der Chronikerprogramme und Weiterbildung im Rahmen der Pre-Konferenz des Primärversorgungskongresses Graz und am Praxistag „Primärversorgung“ der Österreichischen Gesundheitskasse und des NÖGUS in Niederösterreich.

Aktuelle Entwicklungen

Übernahme des Standortes Admont: Mit Oktober 2023 wurde das Gesundheitszentrum Admont vom Diakoniewerk als selbstständiges Ambulatorium mit dem klaren Ziel übernommen, erste Anlaufstelle in der Gesundheitsversorgung in der Region zu sein. Es arbeiten Ärzt*innen, Pflegekräfte, Therapeut*innen und weitere Gesundheitsexpert*innen Seite an Seite, um den Patient*innen von Montag bis Freitag rund 40 Stunden eine umfassende Versorgung auf höchstem Niveau zu bieten.

Künftige Standorte

Mit 01.08.2023 ist eine **Novelle in Kraft getreten**, die die Errichtung von Gesundheitszentren vereinfacht.

Im Jahr 2023 wurden von der Landes-Zielsteuerungskommission **folgende neue Standorte** beschlossen: Graz-Reininghaus, Graz-Smart City, Netzwerk Kumberg-Gutenberg/Stenzengreith, Pöllau, Fohnsdorf, Neumarkt/Scheifling, Bruck a. d. Mur, Leoben, Kindberg, Hart bei Graz, Lieboch.

Finanzierungsmodell und Fördermöglichkeiten

Neues Zahlungsmodell zur gemeinsamen Finanzierung: Die gesamtvertragliche Vereinbarung für Gesundheitszentren in der Steiermark (PVE-Gesamtvertrag) wurde mit 01.07.2023 zwischen der Österreichischen Gesundheitskasse und der Ärztekammer Steiermark abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde am 16.06.2023 auch das zwischen den Sozialversicherungsträgern und dem Gesundheitsfonds neu vereinbarte Modell zur gemeinsamen Finanzierung für Gesundheitszentren in der Steiermark von der Landes-Zielsteuerungskommission beschlossen.

Aufbau- und Resilienzplan 2020–2026: Für die Attraktivierung der Primärversorgung sowie für die Förderung von Projekten in diesem Bereich stehen rund 100 Mio. Euro zur Verfügung.

Nähere Infos:

www.gesundheitsfonds-steiermark.at/gesundheitszentren



Gesundheitszentren für Pflege und Soziales

2023 standen der steirischen Bevölkerung die vier Mitarbeiter*innen der Gesundheitszentren in den Regionen Bruck-Mürzzuschlag (Standort Mürzzuschlag) und Murau (Standort Stolzalpe) für die Beratung rund um die Themen Gesundheitsversorgung, Pflege und Soziales sowie Gesundheitsförderung zur Verfügung. Mit dem Ziel, die bestmögliche Versorgung für Patient*innen im extramuralen Bereich zu erreichen, wurden am Standort

Mürzzuschlag 1.188 und am Standort Stolzalpe 1.747 Beratungen vorgenommen. Diese erfolgten in enger Absprache mit den Krankenhäusern, der Pflegedrehscheibe und vielen anderen Netzwerkpartner*innen.

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Die Steiermark hat bereits in der Vergangenheit eine Vorreiterrolle im Bereich eHealth eingenommen. Nach der flächendeckenden Implementierung der elektronischen Gesundheitsakte (ELGA) sollen digitale Lösungen nachhaltig als fixer Bestandteil in der Gesamtversorgung verankert werden.

HerzMobil-Zentren in der ganzen Steiermark

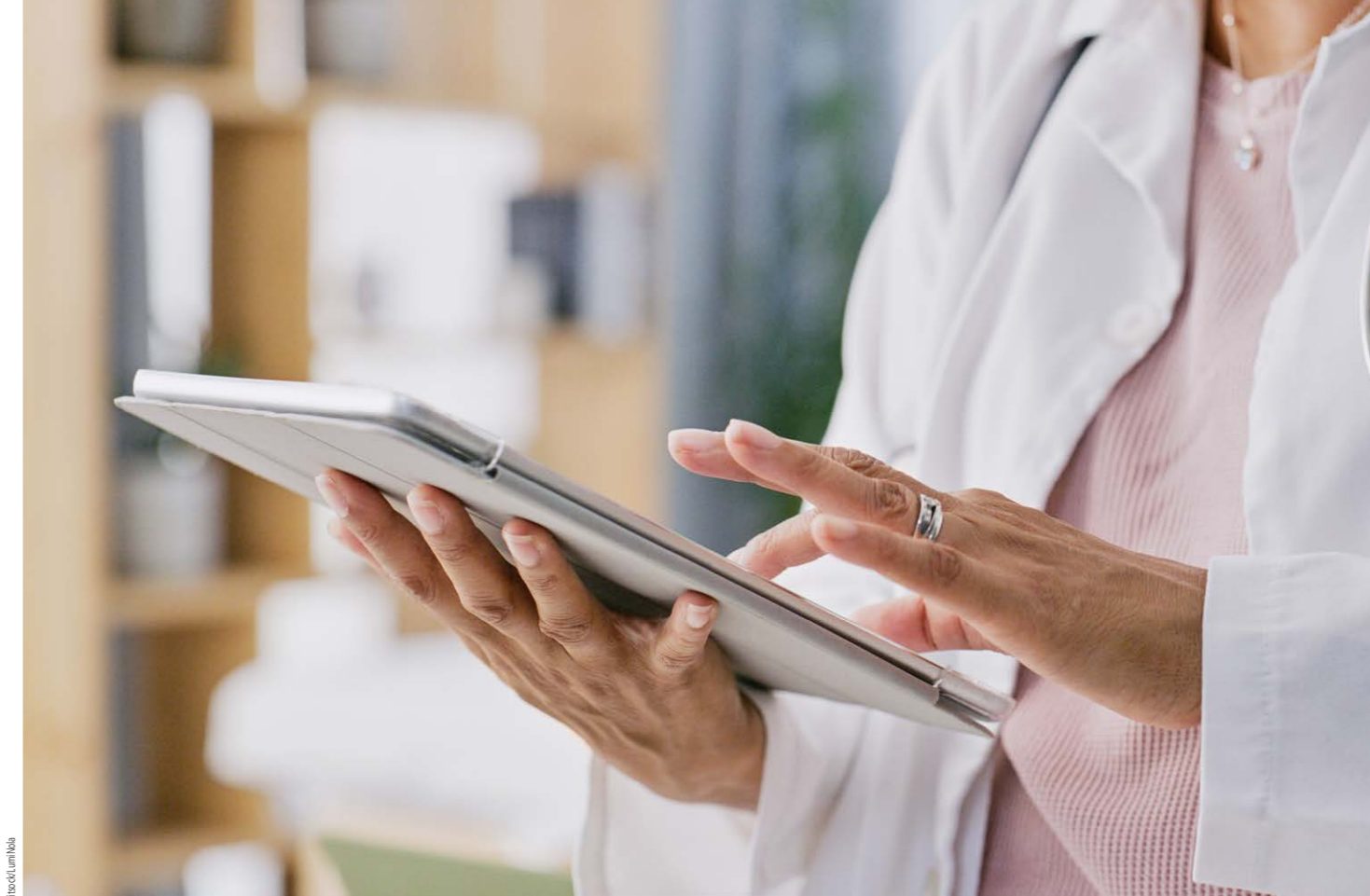
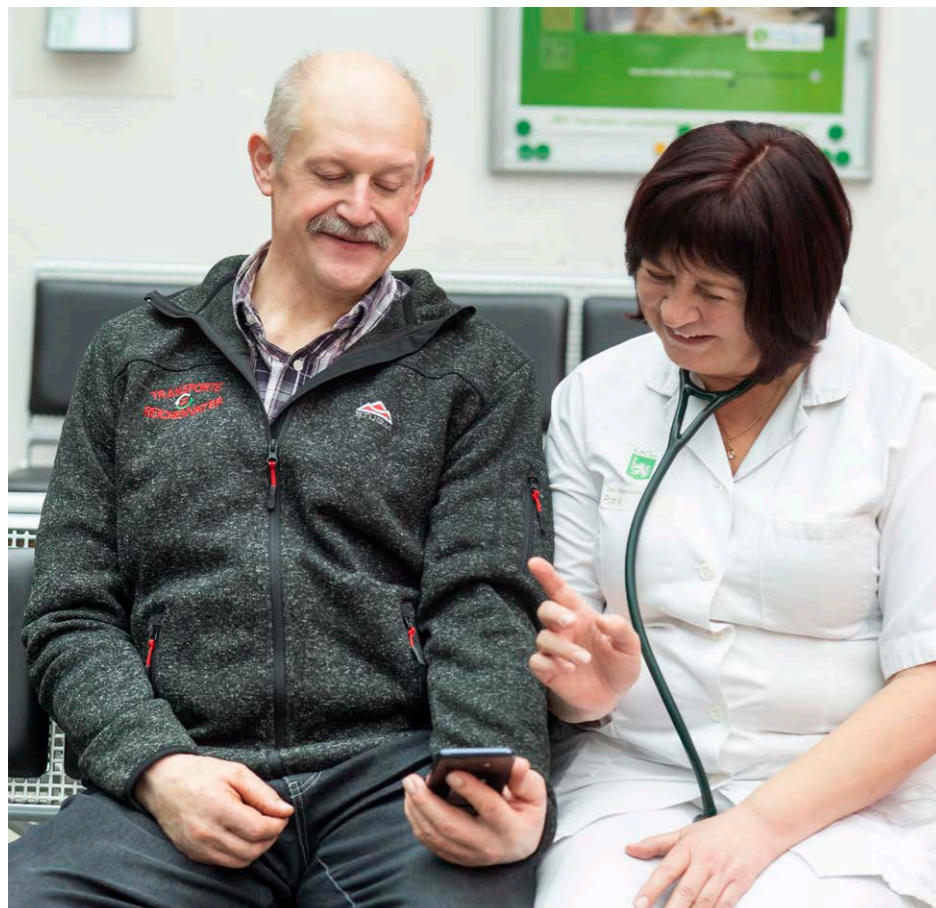
Die Nachfrage für eine Teilnahme am HerzMobil-Programm ist groß. Derzeit werden rund 400 Patient*innen pro Jahr betreut. Insgesamt wurden seit 2019 an die 1.000 Patient*innen begleitet. Studien bestätigen, dass diese Lösung zu einer höheren Lebensqualität führt, auch konnten Sterblichkeit und Hospitalisierungen reduziert werden. Das Feedback der Patient*innen ist sehr gut, und es besteht großes Interesse, das System über die Projektlaufzeit hinaus zu nutzen.

In der Steiermark sind neun HerzMobil-Zentren in der Versorgung von Patient*innen aktiv. In jedem dieser Zentren gibt es eine ärztliche wie auch pflegerische Koordinationsstelle, die die Gesamtorganisation der Region übernimmt. Zentral geleitet wird

dies über die ärztliche und pflegerische Gesamtkoordination, die in der KAGES angesiedelt ist. Als nächster Schwerpunkt sollen weitere Netzwerkärzt*innen integriert werden, um die Spitalsambulanzen zu entlasten. Weiters erfolgt die Vorbereitung zur Regelfinanzierung.

Nähere Infos:

<https://www.herzmobil-steiermark.at>



Isackel/umkoba

Teledermatologie steiermarkweit

Die telemedizinische Lösung wird in den Bezirken Liezen und Leibnitz umgesetzt. Patient*innen mit Hautproblemen suchen als erste Anlaufstelle üblicherweise ihre Hausärzt*innen auf. Diese schätzen ein, ob eine fachärztliche Vorstellung nötig ist. Wenn ja, wird keine Überweisung ausgestellt, sondern es wird eine sogenannte „Televisite“ angelegt. Nach einer Einschulung auf korrekte Fotografie erhalten die mitwirkenden Hausärzt*innen ein Tablet mit einem speziellen auflichtmikroskopischen Aufsatz. Die Bilder und Fragestellungen werden verschlüsselt über

eine eigens entwickelte Onlineplattform hochgeladen und von Dermatolog*innen analysiert. In beiden Regionen wirken rund 40 Hausärzt*innen und vier Dermatolog*innen am Projekt mit. Insgesamt konnten mit diesem Programm bisher über 4.000 Anfragen bearbeitet werden. Für die nächsten beiden Jahre ist ein steiermarkweites Rollout geplant.

Rehabilitation onkologischer HNO-Patient*innen

Das Med Uni Graz umgesetzte Projekt etablierte eHealth in der Rehabilitation onkologischer HNO-Patient*innen. Das Ziel: Den Patient*innen wurde eine hochspezifische Rehabilitationstherapie im gewohnten sozialen und häuslichen Umfeld angeboten, um ihnen eine schnellere Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen. Im Mittelpunkt standen Therapien für die Bereiche Atmung, Schlucken, Stimme/Kommunikation in teletherapeutischer Form. Im Projekt wurde die Entwicklung, Implementierung und Etab-

lierung einer benutzerzentrierten Online-Therapieplattform gefördert.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/digitalisierung/>





Förderungsaktion „Digital!Healthcare“

2023 wurde zum Forschungs- & Entwicklungs-Call für qualitätsgesicherte eHealth-Anwendungen und Prozessoptimierung der Patient*innenversorgung eingeladen.

Von den über 20 Einreichungen wurden sechs innovative Projekte von den Expert*innen des eHealth-Beirats Steiermark ausgewählt und mit mehr als 1 Million Euro gefördert. Die Laufzeit der Projekte beträgt maximal zwei Jahre.

Die Schwerpunkte des Vorhabens sind eHealth-Anwendungen, die die Gesundheitsversorgung in der Steiermark nachhaltig verbessern bzw. innovative eHealth-Projekte in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Selbstmanagement von Patient*innen. Folgende Projekte werden gefördert:

◆ DiLeLi (LebensGroß GmbH)

Ergänzend zum bestehenden Betreuungsangebot im LeLi-Tageszentrum wird für Menschen mit Essstörungen eine Monitoring-Lösung für die Teilnehmer*innen und das Behandlungsteam implementiert, um den Versorgungsprozess sowie das Therapienetzwerk telemedizinisch zu unterstützen.

◆ TXMobile-App (Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.)

Die TXMobile-App soll Patient*innen nach solider Organtransplantation die aktive Einbindung in ein abgestuftes Nachsorgeprogramm ermöglichen. Zentrales Ziel des Projektantrages ist die reale Umsetzung der Vision „digital vor ambulant vor stationär“ zur Verbesserung der Nachsorge von Patient*innen nach solider Organtransplantation und zur Entlastung stationärer Einrichtungen.

◆ ADAPT (telbiomed Medizintechnik und IT Service GmbH)

Evidenzbasierte Leitlinien wie die der European Society of Cardiology enthalten Empfehlungen für die medikamentöse Behandlung von Patient*innen mit Herzinsuffizienz. Die Anwendung einer solchen Leitlinie ist nachweislich mit einem Rückgang der Langzeitmortalität verbunden. Ziel des Projektes ist die Entwick-

lung eines Softwaremoduls nach IEC62304 zur automatisierten Entscheidungsunterstützung für die leitliniengerechte, medikamentöse Behandlung von Herzinsuffizienz-Patient*innen. Die leitliniengerechte Dosierung soll zu einer qualitativen Verbesserung in der Versorgung von Herzinsuffizienz-Patient*innen führen.

◆ NeEDs (Medizinische Universität Graz)

Patient*innen-Informationen und Anleitungen zu der jeweiligen Erkrankung, Vorbereitung auf eine Operation oder Handlungsempfehlungen für die Zeit nach einem Eingriff sind in der Medizin ein sehr wichtiges Thema. Auch stärken sie die individuelle Gesundheitskompetenz der betroffenen Menschen. Ziel dieses Projektes ist es, Patient*innen mittels einer Webapplikation vor, während und nach einem operativen Eingriff zusätzlich zum persönlichen Kontakt mit den jeweiligen Expert*innen zu unterstützen. Dies, damit sich der Behandlungserfolg bestmöglich einstellt und auch das Patient*innen-Umfeld auf eine mögliche neue Situation vorbereitet ist.

◆ Mental Health to go (Insta Communications GmbH)

Die durch das eigene Team entwickelte App für psychologische 1:1-Beratung online soll um Blended-Care-Services erweitert werden. „Mental Health to go“ ist eine Lern- und Trainingsplattform für die mentale Gesundheitsvorsorge. Sie soll das Selbstmanagement von Kund*innen stärken, eine nachhaltige Veränderung schaffen und Psycholog*innen entlasten, indem sie sich in der Beratungszeit auf das individuelle Gespräch fokussieren können.

◆ „Digital unterstützter Behandlungspfad in der mobilen Nachsorge“ (Kooperationsprojekt: Geriatrische Gesundheitszentren Graz; ilvi GmbH)

Mit diesem Projekt wird der innerhalb der GGZ bereits erfolgreich implementierte Dienst „AG/R Mobil“ (AG/R = Akutgeriatrie und Remobilisation) im Sinne eines sektorenübergreifenden und digitalen Versorgungspfadmaßgeblich weiterentwickelt. „AG/R Mobil“ soll auf weitere geriatrische Patient*innengruppen innerhalb und außerhalb der GGZ ausgeweitet werden. Zusätzlich sollen zur Unterstützung der Pflege innovative Technologien zum Einsatz kommen.

Nähere Infos:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/ehealth-projekte-digital-healthcare/>



Gesundheitsfonds-Geschäftsführer Bernd Leinich, SPÖ Klubobmann Hannes Schwarz, Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß und eHealth-Koordinator Karl P. Pfeiffer (v.l.)

**GESUND
BLEIBEN**

Mit Gesundheitsförderung länger gesund

**Von gesunder Ernährung über die Mädchen- und Frauengesundheit bis hin zur Bewegung:
Die Bandbreite an Gesundheitsförderungsprojekten ist groß.**

Projekte zur Gesundheitsförderung wollen die Rahmenbedingungen und Verhältnisse, in denen wir leben, so gestalten, dass die Gesundheit positiv beeinflusst wird. Das soll die Menschen in der Steiermark dabei unterstützen, ihr Leben gesund zu gestalten und mehr Kontrolle über ihre eigene Gesundheit zu erlangen. Unser Ziel ist es, die Anzahl der Lebensjahre in Gesundheit zu steigern.

Gesundheitsförderung umfasst sehr viele Themen: von der Ernährung über Bewegung bis hin zur psychischen Gesundheit oder sozialem Zusammenhalt. 2023 haben wir einen Schwerpunkt für Mädchen- und Frauengesundheit gesetzt. Zudem haben wir mit der „Bewegungsrevolution“ einen Startpunkt und großen Akzent für die Förderung von Alltagsbewegung in der Steiermark gesetzt.

Auf den Geschmack gesunder Ernährung kommen

**Die Fach- und Koordinationsstelle Ernährung forciert das steirische Gesundheitsziel
„Mit Ernährung die Gesundheit der Steirer*innen fördern“.**

Dazu wurden 2023 vielfältige Maßnahmen umgesetzt – von einem Kochbuch in Leichter Sprache über kostenlose Ernährungsberatungen bis hin zu Qualitätsstandards in der Gemeinschaftsverpflegung. Begleitend dazu erfolgte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Presseaussendungen sowie Online- bzw. Social-Media-Aktivitäten und weiteren Maßnahmen.

Kostenlose Ernährungsberatungen

Die Servicestelle für gesunde Informationen / Ernährungsberatung ermöglicht einkommensschwachen Steirer*innen kostenlose Ernährungsberatungen. Diese werden im Rahmen des Programms „GEMEINSAM G‘SUND GENIESSEN – daheim und unterwegs“ von zwölf Diätologinnen steiermarkweit durchgeführt. Koordiniert wird dieses Programm von der FH Joanneum. 2023 wurden die geplanten Stunden in jedem Bezirk zu 100 % ausgeschöpft und insgesamt 611 Steirer*innen ein- bis neunmal beraten. Davon waren 343 Erstberatungen, die restlichen Klient*innen wurden bereits in den Vorjahren beraten.

- ◆ 56 % aller Beratungen waren wie in den Vorjahren dem Thema Gewichtsreduktion gewidmet.
- ◆ Rund 70 % aller Personen, die das Programm genutzt haben, waren Frauen. Am häufigsten wurden Steirer*innen im Alter von 45 bis 64 Jahren beraten, der am häufigsten vertretene höchste Bildungsabschluss war Pflichtschul- bzw. Lehrabschluss.



- ◆ 420 Klient*innen schlossen 2023 ihre Beratungsreihe ab.
- ◆ Knapp zwei Drittel aller Klient*innen, die die Beratung abgeschlossen hatten, beurteilten die Erreichung des gemeinsam definierten Behandlungsziels mit „Sehr gut“ oder „Gut“.
- ◆ Insgesamt sprechen die Daten für eine sehr gute Annahme des Programmes.

Unterlagen für Schulen und Gesundheitszentren

Die Fach- und Koordinationsstelle unterstützt Institutionen auch bei unterschiedlichen Ernährungsprojekten: Beispielsweise wurden gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Steiermark neue pädagogische Materialien zur Steirischen Ernährungspyra-

mide entwickelt. Darüber hinaus wurden die Diätologinnen der Gesundheitszentren mit standardisierten Ernährungsberatungsunterlagen unterstützt.

Schulungen, Workshops, Vorträge

Neben der Bewerbung verschiedenster Angebote von Vernetzungspartnern wurden von der Fach- und Koordinationsstelle auch selbst Schulungen durchgeführt, unter anderem eine

Schulung von angehenden Ernährungspädagog*innen und Kindergartenpädagog*innen.

Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung

Damit sich Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen professionell mit den „Steirischen Mindeststandards in der Gemeinschaftsverpflegung“ auseinandersetzen können, und um die Umsetzung der Mindeststandards zu fördern, gab es 2023 wieder eine Förderungsmöglichkeit. 49 Einrichtungen nahmen diese Möglichkeit an. Davon waren 21 Pflegeheime und jeweils acht weitere Einrichtungen Kindergärten und Volkshochschulen. Hervorzuheben ist, dass sich die Caritas Steiermark zum Ziel gesetzt hat, die Steirischen Mindeststandards in allen ihren Pflegeheimen zu verankern.



Darüber hinaus konnte die Studie zur Eruiierung der Verpflegungssituation an steirischen Pflichtschulen abgeschlossen werden. Sie liefert erstmals einen Einblick in die Strukturen und Prozesse im Rahmen der Mittagsverpflegung. Weiters wurde untersucht, wie bekannt die Steirischen Mindeststandards für die Gemeinschaftsverpflegung in den Schulen sind, und inwieweit diese bereits umgesetzt werden. Zudem wurde in qualitativen Interviews mit Direktor*innen und Küchenleiter*innen erhoben, welche Lösungsansätze für die Verbesserung der Verpflegungssituation in Frage kommen.

Gesunde Ernährung für Kinder und Jugendliche

Auch 2023 stand wieder das Beratungsangebot für Schulbuffetbetreiber*innen im Rahmen des Programms „GEMEINSAM G’SUND GENIESSEN – Unser Schulbuffet“ zur Verfügung. Das Buffetangebot wird zumindest alle zwei Jahre von Styria vitalis evaluiert, das auch Beratungen durchführt. Für Betriebe, die zumindest 75 % der Evaluierungskriterien erfüllen, gibt es die Möglichkeit, ihre Stärken in Form einer Urkunde („Individuelles Stärkenprofil“) sichtbar zu machen. Betriebe, die die Leitlinie Schulbuffet zu 100 % erfüllen, erhalten eine Auszeichnung. Bisher wurden neun Betreiber*innen von Schulbuffets ausgezeichnet, weitere 48 Betriebe haben ein Stärken-Profil erhalten. Darüber hinaus wurden 29 Automatenbewertungen, 18 um-

fassende Buffet-Beratungen, ein Runder Tisch und zwei virtuelle Schulungen vorgenommen. Insgesamt wurden 63 Schulstandorte beraten und haben von der Fach- und Koordinationsstelle Ernährung zusätzlich kostenfreie Marketingmaterialien (Servietten, Jausensackerln usw.) zugeschickt bekommen. Diese Artikel sollen es den Schulbuffetbetreiber*innen leichter machen, die „gesündere Wahl“ zu bewerben. Auf Bundesebene wurde seitens der Fach- und Koordinationsstelle Ernährung an der Ausarbeitung der neuen österreichischen „Leitlinie Schulbuffet“ mitgearbeitet und die Expertise aus dem steirischen Programm eingebracht.

„Gmiasige Kochpartys“

Die beliebten Kochkurse waren auch 2023 wieder der Renner! Elf Termine in Jugendzentren wurden vom Kooperationspartner Landwirtschaftskammer Steiermark umgesetzt.



Neues Kochbuch in Leichter Sprache

Anfang 2023 wurde das neue Kochbuch „HEUTE KOCHTE ICH“ veröffentlicht. Es macht mit Rezepten in Leichter Sprache Lust auf gesundes Kochen und steigert damit die Ernährungskompetenz – ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Entwickelt wurde es vom Projektteam Gesundheitsfonds Steiermark, FH Joanneum, Jugend am Werk Steiermark und Lebenshilfe Soziale Dienste gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Nähere Infos:

www.gemeinsam-geniessen.at



Weniger Alkohol bringt mehr vom Leben

Der gesunde und genussvolle Umgang mit Alkohol nimmt Fahrt auf, und die Initiative „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ ist österreichweit ganz vorn dabei.

Immer noch wird Alkoholkonsum in Österreich tendenziell verharmlost. Viele Österreicher*innen wissen wenig über die gesundheitsschädigenden Auswirkungen von Alkohol. Die Initiative „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ schafft Bewusstsein für einen gesunden und genussvollen Umgang mit Alkohol und zeigt auf, wie schmackhaft Alternativen sein können, ohne den Alkohol zu verbieten. Sensibilisierung und Information für die unterschiedlichen Zielgruppen stehen im Vordergrund. Mit den unterschiedlichen Maßnahmen konnten via digitalen Angeboten Reichweiten von über 1,1 Mio. Kontakten erzielt und rund 3.000 Personen in Online- und Präsenzangeboten angesprochen werden.



Alkoholfreier Start ins neue Jahr

New York, Dublin, Berlin, ... und Graz! Die internationale Gesundheitskampagne „Dry January“ wurde bereits zum zweiten Mal von „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ in die Steiermark geholt. Neben einer Social-Media-Kampagne wurde in Kooperation mit dem Restaurant Laufke und dem Steirischen Sommelierverein die erste Verkostung alkoholfreier Getränke in Graz umgesetzt. Wie bei einer klassischen Weinverkostung waren Gast-

ronom*innen und Sommeliers eingeladen, alkoholfreie Produkte von insgesamt 18 heimischen Produzent*innen und Händler*innen kennenzulernen. Stephanie Sieber, IBA (Internationaler Barkeeperverband), Non-Alcoholic Worldchampion, zauberte aus dem alkoholfreien Angebot kreative und geschmackvolle Genüsse.



Wie viel ist zu viel?

Die Initiative „Österreichische Dialogwoche Alkohol“ fand im Mai 2023 bereits zum vierten Mal statt. Eine Woche lang wurde österreichweit ein verantwortungsbewusster Umgang mit Alkohol zum Thema gemacht. In zahlreichen Veranstaltungen wurde zum offenen Gespräch und zur Selbstreflexion eingeladen. „Mehr vom Leben“ setzte in den sozialen Medien eine Schwerpunktwoche zum Thema „Wie viel ist zu viel?“ und widmete das

Netzwerktreffen dem wichtigen Thema „Alkohol und Selbsthilfegruppen“. Dabei berichteten Mitglieder der Anonymen Alkoholiker von ihren persönlichen Erfahrungen und vermittelten auf diese Weise Informationen, ohne zu moralisieren.

„Rolling Pin“-Convention

Die „Rolling Pin“-Convention ist Österreichs größtes Symposium für Köch*innen, Gastronom*innen und Barkeeper*innen. 2023 in Graz präsentierten Speaker*innen aus 14 Ländern knapp 10.000 Kolleg*innen die Gastronometrends der Zukunft. Gastronom*innen nehmen eine Schlüsselrolle beim Trend „No & Low Abv“ ein (kein & reduzierter Alkoholgehalt, Abv = Alcohol by volume), indem sie alkoholfreie Geschmackserlebnisse schaffen. In der „Mehr vom Leben“-Masterclass wurden Gastronom*innen ermutigt, dem „No & Low Abv“-Trend zu folgen. Mit geschmackvollen alkoholfreien und alkoholreduzierten Cocktail-Kreationen und innovativen Produzent*innen wurde den internationalen Trends „Sober Lifestyle“ und „Mindful Drinking“ eine Bühne gegeben und beim Fachpublikum hohe Aufmerksamkeit erzielt.



Relaunch der „Mehr vom Leben“-Website



Die Website von „Mehr vom Leben“ erscheint in neuem Design und mit frischen Inhalten. Besonderer Wert wird auf Barrierefreiheit und die Vermittlung von zielgruppenspezifischen Inhalten gelegt. Die auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittenen Unterstützungsangebote werden mit aktuellen Themen rund um Zahlen, Fakten, Mythen und Trends ergänzt. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Angebot an Materialien und Services, wie z. B. Leitfäden und Toolkits.

Hier geht es zur neuen Website:
www.mehr-vom-leben.jetzt



Die Bewegungsrevolution

Es ist höchste Zeit für einen Wandel, was die Bewegung der Steirer*innen betrifft. Daher läuft seit Juni 2023 die größte Bewegungs-Initiative, die es in Österreich bisher gegeben hat.

Die „Bewegungsrevolution“ wurde vom Land Steiermark initiiert und wird nun vom Gesundheitsfonds Steiermark in Kooperation mit den drei Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION umgesetzt. Die Ziele:

- Die Steirer*innen über Alltagsaktivitäten für einen bewegten und gesunden Lebensstil begeistern und aktivieren,

- das Bewusstsein für die gesundheitlichen Aspekte von Bewegung stärken und
- Bewegungs-Initiativen aller Art ins Rampenlicht stellen.

Ein breites Bündel an Maßnahmen läuft dazu im gesamten Bundesland, wobei die Gemeinden wichtige Multiplikator*innen sind.

Highlights 2023 im Überblick

Bewegt durchs Jahr

Die Vereine der drei Sportdachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION boten ihre Aktivitäten im Rahmen der „Bewegungsrevolution“ an, um Menschen aller Altersgruppen zu mehr Bewegung zu motivieren.



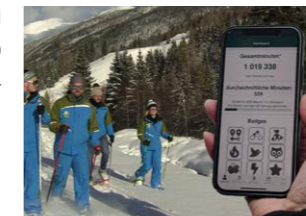
Mitmachprojekte für alle

Die Steirer*innen wurden dazu animiert, Teil der „Bewegungsrevolution“ zu sein und konnten ihre eigenen Projekte einreichen. Für Projekte, die Menschen zu mehr Bewegung motivieren, standen bis zu 2.000 Euro Förderung zur Verfügung.



Bewegteste Gemeinde

Die 286 steirischen Gemeinden wurden zur Challenge aufgerufen, so viele Bewegungsminuten wie möglich in drei Monaten zu sammeln. Die Gemeinde mit den meisten Minuten pro Teilnehmer*in verdiente sich den Titel „Bewegteste Gemeinde der Steiermark“. Tilmitsch und Krakau ergatterten den Titel ex aequo und wurden im Februar 2024 ausgezeichnet.



Die Fakten im Überblick:

- 159 aktive Gemeinden,
- fast 7 Millionen Bewegungsminuten,
- ca. 3.000 Teilnehmer*innen,
- 20 verschiedene Aktivitäten.

Die revolutionärste Gemeinde

15 steirische Gemeinden werden von Styria vitalis dabei begleitet, ihre Pläne und Ideen für eine bewegungsfreundliche und aktive Gemeinde umzusetzen. Am Ende der „Bewegungsrevolution“ im Sommer 2024 wird die „revolutionärste Gemeinde“ gekürt.



Bewegungsrevoluzza

Sportliche Botschafter*innen aus allen steirischen Bezirken motivierten ihr Umfeld dazu, sich mehr zu bewegen und sich ihre gesunden Lebensjahre zurückzuholen. Egal, ob junge Mama oder junger Papa, Student*in, Arbeiter*in, Senior*in – jede*r wurde eingeladen, als „Bewegungsrevoluzza“ zu fungieren.



Tour de Steiermark

Im Rahmen der „Bewegungsrevolution“ wurden für die Bezirke Südoststeiermark, Leoben, Weiz, Murau und Murau je neun Ausflugsziele ausgewählt, die erwandert, beradelt oder einfach begangen werden können. Bei den jeweiligen Zielen können Stempel gesammelt werden, und die Teilnehmer*innen erhalten eine „revolutionäre“ Belohnung für einen befüllten Stempelpass. Die restlichen steirischen Bezirke folgen 2024.



Bewegter Adventkalender

Im Dezember wurde bis Heiligabend täglich ein Türchen des „bewegten Adventkalenders“ auf der Website der „Bewegungsrevolution“ geöffnet.



DIE BEWEGUNGSREVOLUTION 2023 IN ZAHLEN

- 227 Bewegungsangebote steiermarkweit
- 16.000 Einheiten bei „Bewegt durchs Jahr“
- 97 umgesetzte Mitmachprojekte
- 71 aktive „Bewegungsrevoluzza“

Nähere Infos:

www.diebewegungsrevolution.at



Mädchen- und Frauengesundheit

Im Fokus standen 2023 die Themen Menstruation, Endometriose und Essstörungen. Teil der Maßnahmen ist eine landesweite Bezirkstour zum Thema Endometriose.



Die Bezirkstour wird gemeinsam mit dem Dachverband der steirischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen umgesetzt.

Der Schwerpunkt Mädchen- und Frauengesundheit hat das Ziel, die Gesundheit von Mädchen und Frauen zu stärken. Auch geht es darum, Bewusstsein zu schaffen und gute sowie vertrauenswürdige Gesundheitsinformationen zu verbreiten.

Endometriose-Bezirkstour

Die Bezirkstour soll das Bewusstsein für Endometriose vertiefen und den Weg zur Diagnose erleichtern. Im Rahmen von kostenlosen Vorführungen wurde der Dokumentarfilm „Nicht die Regel“ über Frauen mit Endometriose in den Bezirken Leibnitz, Südoststeiermark und Murau präsentiert. Im Anschluss an den Film fand eine Podiumsdiskussion zur Endometriose-Versorgung in der Steiermark statt. Die drei Veranstaltungen wurden in Kooperation mit dem Dachverband der steirischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen umgesetzt, die Bezirkstour wird 2024 in den restlichen Bezirken fortgeführt.

Begleitend dazu wurde die Broschüre „Leben mit Endometriose“ entwickelt, und eine Übersicht der Ansprechpartner*innen in den steirischen Bezirken wird auf der Website www.gesund-informiert.at/endometriose zur Verfügung gestellt.

Menstruationsboxen

Um einen positiven und selbstbestimmten Umgang mit der Menstruation zu fördern, wurden 120 Menstruationsboxen mit kostenlosen Menstruationsprodukten an 20 steirische Schulen verteilt. Die Boxen enthielten QR-Codes, die auf Informationen rund um

„Es braucht mehr Bewusstsein dafür, dass es nicht normal ist, bei jeder Periode oder beim Geschlechtsverkehr Schmerzen zu haben. Eine möglichst frühzeitige Abklärung ist sehr wichtig, damit wir die Zeitspanne bis zur Diagnose verkürzen können.“

Roland Naglis, Gynäkologe am LKH Hochsteiermark – Standort Leoben

das Thema Periode auf der Website www.gesund-informiert.at/gesundheitsthemen/periode verwiesen. Zudem fanden Workshops rund um das Thema Menstruation und Körperbild für Schülerinnen und Workshops für Lehrende statt, umgesetzt vom Frauengesundheitszentrum.

Die Evaluierung des Projekts zeigt, dass das Anbieten von kostenlosen Menstruationsartikeln eine zielführende Maßnahme ist, um Periodenarmut entgegenzuwirken und die Menstruationsgesundheit zu fördern.



Essstörungen

In diesem Bereich laufen Projekte, die sich u. a. gezielt an Fachkräfte und Multiplikator*innen sowie Volksschulkinder richten. Mehr dazu auf Seite 76.

Nähere Infos auf:

<https://gesundheitsfonds-steiermark.at/maedchen-und-frauengesundheit/>



Diversität im Gesundheitswesen: „femmesTische“

Die Vielfalt in unserer Gesellschaft nimmt zu und bringt Herausforderungen für das österreichische Gesundheitssystem mit sich. Im Projekt „Die Gesundheit von Frauen mit Migrationshintergrund fördern“ sind insgesamt 18 „femmesTische“-Moderatorinnen in sechs steirischen Bezirken aus 14 unterschiedlichen Nationen im Einsatz. 2023 wurden neue Moderatorinnen aus dem Bezirk Leibnitz zu gesundheitspezifischen Themen geschult, zum Beispiel „Das österreichische Gesundheitssystem“, „Vorsorgeuntersuchung“, „Mutter-Kind-Pass“ und „Familienplanung“. Die Moderatorinnen gaben ihr Wissen in insgesamt 63 „femmesTischen“-Gesprächsrunden an 330 Migrantinnen aus 28 Herkunftsländern weiter. Die Gesprächsrunden wurden in zwölf unterschiedlichen Sprachen durchgeführt.



Weitere Projekte aus dem Bereich Gesundheitsförderung

Steirische Jugendgesundheitskonferenzen

Das Projekt „XUND und DU“ wird bereits in der zweiten Umsetzungsperiode von 2017 bis 2023 im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark von LOGO jugendmanagement umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen in der gesamten Steiermark zu steigern. Das waren die Highlights aus dem Umsetzungsjahr 2023:

- ◆ 69 partizipativ erarbeitete Maßnahmen in regionalen Initiativen, Mikroprojekte mit 5.736 Jugendlichen.
- ◆ 73 Aktivitäten in Projektpartnerschaften mit 2.846 Jugendlichen.
- ◆ Vier Jugendgesundheitskonferenzen mit insgesamt 132 Messeständen, besucht von 3.071 Jugendlichen und 339 Multiplikator*innen der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit.
- ◆ 94 Termine der Workshops „XUND entscheiden“ und „DOC*Talk“ für 1.647 Jugendliche.
- ◆ Auszeichnung des Projektteams mit dem Österreichischen Gesundheitskompetenz-Preis in der Kategorie „Praxis“.

Netzwerktreffen Gesundheitsförderung

Das Netzwerk Gesundheitsförderung ist eine Vernetzungsplattform für steirische Gesundheitsförderer*innen, bei der Fachinputs und Praxiswissen zusammenkommen. Im Jahr 2023 wurden zwei Netzwerkveranstaltungen zu den folgenden Themen organisiert:

- ◆ 17. Netzwerktreffen am 22.06.2023, Themen: Selbsthilfe Steiermark & PsyNot, das neue psychiatrische Krisentelefon in der Steiermark.

- ◆ 18. Netzwerktreffen am 28.11.2023, Themen: Neue Förderrichtlinie im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention (Link siehe Infobox), gültig ab 2024; Gesundheitskompetenz: Ergebnisse der HLS19 (Health Literacy Survey) sowie die Kampagne „gesund informiert“

Zur neuen Förderungsrichtlinie:
<https://www.gesundheit.steiermark.at/cms/ziel/93841002/DE/>



Projektübersicht

Aus dem Gesundheitsförderungsfonds konnten 2023 folgende Projekte finanziert werden:

- ◆ Frühe Hilfen (ÖGK)
- ◆ Gesunder Kindergarten (ÖGK)
- ◆ Richtig essen von Anfang an (ÖGK)
- ◆ Tabak, Alkohol, Medien (ÖGK)
- ◆ Altern mit Zukunft (BVAEB)
- ◆ Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kindergarten (BVAEB)
- ◆ Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Schule (BVAEB)
- ◆ Fit4Life (SVS)
- ◆ HEPA – JACKPOT Bewegungsprogramm (SVS)
- ◆ Aktionsplan Alkoholprävention (Gesundheitsfonds Steiermark)
- ◆ GEMEINSAM G'SUND GENIESSEN – Fach- und Koordinationsstelle Ernährung (Gesundheitsfonds Steiermark)

04 Verzeichnisse und Anhang



Verzeichnisse und Anhang

Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Struktur des Gesundheitsfonds Steiermark	8
Abbildung 2:	Mittelherkunft-Mittelverwendungsrechnung 2023	26
Abbildung 3:	Erträge 2023	27
Abbildung 4:	Mittelverwendung 2022	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Mitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark (mit Stimmrecht)	9	Tabelle 12:	Mitglieder des Ausschusses bei der Gesundheitsplattform gem. § 52b Ärztegesetz sowie lt. § 26a Zahnärztegesetz	17
Tabelle 2:	Mitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark (ohne Stimmrecht)	9	Tabelle 13:	Mitglieder der Qualitätssicherungskommission	18
Tabelle 3:	Vertreter*innen ohne Stimmrecht gem. § 13 Abs. 7 StGFG 2017	10	Tabelle 14:	Mitglieder des Fachbeirats für gendergerechte Gesundheit	20
Tabelle 4:	Teilnahmeberechtigte der Gesundheitsplattform Steiermark gem. § 15 Abs. 6 StGFG 2017	10	Tabelle 15:	Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle des Gesundheitsfonds Steiermark	21
Tabelle 5:	Ersatzmitglieder der Gesundheitsplattform Steiermark	10	Tabelle 16:	Sonstige Struktur-, Projekt- und Planungsmittel 2023	29
Tabelle 6:	Sitzungen und Ergebnisse der Gesundheitsplattform 2023	11	Tabelle 17:	Überblick über die steirischen Fondskrankenanstalten (KA-Statistik)	32
Tabelle 7:	Gegenstände und Ergebnisse der Umlaufbeschlüsse der Gesundheitsplattform 2023	13	Tabelle 18:	Stationäre Patient*innen (KA-Statistik)	33
Tabelle 8:	Mitglieder der Landes-Zielsteuerungskommission	14	Tabelle 19:	Belagstage (KA-Statistik)	34
Tabelle 9:	Sitzungen und Ergebnisse der Landes-Zielsteuerungskommission 2023	15	Tabelle 20:	Durchschnittliche Belagsdauer (KA-Statistik)	35
Tabelle 10:	Gegenstand und Ergebnisse der Umlaufbeschlüsse der Landes-Zielsteuerungskommission 2023	16	Tabelle 21:	Anteil Nulltagesfälle an stationären Fällen gesamt (KA-Statistik)	36
Tabelle 11:	Mitglieder des Wirtschafts- und Kontrollausschusses	17	Tabelle 22:	Tatsächlich aufgestellte Betten (KA-Statistik)	37
			Tabelle 23:	Ambulante Patient*innen und Frequenzen	38
			Tabelle 24:	LDF-Pauschalen 2023	100

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe	KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten
AG/R	Akutgeriatrie und Remobilisation	KB	Kostenbeitrag
A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators	KH	Krankenhaus
A-OQI	Austrian Outpatient Quality Indicators	LDF	Leistungs- und Diagnosefallpauschale
ASH	Aktion Saubere Hände	LG	Landesgruppe
BD	Bereitschaftsdienst	LGBl.	Landesgesetzblatt
BHB	Barmherzige Brüder	LKF	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
BHG	Bundeshaushaltsgesetz	LKH	Landeskrankenhaus
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	L&R	Learning & Reporting
BQLL	Bundes-Qualitätsleitlinie	medQK	Expert*innengruppe medizinische Qualitätskontrolle
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	MPT	Mobiles Palliativteam
CIRS	Critical Incidents Reporting System	ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
DGKP	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson	ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
DKH	Klinik Diakonissen	PKD	Palliativkonsiliardienst
DMP	Disease-Management-Programm	PRIKRAF	Privater Krankenanstaltenfinanzierungsfonds
DQ	Datenqualität	PVE	Primärversorgungseinrichtung(en)
EBA	Erstuntersuchung – Beobachtung – Aufnahme	QSK	Qualitätssicherungskommission
EbM	Evidence-based Medicine	RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
FAG	Finanzausgleichsgesetz	StGFG	Steiermärkisches Gesundheitsfondsgesetz
Fonds-KA	Fondskrankenanstalten	StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
FT	Feiertage	SV	Sozialversicherung
GDA	Gesundheitsdiensteanbieter	VR	Versorgungsregion
GGZ	Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz	WE	Wochenende
GSBG	Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz	WT	Werktage
GZ	Gesundheitszentren	ZAE	Zentrale Aufnahmeeinheit
IPS	Initiative Patient*innensicherheit Steiermark		
KA	Krankenanstalt		
KAGes	Steiermärkische Krankenanstalten-gesellschaft mbH		

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA			PASSIVA		
	2023	2022	2023	2022	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	
A. Anlagevermögen			A. Fondskapital		
I. Sachanlagen:			I. Rücklagen	197.383.572,16	154.154
1. Bauten Investitionen i. fremd. Betr. Gebäu	1.784,51	3	II. Zweckgewidmete Rücklagen	102.884.682,86	116.503
2. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	102.271,90	129		300.268.255,02	270.657
II. Finanzanlagen:			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.600,00	20	I. Sonstige Rückstellungen	4.619.574,74	1.362
2. Beteiligungen	14.980,00	15	C. Verbindlichkeiten		
	138.636,41	167	I. Verbindlichkeiten aus Vergütungen und Leistungen	310.932.034,27	282.786
B. Umlaufvermögen			II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.159,72	170
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			III. Sonstige Verbindlichkeiten	739.984,10	633
1. Forderungen aus Vergütungen und Leistungen	307.925.261,55	306.034		311.802.178,09	283.589
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	212.027.338,65	205.357	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten	98.172.169,88	127.508	I. Gesundheitsförderungsfonds gem. Art. 10 OFG (2013–2022)	1.453.398,64	1.648
	618.124.770,08	638.899	II. Sonstige Passive Rechnungs- abgrenzung	120.000,00	82.068
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	259.959		1.573.398,64	83.717
Summe AKTIVA	618.263.406,49	639.325	Summe PASSIVA	618.263.406,49	639.325

GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK: GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Erträge und sonstige Vergütungen und Leistungen		
a) Beiträge der Bundesgesundheitsagentur		
Ertragsanteile Bund gem. § 57/4/1 KAKuG	60.241.072,20	58.242.497,54
Bundesmittle gem. § 57/4/2 KAKuG	5.084.053,98	4.915.383,97
Bundesmittle gem. § 57/4/3+4 KAKuG	12.323.917,33	12.271.870,05
Bundesmittle gem. § 57/4/5 KAKuG	23.438.304,28	23.880.354,74
Bundesmittle gem. § 57/4/6 KAKuG	20.497.213,57	19.722.994,84
Bundesmittle gem. § 59/6/1b KAKuG	4.360.000,00	4.360.000,00
Bundesmittle gem. § 57/2 KAKuG (Wegfall Selbstbehalte für Kinder und Jugendliche)	695.400,00	698.750,00
Vorsorgemittle gem. § 59e KAKuG	209.842,83	239.206,98
	126.849.804,19	124.331.058,12
b) Mittel der Sozialversicherung		
Pauschalbetrag gem. § 447f/3/1+2 ASVG	1.026.745.543,10	955.861.900,81
Zusatzmittle SV gem. § 447f/3/3 ASVG	9.299.134,27	9.341.653,86
Zusatzmittle SV GGZ	4.343.485,67	4.043.624,94
Kostenbeiträge gem. § 447f/7 ASVG	2.497.029,56	2.214.855,74
Entfall Kostenbeitrag Kinder und Jugendliche gem. § 447f/7a ASVG	714.922,00	715.198,00
	1.043.600.114,60	972.177.233,35
c) Beiträge des Landes Steiermark		
USt.-Anteile gem. Art. 28/1/2 OFG	42.914.628,00	39.805.565,00
Betriebsabgangsdeckung Fondskrankenanstalten	700.439.000,00	680.839.100,00
	743.353.628,00	720.644.665,00
d) Beiträge der Gemeinden gem. § 27 FAG (Art. 28/1/6 OFG)	29.031.814,00	26.928.528,00
e) Gesundheitsförderungsfonds gem. Art. 10 OFG	2.340.463,35	2.485.154,55
f) Kostenbeiträge gem. § 27a/3 KAKuG	1.115.864,58	1.108.263,89
g) Ausländische Gastpatient*innen	5.199.437,65	13.887.646,01
h) Regresseinnahmen	2.267.157,96	1.434.936,11
i) Beihilfe nach dem GSBG 1996	111.885.129,35	100.795.392,36
j) Erträge Kooperationsbereich	3.099.347,87	3.267.164,45
k) Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG) (bis 2021: Zweckzuschuss gem. § 2/2a PFG)	14.601.030,15	8.316.033,97
	2.083.343.791,70	1.975.376.075,81
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42.672,06	5.468.123,20
b) übrige	81.646.589,81	25.269.862,85
	81.689.261,87	30.737.986,05

GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK: GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
3. Aufwendungen für Vergütungen und Leistungen		
a) Vergütungen Fondskrankenanstalten		
1. Stationäre Vergütungen		
LKF-Mittel	1.084.665.587,00	997.286.556,20
Betriebsabgangsdeckung Fondskrankenanstalten	540.707.000,00	521.107.100,00
Ausgleichszahlungen	3.062.377,15	29.847.646,11
	1.628.434.964,15	1.548.241.302,31
2. Ambulante Vergütungen		
Ambulante Dialyseleistungen	8.872.634,20	8.543.196,40
Ambulantes Abrechnungsmodell	271.142.992,00	176.574.277,18
	280.015.626,20	185.117.473,58
3. Hospiz- und Palliativversorgung	12.390.813,42	10.662.140,83
4. Wachkomafinanzierung GGZ Graz	2.486.880,49	2.086.506,42
5. sonstige Vergütungen Fondskrankenanstalten		
Kostenbeiträge gem. § 447f/7 ASVG	2.497.029,56	2.214.855,74
Kostenbeiträge gem. § 27a/3 KAKuG	1.115.864,58	1.108.263,89
Ersatzleistungen für den Entfall der Kostenbeiträge für Kinder und Jugendliche	1.595.527,52	1.502.669,24
Beihilfe nach GSBG 1996	111.885.129,35	100.795.392,36
	117.093.551,01	105.621.181,23
	2.040.421.835,27	1.851.728.604,37
b) Krankenhausentlastende Maßnahmen (Kooperationsbereich)		
1. MR Stolzalpe	206.250,00	206.250,00
2. Mehraufwendungen für abgeschlossene Hospiz- und Palliativfälle	990.028,26	873.266,10
3. Druckbeatmungsgeräte	250.000,00	310.000,16
4. Regelbetrieb Integrierte nephrologische Versorgung in der Steiermark	19.651,38	102.261,50
5. DMP Therapie Aktiv und Herz.Leben	955.424,11	821.507,31
6. Integrierte Versorgung Schlaganfall	37.003,12	42.091,89
7. Primärversorgungskonzept	2.569.960,35	2.220.703,70
8. Ambulante psychiatrische fachärztliche Versorgung	97.541,13	96.043,35
9. Präoperative Diagnostik	2.363.165,96	2.235.759,61
10. Aufgaben aufgrund des Landes-Zielsteuerungsübereinkommens	1.578.763,87	719.345,61
	9.067.788,18	7.627.229,23
c) Struktur-, Projekt- und Planungsmittel		
1. Sozialpsychiatrische und psychosoziale Versorgung	31.078.016,26	27.845.295,05
2. Suchtberatung	6.255.929,46	5.457.159,77
3. Bereitschaftsdienst inkl. TEWEB	3.498.288,86	2.631.545,23
4. Investitionszuschüsse	3.876.859,55	2.000.000,00
5. Vorsorgemittel gem. Art. 35	188.107,45	209.842,83
6. Sonstige Struktur-, Projekt- und Planungsmittel	25.914.418,07	15.065.363,02
	70.811.619,65	53.209.205,90

GESUNDHEITSFONDS STEIERMARK: GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG 2023

	2023	2022
d) Strukturbedingte Maßnahmen		
Strukturbedingte Maßnahmen KAGes	13.435.756,00	10.786.444,28
Strukturbedingte Maßnahmen Non-KAGes	1.619.800,88	3.000.000,00
	15.055.556,88	13.786.444,28
e) Gesundheitsförderungsfonds gem. Art. 10 OFG	2.340.463,35	2.485.154,55
	2.137.697.263,33	1.928.836.638,33
4. Personalaufwand		
a) Refundierungen	2.514.799,69	2.225.217,23
b) Personalverrechnung Geschäftsstelle	1.569.261,39	1.318.097,38
	4.084.061,08	3.543.314,61
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	46.941,93	45.113,11
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsaufwand	676.286,27	624.446,58
b) Beihilfenäquivalent gemäß GSBG	1.459.578,46	1.461.481,72
	2.135.864,73	2.085.928,30
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	21.068.922,50	71.603.067,51
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.890.491,06	513.023,91
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen	348.460,95	351.766,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	3.046,24
11. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	8.542.030,11	158.210,99
12. Ergebnis vor Steuern (= Ergebnis nach Steuern)	29.610.952,61	71.761.278,50
13. Auflösung von Rücklagen	16.614.790,55	12.215.250,80
14. Zuweisung zu Fondskapital	46.225.743,16	83.976.529,30
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Tabelle 24: LDF-Pauschalen 2023 – Darstellung der Einzelkomponenten

Krankenanstalt	Leistungskomponente		Tageskomponente		Punkte Belagsdauer-obergrenze überschritten		Intensivpunkte		Mehrleistungszuschläge		Punkte spez. Leistungsbereiche		Punkte total	Punkte ambulant
KAV Feldbach-Fürstenfeld	15.337.556	7,06 %	35.135.032	6,95 %	4.107.052	5,21 %	6.390.086	5,73 %	2.373.943	5,35 %	4.142.997	5,32 %	67.486.666	16.716.283
PSO Bad Aussee	-	0,00 %	8.513.792	1,68 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	8.513.792	-
LKH Univ.-Klinikum Graz	97.727.951	44,97 %	154.771.636	30,60 %	23.025.784	29,23 %	56.838.026	50,99 %	26.740.845	60,31 %	7.280.726	9,36 %	366.384.968	117.605.304
Barmherzige Brüder Graz	15.455.379	7,11 %	34.399.648	6,80 %	4.185.184	5,31 %	3.801.168	3,41 %	2.477.643	5,59 %	-	0,00 %	60.319.022	10.716.637
Elisabethinen Graz	1.793.291	0,83 %	12.392.051	2,45 %	2.003.446	2,54 %	1.157.521	1,04 %	27.339	0,06 %	3.838.060	4,93 %	21.211.708	1.921.554
LKH Hartberg	3.919.729	1,80 %	14.930.146	2,95 %	1.525.579	1,94 %	2.507.914	2,25 %	194.663	0,44 %	-	0,00 %	23.078.031	3.266.701
NTZ Kapfenberg	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	12.700.968	16,32 %	12.700.968	67.498
LKH Hochsteiermark	27.971.749	12,87 %	66.930.052	13,23 %	9.861.981	12,52 %	16.692.914	14,98 %	5.698.190	12,85 %	8.982.470	11,54 %	136.137.356	36.849.100
KAV Rottenmann-Bad Aussee	3.436.274	1,58 %	14.933.072	2,95 %	1.506.458	1,91 %	2.673.489	2,40 %	280.670	0,63 %	3.571.625	4,59 %	26.401.588	3.054.353
Klinik Diakonissen Schladming	4.822.511	2,22 %	10.347.234	2,05 %	775.434	0,98 %	549.032	0,49 %	390.114	0,88 %	-	0,00 %	16.884.325	2.388.952
MKH Vorau	2.346.099	1,08 %	7.683.325	1,52 %	419.249	0,53 %	260.160	0,23 %	103.635	0,23 %	3.947.889	5,07 %	14.760.357	1.465.284
LKH Südsteiermark	10.046.679	4,62 %	20.084.915	3,97 %	2.329.735	2,96 %	3.570.699	3,20 %	539.220	1,22 %	-	0,00 %	36.571.248	4.561.410
LKH Weiz	3.090.256	1,42 %	8.461.012	1,67 %	1.513.337	1,92 %	1.946.342	1,75 %	293.702	0,66 %	-	0,00 %	15.304.649	2.800.089
LKH Weststeiermark	4.599.613	2,12 %	19.857.183	3,93 %	2.878.677	3,65 %	3.441.427	3,09 %	252.618	0,57 %	3.106.950	3,99 %	34.136.468	4.027.345
Albert Schweitzer Klinik	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	-	0,00 %	15.011.549	19,29 %	15.011.549	841.940
LKH Murtal	14.392.688	6,62 %	31.906.675	6,31 %	5.091.581	6,46 %	3.473.834	3,12 %	2.430.577	5,48 %	4.964.107	6,38 %	62.259.462	6.767.136
LKH Graz II	12.370.720	5,69 %	65.381.223	12,93 %	19.551.381	24,82 %	8.166.869	7,33 %	2.535.252	5,72 %	10.278.275	13,21 %	118.283.720	10.303.356
Steiermark gesamt	217.310.495	100,00 %	505.726.996	100,00 %	78.774.878	100,00 %	111.469.481	100,00 %	44.338.411	100,00 %	77.825.616	100,00 %	1.035.445.877	223.352.942

* Zusammenführung der Standorte LKH Hochsteiermark und LKH Mürzzuschlag

Kenngößen aus der Krankenanstaltenstatistik

0-Tagesaufenthalte: Stationäre Aufenthalte, bei denen Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag erfolgen.

Ambulante Patient*innen: Anzahl der während des Kalenderjahres (Berichtsjahres) auf den einzelnen nichtbettenführenden Hauptkostenstellen behandelten, nicht-stationären Patient*innen. Zu zählen sind – unabhängig vom Krankheitsbild – die Erstbesuche von nichtstationären Patient*innen auf den einzelnen nichtbettenführenden Hauptkostenstellen. Die Erfassung stellt allein auf die Zahl der Erstbesuche der auf den einzelnen nichtbettenführenden Hauptkostenstellen behandelten Patient*innen ab. Treten in Bezug auf ein und denselben Patienten bzw. ein und dieselbe Patientin während des Kalenderjahres Änderungen im Krankheitsbild oder neue Krankheitsbilder auf, so sind keine weiteren ambulanten Patient*innen in der Krankenanstaltenstatistik zu zählen. In-vitro-Untersuchungen ohne Untersuchung bzw. Behandlung am ambulanten Patienten/an der ambulanten Patientin sind weder als ambulante Frequenzen noch als ambulante*r Patient*in zu zählen. Erfolgt unmittelbar im Anschluss an die ambulante Behandlung am selben Tag eine stationäre Aufnahme, so ist diese*r Patient*in nicht als ambulante*r Patient*in zu zählen, und es sind die an diesem Tag erfolgten Frequenzen auf nichtbettenführenden Hauptkostenstellen als stationäre Frequenzen zu dokumentieren.

Frequenzen an ambulanten Patient*innen: Anzahl der Besuche von ambulanten Patient*innen einer nicht-bettenführenden Hauptkostenstelle.

Aufenthalte: Anzahl der stationären Aufenthalte (gezählt wird die Anzahl der übermittelten Datensätze; im Gegensatz dazu ist das Merkmal „stationäre Aufenthalte (KJ)“ eine errechnete Größe, daher sind Abweichungen zwischen diesen beiden Merkmalen möglich).

Aufnahmen: Anzahl der Patient*innen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus stationär aufgenommen werden.

Belagstage: Summe der Mitternachtsstände der Patient*innen in einem definierten Zeitraum.

Durchschnittliche Auslastung: Bettenauslastung in Prozent im Jahresdurchschnitt (Berechnungsformel siehe unten).

Durchschnittliche Belagsdauer: Durchschnittliche Dauer eines Aufenthalts im Krankenhaus in Tagen (Berechnungsformel siehe unten).

Durchschnittsbelag: Durchschnittliche Zahl der Patient*innen je Tag (Berechnungsformel siehe unten).

Entlassungen: Anzahl der Patient*innen, die im Berichtsjahr aus dem stationären Bereich des Krankenhauses entlassen werden (inklusive Überstellungen in ein anderes Krankenhaus, aber exklusive Verstorbene und am Jahresende Verbleibende).

Frequenzen ambulanter Patient*innen: Anzahl der Besuche von ambulanten Patient*innen einer nichtbettenführenden Hauptkostenstelle.

Frequenzen stationärer Patient*innen: Anzahl der Besuche von stationären Patient*innen einer nichtbettenführenden Hauptkostenstelle, inkl. Besuche von stationären Patient*innen anderer Krankenhäuser, die zu einer ambulanten Untersuchung/Behandlung überwiesen werden.

LDF-Gruppen: Leistungsorientierte Diagnosefallgruppen, die die Grundlage für die Bepunktung der stationären Aufenthalte im LKF-System darstellen.

LDF-Pauschale: LKF-Punkte (Fallpauschale) je leistungsorientierter Diagnosefallgruppe (LDF).

LKF, LKF-System: Österreichisches System der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung zur Abrechnung stationärer Krankenhausaufenthalte.

LKF-Gruppen: Synonym für LDF-Gruppen.

LKF-Punkte: Gesamtsumme der für stationäre Aufenthalte ermittelten Punkte im LKF-System (Summe aus LDF-Pauschale, Punkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Intensiv und Zusatzpunkte Mehrfachleistungen).

Punkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Intensiv nach unten (LKF): Reduzierte LDF-Pauschale für Patient*innen, deren Belagsdauer kürzer ist als die Belagsdaueruntergrenze ihrer LDF.

Punkte spezieller Bereiche: Summe der tageweise ermittelten Punkte für stationäre KH-Aufenthalte in speziellen Leistungsbereichen (insbesondere in den Bereichen Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Entwöhnung, Akutgeriatrie / Remobilisation, Remobilisation / Nachsorge, Palliativmedizin, neurologische Akutnachbehandlung, Psychosomatik, Stroke-Unit).

Stationäre Aufenthalte (KJ) (vormals Stationäre Patient*innen): Anzahl der stationären Aufenthalte (errechnete Größe, Berechnungsformel siehe unten; im Gegensatz dazu ist das Merkmal „Aufenthalte“ eine gezählte Größe, daher sind Abweichungen zwischen diesen beiden Merkmalen möglich).

Systemisierte Betten: Betten (inkl. Tagesklinikbetten), die durch sanitätsbehördliche Bewilligung festgelegt sind.

Tatsächlich aufgestellte Betten: Betten (inkl. Tagesklinikbetten), die im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt oder mindestens sechs Monate aufgestellt waren, unabhängig davon, ob sie belegt waren. (Funktionsbetten, wie z. B. Dialysebetten, postoperative Betten im Aufwachraum, Säuglingsbetten der Geburtshilfe u. ä. zählen nicht dazu.)

Ambulanter Behandlungsplatz: Platz, auf dem eine mehrstündige ambulante Behandlung/Beobachtung erfolgt. Ambulante Behandlungsplätze sind nur für die im aktuellen ÖSG definierten Versorgungsbereiche auszuweisen:

- onkologische Pharmakotherapie,
- Tagesbehandlung in PSY, KJP, PSO, AG/R,
- ambulante Untersuchung und/oder Behandlung in einer Zentralen Ambulanten Erstversorgung (ZAE) und in definierten ambulanten Erstversorgungseinheiten gemäß LKF-Modell ambulant,
- Erbringung tagesklinischer Leistungen im ambulanten Setting.

Zusatzpunkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Belagsdauer- und Zusatzpunkte Intensiv nach oben (LKF): Degressiver LKF-Punktezuschlag für Patient*innen, deren Belagsdauer länger ist als die Belagsdauerobergrenze ihrer LDF

Zusatzpunkte Intensiv (LKF): Zusätzliche LKF-Punkte für Aufenthalte auf (abrechnungsrelevanten) Intensivbehandlungseinheiten.

Tagesklinische Leistungen: Es handelt sich dabei um ausgewählte operative/nicht-operative stationäre medizinische Einzelleistungen, die dem gültigen tagesklinischen LKF-Leistungskatalog entstammen und innerhalb von 12 Stunden erbracht werden können, wenn

- grundsätzlich die Patient*innen vorab abgeklärt sind und geplant stationär aufgenommen wurden (keine Notfälle),
- für die Patient*innen ein systemisiertes Bett verwendet wird, wobei Betten der Tagesklinik systemisierte Betten sind,
- die pflegerische ambulante oder stationäre medizinische Nachsorge gewährleistet ist.

